Phys. m.
4
n

Phys. m. 4 n

<36619767390018

<36619767390018

S

Bayer. Staatsbibliothek

Phys. m.
4.n

~~Astr. P. 3 d~~

Eys. m. 4n

Abuhali

OMNIBUS OMNIA

# ASTROLOGIA TERRESTRIS

oder

# irrdische Sterndeutungs-Lehre,

nebst

einer deutlichen Art gründlich zu punctiren,

aus

dem Arabischen Mst. des berühmten ABUHALI BEN - OMER

in das Teutsche übersezt,

und

mit einer Zugabe von der Sympathie und Antipathie, auch Oniromantie vermehret.

Freystadt 1767.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Vorrede.

Es erscheinet hiemit der berühmte Araber, Abuhali Ben - Omer, in teutscher Sprache mit seiner deutschen Sterndeutungslehre und deutlichen Art gründlich zu punctiren.

Es ist freylich nicht zu läugnen, daß insbesondere von den Arabern die Sterndeutungskunst und Wissenschaft mit allerhand abergläubischen Händeln

beflecket, und eben dahero das Wort Magia in bösem Verstande genommen, ja so gar heutiges Tages die Zauberey und schwarze Kunst mit diesem Namen beleget worden; alleine der Mißbrauch hebet den rechten Gebrauch keiner Sache auf.

Wer wollte wohl glauben, daß Moses, ein von GOtt auserwählter Erlöser des Israelitischen Volks, und Zerschmetterer der egyptischen Fesseln in dem steinigten Arabien seine Zeit bey seinem Schwieger-Vatter Jethro mit blossem Schaafhüten zugebracht, und durch seinen Hirtenstab eines Hohenpriesters und Midianitischen Fürstens-Tochter erlanget habe? Der glaubwürdigste Geschichtschreiber unter allen jüdischen Scribenten Josephus (der mit gleicher Geschicklichkeit einen tapferen Degen und wohlgeschnittene Feder geführet)

wird ein unpartheyisches und Wahrheit-liebendes Gemüth auf ganz andere Gedanken bringen.

Die Geomantie nun selbsten belangend, so ist selbige eine Wissenschaft, durch punctiren oder Entwerfung unterschiedener Puncten aufs Papier zukünftige Dinge zu verkündigen. Vor Alters wurden die Puncten mit einem Stecken im Staube oder Sand entworfen, und daher wird das Punctiren als eine Wahrsagung aus der Erden, Geomantia genennet. Das weitere hievon belehret das Tractätgen selbsten.

Endlich ist noch eine kleine Zugabe von der Sympathie und Antipathie beygefüget, und zugleich dabey einige sympathetische Curen und anderes angeführet worden.

Es hat in der Physik sowohl als in der Ethik seinen guten Grund, was die Mythologi sagen: daß die Harmonia, als des Mars und der Venus Tochter dem Cadmus, König zu Theben, zur Ehe gegeben worden, auf deren Hochzeit alle Götter erschienen und Geschenke gebracht, beyde aber endlich in Schlangen verwandelt worden. Es ist kein Wort umsonst oder vergebens geredet, welches nicht gegründet wäre; aber sie hören es, und verstehens nicht, & surdis narramus fabulas.

Wir hoffen zugleich, daß auch der lezte Theil, dieses kleinen Tractätgens, nemlich die Oniromancie, wie das vorhergehende, seinen Beyfall finden werde; dahero alles einer geneigtesten Aufnahme bestens empfohlen wird.

# Summarischer Innhalt.

## Erstes Capitel.

§. 1.

Seite
Der Endzweck dieses kleinen Tractätgens 1
§. 2. Desselben Vortheil. 2
§. 3. Beschreibung der Punctirkunst, und derselben Vortreflichkeit. 2 — 5

## Zweytes Capitel.

§. 1. Erfordernisse zu Ausübung der Punctirkunst. 5. 6
§. 2. Die Vorbereitung dazu. 6
§. 3. Der Entwurf selbsten. 6
§. 4 u. 5. Wissenschaft der Graduum oder Stufen durch die 12 Häuser. 7 — 9
§. 6. Wissenschaft der Minuten. 9
§. 7 u. 8. Findung der Planeten. 10 — 12
§. 9. Gradus oder Stufen der Planeten. 12

## Drittes Capitel.

Natur der Himmelszeichen und der Planeten. 13

## Viertes Capitel.

### Vom Widder.

§. 1. Beschaffenheit und Einfluß des Widders in die unterirrdische Cörper. 13

§. 2. Beurtheilung nach der Natur des Zeichens. 14
§. 3. Abtheilung der Stuffen der Himmelszeichen. 14. 15
§. 4. Auch in Ansehung anderer Gestirne. 15. 16

## Fünftes Capitel.
### Vom Stier.

§. 1. Dessen Situation am Himmel, und Beschung am Menschen. 16
§. 2. Dessen Beschaffenheit. 17
§. 3. Dessen Stuffen. 17
§. 4. Der Planeten Häuser darinnen. 17
§. 5. Die Zugehörden zum Stier. 18
§. 6. Dessen Würkungen. 18

## Sechstes Capitel.
### Von den Zwillingen.

§. 1. Deren Constellation am Himmel. 18
§. 2. Deren Beschaffenheit. 19
§. 3. Deren Stuffen. 19
§. 4. Anderer Gestirne Häuser darinnen. 19
§. 5. Fixsterne hierinnen. 20
§. 6. Derselben Würkungen. 20

## Siebendes Capitel.
### Vom Krebs.

§. 1. Dessen Constellation am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 21
§. 2. Dessen Beschaffenheit. 21
§. 3. Dessen Gestalt. 21
§. 4. Dessen Stuffen. 21
it.
§. 4. Anderer Gestirne Häuser darinnen. 22

§. 5.

§. 5. Zugehörden zu dieser Constellation. S. 22
§. 6. Dessen Würkungen. 23
§. 7. Des grossen Bären Würkungen. 23

## Achtes Capitel.
### Vom Löwen.

§. 1. Dessen Situation am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 23. 24
§. 2. Dessen Natur und thierische Gestalt. 24
§. 3. Dessen Stuffen. 24
§. 4. Dessen Gränzen. 24
§. 5. Fixsterne darinnen. 25
§. 6. Dessen Würkungen. 25

## Neuntes Capitel.
### Von der Jungfer.

§. 1. Derselben Stelle am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 26
§. 2. Derselben Natur und Gestalt. 26
§. 3. Derselben Stuffen. 26
§. 4. Anderer Gestirne Häuser darinnen. 27
§. 5. Derselben Sitz. 27
§. 6. Derselben Würkungen. 27. 28

## Zehendes Capitel.
### Von der Waage.

§. 1. Derselben Stelle am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 28
§. 2. Derselben Natur. 28
§. 3. Derselben Stuffen. 28. 29
§. 4. Anderer Sterne Häuser darinnen. 29
§. 5. Derselben Ort. 29
§. 6. Was noch ferner unter dieses Zeichen gehöre. 30
§. 7. Der Waage Würkungen. 30

## Eilftes Capitel.
### Vom Scorpion.

§. 1. Die Beschaffenheit dieses Gestirns, und dessen Beherrschung am Menschen. S. 30
§ 2. Dessen Natur. 30
§ 3. Dessen Stuffen. 31
§. 4. Anderer Gestirne Häuser darinnen. 31
§. 5. Dessen eigentlicher Sitz. 32
§. 6. Des Scorpions Würkungen. 32

## Zwölftes Capitel.
### Vom Schützen.

§. 1. Dessen Stelle am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 33
§. 2. Dessen Natur. 33
§. 3. Dessen Stuffen. 33. 34
§. 4. Irrsterne, so hierinnen ihr Haus haben. 34
§. 5. Dessen Sitz. 34
§. 6. Helle Sterne, so sich darinnen befinden. 34
§. 7. Des Schützen Würkungen. 35

## Dreyzehendes Capitel.
### Vom Steinbock.

§. 1. Desselben Stelle am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 35
§. 2. Dessen Natur. 35. 36
§. 3. Dessen Stuffen. 36
§. 4. Der Irrsterne Haus hierinnen. 36
§. 5. Fixsterne ausser dieser Bildung. 37
§. 6. Des Seinbocks Würkungen. 37

## Vierzehendes Capitel.
### Vom Wassermann.

§. 1. Dessen Stelle am Himmel, und Beherrschung am Menschen. 37. 38

§. 2.

§. 2. Dessen Natur. S. 38
§. 3. Dessen Stuffen. 38
§. 4. Der Irrsterne Haus hierinnen. 38. 39
§. 5. Des Wassermanns eigentlicher Sitz. 39
§. 6. Desselben Würkungen. 39

## Fünfzehendes Capitel.
### Von denen Fischen.

§. 1. Derselben Stelle am Himmel. 40
§. 2. Derselben Constellation. 40
§. 3. Derselben Stuffen. 40
§. 4. Anderer Planeten Haus darinnen. 41
§. 5. Der Fische Platz. 41
§. 6. Derselben Würkungen. 41. 42

# Zweytes Buch.

§. 1. Ursache dieser Abhandlung. 43
§. 2. Allgemeine Regeln. 43
§. 3. Des Saturnus Stelle und Natur. 43
§. 4. Dessen Natur ist zweyerley. 43. 44
§. 5. Aller Planeten Stärke und Schwäche. 44
§. 6. Der Planeten Eigenschaften. 46
§. 7. Der Irrsterne Würden. 46
§. 8. Der Planeten zufällige Stärke und Schwäche. 46—48
§. 9. Saturnus Orient. und Occident. 48
§. 10. Der Aspecten Benennung. 49
Sieben Reglen hievon. 50. 51
§. 11. Der Planeten Schwäche. 51—53
§. 12. Des Saturnus Würkungen. 53
Dessen Bedeutungen
im ersten und andern Haus. 54
im dritten, vierten und fünften Haus. 55

im sechsten, siebenden und achten Haus. S. 56
im neunten, zehenden und eilften 57
im zwölften Haus. 58
Aspecten des Saturnus. 58
Jupiter, dessen Natur. 59
Dessen Bedeutungen.
im ersten und andern Haus 59
im dritten bis sechsten 60
im siebenden bis eilften 61
im zwölften Haus. 62
Jupiters Anschauung. 62
Mars, dessen Natur. 62. 63
Dessen Bedeutungen
im ersten Haus. 63
im andern, dritten und vierten 64
im fünften, sechsten und siebenden 65
im achten, neunten, zehenden 66
im eilften und zwölften Haus. 67
Mars Anschauung. 67. 68
Sonne, derselben Natur. 68
Derselben Bedeutungen.
im ersten Haus. 68
im andern, dritten und vierten 69
im fünften und sechsten 70
im siebenden 71
im achten und neunten 72
im zehenden und eilften 73
im zwölften Haus. 74
Der Sonne Aspecten. 74
Venus, derselben Natur. 74. 75
Derselben Bedeutungen
im ersten und andern Haus. 75

im dritten und vierten Haus. S. 76. 77
im fünften, sechsten und siebenden 77
im achten, neunten und zehenden 78
im eilften und zwölften Haus. 79
Der Venus Aspecten. 79
Mercurius, dessen Natur. 79. 80
Dessen Bedeutungen
im ersten und andern Haus. 80
im dritten Haus. 81
im vierten bis siebenden 82
im achten bis eilften 3
im zwölften Haus. 84
Aspecten des Mercurius. 84
Mond, dessen Natur 84
Dessen Bedeutungen
im ersten, andern, dritten und vierten Haus 85
im fünften, sechsten und siebenden 86
im achten, neunten und zehenden 87
im eilften und zwölften Haus. 88
Des Monds Aspecten. 88. 89
Sechs Generalregeln oder Lehrsätze. 89. 90
Vom Drachenkopf und Schwanz. 90. 91
Bedeutungen dieser beyden
im ersten und andern Haus. 91. 92
im dritten und vierten 92. 93
im fünften bis achten 93. 94
im neunten und zehenden 94
im eilften und zwölften Haus. 95
Anmerkungen hierüber 95. 96
Punctum fortunæ. 96
Dessen Bedeutung
im ersten Haus. 96

im andern bis siebenden Haus. S. 97
im achten bis zwölften Haus. 98
Von der Triplicität, und deren viererley Gattung. 98

Derselben Bedeutung und Wirkung
im ersten bis fünften Haus. 99
im sechsten bis im zwölften Haus. 100
Von dem Herrn eines jeden Hauses. 100. 101
Von Bedeutung des Herrn des ersten Hauses. 101
Von den zwölf Himmelshäusern. 102
Besondere Abhandlung von jedem Haus, und zwar
vom ersten, andern und dritten 103
vom vierten und fünften 104
vom sechsten bis neunten 105
vom zehenden bis zwölften 106
Von der Art zu urtheilen, in 6. Reglen. 107
Einige Fragen. 108 — 114
Zweyer höchsten Potentaten Horoscopi. 114-117
Anhang von 12. Fragen. 118 — 121
Zugabe von der Sympathie und Antipathie. 122
Beeder Definitionen. 122. 126
Vergleichung des Menschen mit der grossen Welt. 126. 127
Sympathetische Kunststücke. 129 — 131. 134 135. 137. 138. 139
— — Curen. 132. 133. 136. 137. 138
Von der Oniromanthie, oder Traumdeutungskunst. 140
Der Träume Gattungen. 140
— — Bedeutung in alphabethischer Ordnung. 141 — 160

Der

## Der Irrdischen Sterndeutungs-Wissenschaft

### Erstes Capitel.

§. 1.

Obwohlen schon viele von dieser hochschätzbaren, aber wenig bekannten Wissenschaft ihre Gedanken der vorwitzigen Welt, aber nicht mit gleicher Art, Aufrichtigkeit und Erfahrung eröfnet; so kan ich dannoch nicht umhin, weil mir das Geschick einen andern Weg zugewiesen, (dessen Vortheil in folgendem Saz behauptet werden solle) nunmehro denen lehrbegierigen und würdigen Gemüthern dieselbe offentlich vor Augen zu legen, und gründlichen Unterricht davon zu geben. Dieses aber geschiehet nicht aus hochmüthiger und strafbarer Verachtung anderer geschickten Männer, deren gelehrten Fleiß man nicht ohne schändlichsten Undank in die Vergessenheit stellen kan, sondern bloß denen Liebhabern der Wahrheit, welches der einzige Zweck unsers

Lernens und Lebens seyn soll, durch Beyhülfe des Himmels eine Spuhr anzuweisen, welche vermuthlich sie zu etwas Höhers führen dürfte.

§. 2.

Weil im vorhergehenden Satze Erwähnung gethan, daß diese von mir jezt mittheilende Art mehr Grund und Gewisheit als alle andere habe, so erfordert mein Versprechen, anjezo demselben nachzuleben, wobey aber vorher bedingen muß, daß diejenigen, die von dem Vortheil nachfolgender Unterrichtungsart, Handgriff und Ordnung überzeuget seyn wollen, vorher einigermassen sich in den Schriften des Gebers, Alfaki, und anderer nicht allein umgesehen, sondern auch selbst die Hand aufs Papier gesetzet, und den Verstand geübet haben müssen, widrigenfalls es mir so wenig möglich fallen würde, meine Meynung denenselben zu erweisen, als einem Araber mit einem Franken, der selbige Sprache nicht gelernet, einen verständlichen Umgang zu halten.

§. 3.

Diesemnach setze ich nun, daß die sogenannte Geomantia oder Punctirkunst anders nichts sey, als eine irrdische Astrologia, oder Sterndeutungskunst: Nun wird niemand in Abrede seyn, daß je ähnlicher eine Abschrift dem Original, desto mehr und höher sie auch zu schätzen seye, jemehr aber sie sich davon entferne, desto mehr sie auch von ihrem Preiß verliere. Daß nun unsere Weise der Himmlischen näher komme,

me, folget aus nachgesezten unwidertreiblichen Gründen. Erstlich ist es wider die Vernunft, und alle Regeln der Sterndeutungskunst, daß allemal der Widder ♈ den Ascendenten, oder das erste Haus einnehme, da bekannter massen die grosse Himmelskugel innerhalb 24. Stunden sich jederzeit herum wälzet, dahero nothwendig erfolgen muß, daß ein Zeichen nach dem andern, und so man noch genauer klüglen und gründlich untersuchen will, ein Grad oder Stuffe sich über den Horizont, oder Gesichtskreyß erheben muß: dieser Fehler nun wird durch unsere irrdische Sterndeutungskunst vollkommen aufgehoben. Zweytens werden alle diejenige wissen, so jemals Belieben, Gelegenheit, und Wissenschaft gehabt, ein Astrologisches Thema, das ist: eine künstliche Stellung der himmlischen Zeichen und Planeten, wie dieselbe bey der Geburt eines Menschen, dessen Glücks- und Unglücksfälle man aus dem Gestirne erforschen will, am Himmel gestanden, aufzurichten, daß nicht nur an dem Himmelszeichen, sondern auch an dessen Stuffen, oder Gradibus ein merkliches gelegen, indem ein jedes Zeichen nicht nur vor sich überhaupt zu betrachten ist, sondern auch wegen seiner verschiedenen Graduum, oder Stuffen, als 1. Helle, 2. Finstere, 3. Ledige, 4. Männliche, 5. Weibliche, 6. Brunnen, 7. *Azemena* oder Schwächende, 8. Glückvermehrende, sodann weiters wegen seiner Gränzen und dritten Theil eines jeden Zeichens, auch Himmelsstelle, und

der darinn befindlichen Sterne von erster Grösse, und sonderbarer Würkung, wovon bisher kein Geomantist oder der Punctirkunst Erfahrner Nachricht geben können, weil ihm die Gradus oder Stuffen auszufinden nicht bekannt gewesen; dahero es ihnen auch Drittens in Ansehung der Zeit, oder sogenannten astrologischen Direction, d. i. was ein jeder Planet oder Stern eben zu der Zeit vor einen Einfluß habe, merklich gefehlet, und ist ihnen öfters die Sache gar unmöglich gefallen. Viertens, so giebt die gesunde Vernunft, daß so wenig ein Cörper zugleich, und zwar in einem Augenblick sich an zwey, oder drey zerschiedenen Oertern finden kan, eben so wenig ein Planet, der an sich selbst ein cörperliches und leibliches Wesen, ob schon in Ansehung der Himmelszeichen wir denselben dessen beherrschenden Geist nennen, zugleich an drey oder vier Himmels-Oertern, oder Häusern gefunden werden könne. Dieser unmögliche Zustand wird öfters nur mehr als zu viel in der gemeinen und gewöhnlichen Punctirkunst angetroffen, kan aber in unsriger niemals vorkommen. Fünftens, so haben verständige Gemüther die Conjunctiones oder Zusammenstossungen, gütige und widrige Aspecten oder Bestrahlungen der Planeten jederzeit, nicht als Zusammenkünfte, Verbündnisse, Heyrathen, Feindschaften, Mißverständnisse, und heimliche Eifersucht, hoher Herren angesehen, welche jederzeit sowohl in der Ober- als Unterwelt, die kräftige Würkung ihrer durchdringenden

genden Einflüsse, manchem zum Nutzen, manchem zum Schaden empfindlich genug spühren lassen. Diese können nun vermittelst gemeiner und gewöhnlicher Punctirkunst nicht ausfündig gemacht werden, wohl aber durch die Unsrige. Sechstens, so quälet man sich gemeiniglich mit Erlernung der 16. unnöthigen Figuren oder Gestalten, die doch nichts anders als Charactere oder Zeichen des beherrschenden Planeten seyn, dahero, wann man nur dessen Natur, samt dem Hause, welches ihm eben zu der Zeit das Geschick eingeräumet, wohl eingesehen, der überflüßigen Weitläuftigkeit entübriget seyn kan. Endlich aber, und damit ich mich durch gar zu hohes Rühmen nicht einer sträflichen Selbstliebe verdächtig mache, so will diß ohngescheut gestehen, daß diese Art mehr Mühe und Zeit, als jene erfodere; hingegen wird derjenige, der Rosen brechen will, die stachlichten Dörner nicht scheuen, und wer den arbeitsamen Bienen ihren Honig entführen will, wegen eines Stichs, der zudem nicht tödtlich, nicht sogleich zurücke treten.

# Der Punctirkunst
## Zweytes Capitel.
### §. 1.

Man wird sich von selbsten vorstellen, daß, wenn man die Punctirkunst würklich ausüben

üben will, man sich vorher dazu zubereiten, sodann seinen Anschlag machen und entwerfen, insbesondere aber wohl überlegen und beurtheilen müsse.

§. 2.

Die Præparation oder Vorbereitung anbelangend, so erfodert man drey nöthige Stücke: daß nemlich 1. einer seiner eigenen Gedanken Herr sey, und selbige bloß auf die verlangte Frage wende. 2. Daß er von nichtswürdigen wider GOtt und Ehre lauffenden Sachen keine Frage anstelle. 3. Von allen Affecten, als Zuneigung, Scheu, Liebe, Haß, Furcht und Hoffnung sein Urtheil fälle. Dann die Planetarische Stunden, wie selbige gemeiniglich angewiesen werden, sind eigentlich von keiner Erheblichkeit, wiewohl sonsten, wann solche recht gesuchet werden, nicht wenig darauf zu reflectiren ist.

§. 3.

Die Projection oder den Entwurf selbsten betreffend, so geschiehet solches folgender massen. Erstlich suchet man den Horoscopum, d. i. die Stellung vom Aufgange des Gestirns, wenn jemand gebohren wird, oder den Ascendenten, durch Entwerfung 4. Linien, zum Ex. Ob H. L. v. L. glücklich seyn werde?

diese

diese z. Ex. durch 12. getheilet, bleiben übrig 4. bedeuten also das 4te Zeichen des Himmelkreyses, als den Krebs ♋.

Die Ursach, warum die entworfene Puncten durch 12. getheilet werden, ist diese, weil der Himmelszeichen 12. sind, und zwar in folgender Ordnung:

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ♈ | ♉ | ♊ | ♋ | ♌ | ♍ | ♎ | ♏ | ♐ | ♑ | ♒ | ♓ |

Hieraus siehet man, daß der Krebs oder ♋ das vierte Zeichen, das erste Haus besitze; und folgen nun die andere alle nach der Reihe.

§. 4.

Will man nun den Gradum oder Stuffe wissen, so theilet man eben die vorhin entworfene und gesezte Puncten durch die Zahl 30. kommt heraus anjezo der 24. ♋.

§. 5.

Gleichermassen verfähret man mit den andern Häusern als folget:

## Vor dem II. Hause.

' ..' ..' ..' .' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..
.' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..
.' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' .
...' ..' ..' ..' ..' ..' ..' .

Kommt heraus der 17. ♌.

### III. Haus.

.' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..
..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' .
.' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..
...' ..' ..' ..' ..' ..' ..' ..' .

21. ♍.  IV. Haus.

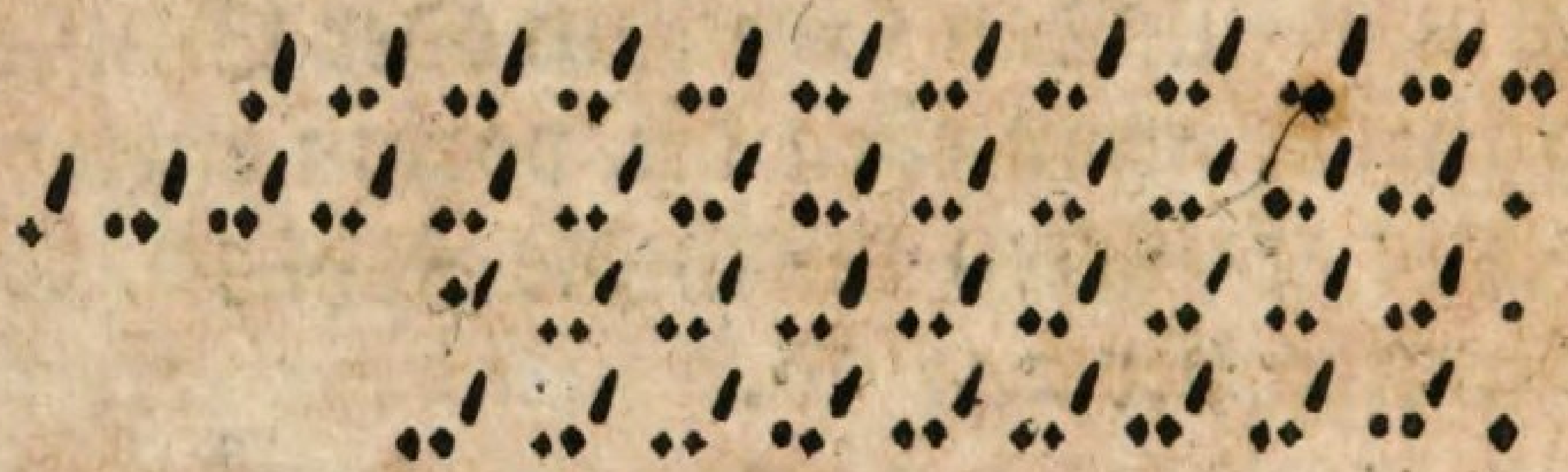
## IV. Haus.

20. ♎.

## V.

10. ♏.

## VI.



26. ♐.

## VII.

29. ♑.

## VIII.

25. ♒.

IX.

22. ♓.

X.

15. ♈.

XI.

29. ♉.

XII.

3. ♊.

§. 6.

Will man nun noch genauer verfahren, und die Minuten wissen, so theilet man die entworfene und gesezte Puncten durch die Zahl, falls man nicht aufs neue entwerfen und frisch setzen will, welches aber noch besser achte.

§. 7.

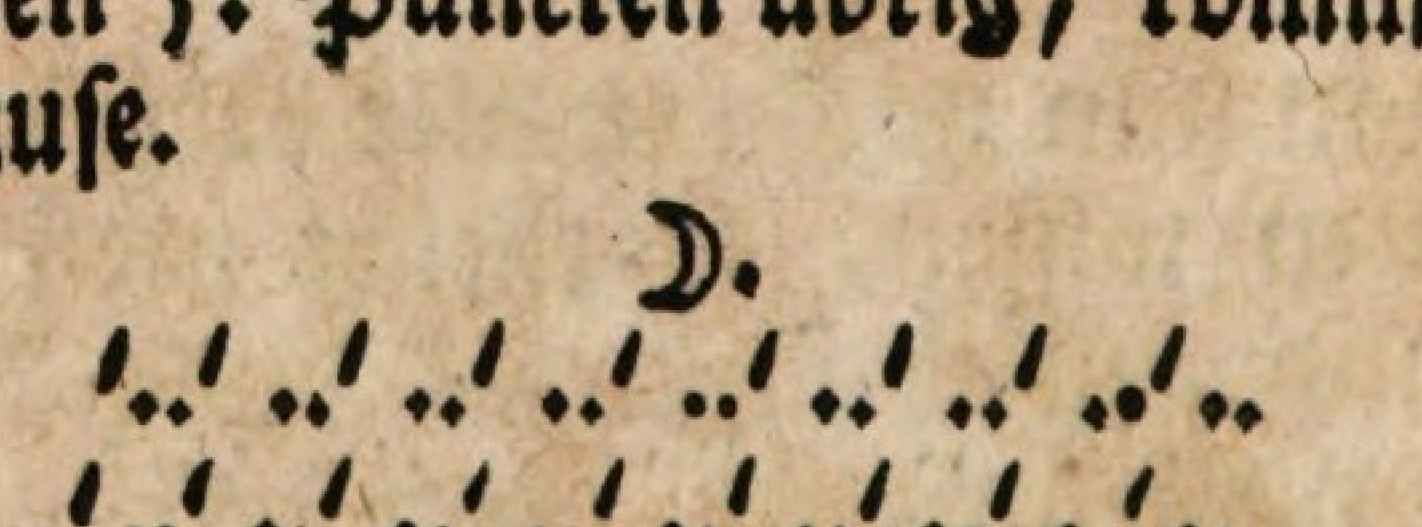
Nun hat man zwar die Himmelszeichen, und

deren Stuffen ausgefunden, es fehlet aber dem Cörper annoch der belebende Geist, nemlich die Planeten; und diese findet man auf folgende Art:

§. 8.

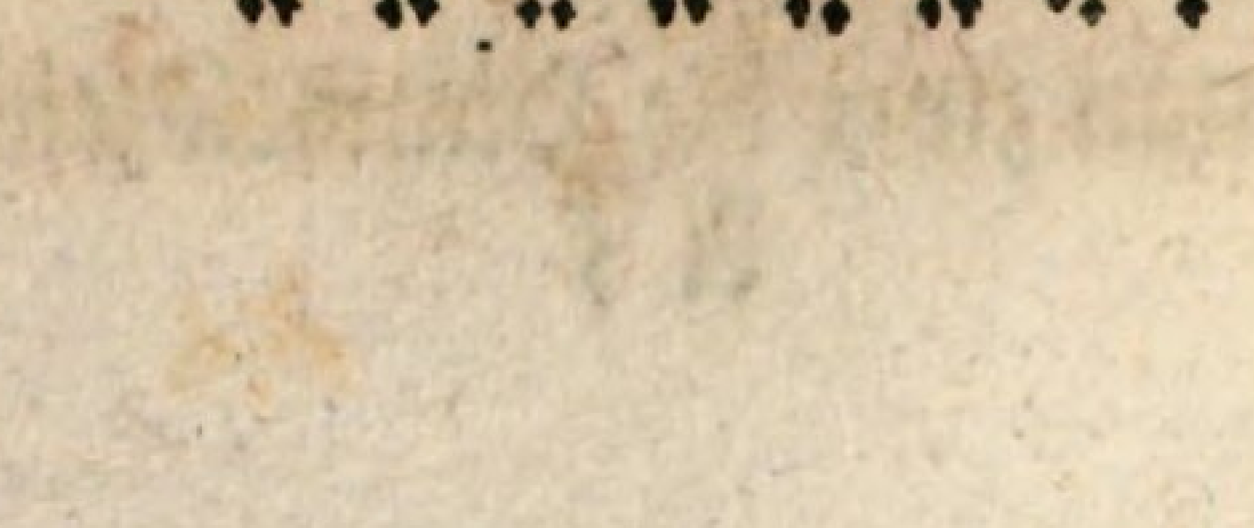
Man projicirt von jedem absonderlich 4. Zeilen, und zwar in dieser Ordnung ☉ ☽ ♀ ☿ ♄ ♃ ♂ ⊕ ☊. Man theilet die gefundene Puncten durch 12. und was übrig bleibet, in selbigem setzet man den Planeten; so daß ☉ und ☽ den Vorzug haben, und dieses geschiehet darum, daß man sie als die beyden grossen Lichter, auch Urheber und Erhalter des menschlichen Lebens, die ☉ in Ansehung der Wärme, ☽ aber in Betrachtung ihrer Feuchte, ohne welchen beyden Principiis, d. i. Anfang und Ursprung, nichts erzeuget noch vermehret werden kan, betrachtet. Hierauf folget nun das Exempel.

☉.



Hier bleiben 5. Puncten übrig, kommt also ☉. im V. Hause.

☽.



☽ XII.

♀

♀ II.

☿

☿ VII.

♄

♄ III.

♃

♃ V.

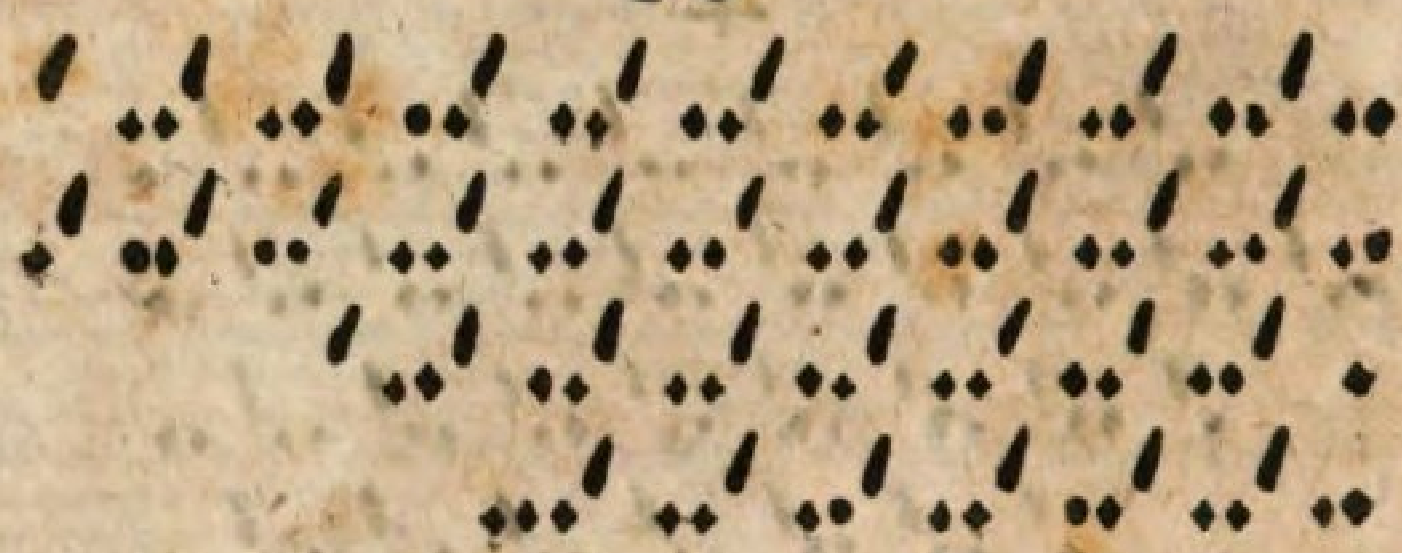
♂

♂ XII.

⊕

⊕ IV.

☊



☊ V.

Was nun den Drachenschwanz anbelanget, so ist zu merken, daß derselbe allemal in dem Hause gesetzet werde, welches demselben entgegen gesezt wird, worinn das Drachenhaupt stehet, als dißmal stehet ☊ im V. muß also nothwendig ☋ in XI. seyn.

§. 9.

Will man die Gradus oder Stuffen der Planeten wissen, so verfähret man eben auf die vorhin angewiesene Art, und theilet sie durch die Zahl.

Also kommt dißmal heraus

## Das Speculum oder Himmelsspiegel.

in welchem nicht nur die Himmelszeichen, sondern auch die Planeten, samt den betrachtungswürdigsten Sternen, also verzeichnet werden.

Drit=

## Drittes Capitel.

Ehe man zum Urtheil selbst schreiten, noch einige gewisse Regeln davon geben kan, so muß man zuforderst die Natur der Himmelszeichen und der Planeten, wie auch die Beschaffenheit der Aspecten oder Bestrahlungen betrachten; wir wollen von jeden besonderlich handeln, und zwar zuerst von den 12. Himmelszeichen: unter diesen ist der erste der Widder, welchen man bezeichnet ♈.

## Viertes Capitel.

### Vom Widder ♈.

§. 1.

Die so genannte Constellation oder Beschaffenheit und Einfluß des Widders in die unterirrdische Cörper, auch die Bemerkung dessen, wie es sich befindet, wenn einer gebohren wird, hat am Firmament nicht mehr die Stelle, welche sie zur Zeit der Erschaffung besessen, denn sowohl die Fixsternen als die Planeten sind von ihrem Ort verrücket, und hat man sie bloß wegen der langsamen Bewegung in Vergleichung der Planeten schnellen Laufs Fix oder unbeweglich genennet.

Jeziger Zeit hat er in seinem eigenen Hause den halben Nacken, und zwey fördere Schenkel,

kel, das rechte Horn, und den hintern Theil des Hauptes; das übrige ist schon in dem Hause des Stiers einquartirt bis in 2.

§. 2.

„Hiebey fällt zu erinnern, daß wann einige „Theile oder Glieder des Zeichens ausser ihrer „eigenen Constellation, oder Platz gefunden „werden, man alsdann sie beurtheile, nach „der Natur des Zeichens, worinnen sie gefun„den werden.

§. 3.

Unter seinen Stuffen, deren jedes Himmelszeichen 30. hat, wird nachfolgende Abtheilung gemacht, als da sind erstlich

Finstere 1. 2. 3. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Helle 4. 5. 6. 7. 8. 17. 18. 19. 20. 25. 26. 27. 28. 29.
Ledige oder Mittelmäßige 21. 22. 23. 24. 30.

Zweytens.

Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
Weibliche 9. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Drittens.

Brunnen 6. 11. 16. 21. 29.
Glückvermehrende.
*Azemena.*

Bey

„Bey diesem §. ist zur Nachricht, daß die „finstere Stuffen, sowohl als die Brunnen „lauter Unglück und Schaden bedeuten; die „Hellen sind hingegen glücklich, die Ledige „mittelmäßig.

Männliche machen stark.

Azemena bringen Leibesmängel, als etwan Taubheit, oder Blindheit, dergleichen Krankheit nicht zu heilen, dann das arabische Wort Azamen heißt ein unheilbares Leibesgebrechen.

Brunnen bringen wässerichte Sachen, als Wassersucht, u. dergl. auch Regenwetter.

Helle machen schön, und glücklich, und so versteht sichs auch vom Gegentheil.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne, so hat Hirmeces seine

*α* Exaltation, oder Erhöhung ☉
seinen Fall ♄ und zwar im 21.

*β* Terminos oder Gränzen haben hierinnen
♃ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
♀ 7. 8. 9. 10. 11. 12.
☿ 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
♂ 21. 22. 23. 24. 25.
♄ 26. 27. 28. 29. 30.

*γ* Facies, oder Anschauung haben
♂ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
☉ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
♀ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Anmerkung.

Weil nicht einem jeden, dem dieses vor Augen kommen dürfte, die Namen bekannt, so wird wohl

wohl die Nothdurft erfordern, ein wenig deutlicher hievon zu reden.

Erhöhung oder Exaltation wird α. also genannt, wann ein Planet in seiner grösten Würde steht, und gleichsam einen König auf seinem Thron präsentirt oder vorstellet.

Diesem ist zuwider der Fall, da er von aller Macht entblößt geschätzt wird. Ersten Falls schreibt man ihm 4. Dignitäten oder Würden zu, die hingegen ihm wieder abgenommen werden, wann er sich in seinem Fall befindet.

Terminos, oder Gränzen anbelangend, so sind selbige sonderbare Stücke oder Theile des Thierkreyses, welche man den 5. Planeten zueignet. Ich schreibe mit Bedacht denen 5. Planeten, ♄. ♃. ♂. ♀. ☿. dann die beyden grossen Lichter haben keine Gränzen, sondern gebrauchen die beyden Hälften des Thierkreyses, also fänget die ☉. an im ♌. und endet im ♑.

Der Widder macht hochmüthige, freche, verhurte, geitzige, mit sich selbst übel vergnügte Leute, lang von Hals, schmal von Beinen, krause gelblichte Haare. Die erste Hälfte machet fett die andere.

# Fünftes Capitel.

## Vom Stier ♉.

§. 1.

Er stehet am Himmel nechst dem Widder, beherrschet am Menschen den Hals und Kehle, im Jahr den April.

§. 2.

§. 2.

Er ist Nordlich, schräg aufsteigend, mittäglich, irrdisch, melancholisch, trocken und kalt, weiblich, nächtlich, fix, vierfüßig, zahm, nicht stumm, auch nicht beredt.

§. 3.

Stuffen hierinnen sind:

Finstere 1. 2. 3. 29. 30.
Helle 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.
Ledige 8. 9. 10. 11. 12. 16. 17. 18. 19. 20.
Männliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 18. 19. 20. 21. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weibliche 1. 2. 3. 4. 5. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 22. 23. 24.
Brunnen 5. 12. 24. 25.
Azemena 6. 7. 8. 9. 10.
Glückvermehrende 3. 15. 17.

§. 4.

In Ansehung der Planeten, so hat hierinnen ihr Haus ♀.

Freude ♀.
Erhöhung ☾. 3.
Detrim. oder Schaden ♂.
Terminos oder Gränzen ♀. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
☿. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
♃. 6. 17. 18. 19. 20. 21. 22.
♄. 23. 24. 25. 26.
♂. 27. 28. 29. 30.

Facies oder Erscheinungen.

I. ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ☾. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♄. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Zum Widder gehören die helle Stern am linken Auge ♂. ♀.

Cepheus, Cassiopejæ, der Wallfisch.
Pegasus. Eridanus.

§. 6.

Der Stier macht verschwiegen, tumm, Liebhaber der Alterthümer, leichtfertig, heimlich mit seiner Liebe, lang und stark vom Leibe, grosse Stirn und Augen; Cepheus macht ernsthaft; Cassiopejæ verliebt, und Pracht liebend; der Wallfisch, versoffen, und freßhaft; Eridanus der Fischerey und Kaufmannschaft zugethan.

## Sechstes Capitel.

## Von den Zwillingen ♊.

§. 1.

Diese Constellation hat ihre Stelle am Himmel bey dem Fuhrmann über dem Orion, also, daß der Orion scheinet zwischen dem Stier und Zwillingen gestellet zu seyn.

§. 2.

Ist ein Nordliches, schräg aufsteigendes, Abendliches, Frühlings, luftiges, Blutreiches, warm und feuchtes, süsses, männliches, tägliches, gemeines, zweyfüßiges, verständiges, redendes, vernünftiges, geflügeltes, tägliches, fruchtbares Zeichen.

§. 3.

Seine Stuffen sind:

Finstere 5. 6. 7. 23. 24. 25. 26. 27.

Helle 1. 2. 3. 4. 8. 9. 10. 11. 12. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Ledige 13. 14. 15. 16.

Männliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

Weibliche 1. 2. 3. 4. 5. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Brunnen 2. 12. 17. 26.

Glückvermehrende 11. 27.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne, so ist dieses Zeichen

Das Haus §. des ☿.

Exaltation oder Erhöhung ☊. 3.

Fall ☋.

Schaden ♃.

Terminos oder Gränzen ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

♃. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

♀. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

♄. 22. 23. 24. 25.

♂. 26. 27. 28. 29. 30.

Facies oder Erscheinungen haben hierinnen

I. ♃. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♂. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ☉. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Fixsternen sind hierinnen
Oculus Tauri oder das Auge des Stiers 4. 5. lange 5. 10. breite der Natur nach ♂.
Des Orions rechte Schulter 23. 25. lange 71. breite der Natur nach ♂. ☿.
Der linke Fuß Orions 10. 35. l. 31. br. ♃. ♄.
die Ziege Alhajot 16. 25. l. 22. 30. br. ♂. ☿.

§. 6.

Die Zwillinge machen einen subtilen Verstand, zu guten Künsten geneigt, Liebhaber der Music, veränderlich, ehrlich, keusch, dem Leibe nach wohl proportionirt, mittelmäßiger Statur, breit von Brust, schöne Arme. Der Anfang machet fett, das Ende mager.

Die Ziege macht leichtfertig, dem Wein und der Wollust ergeben, scherzhaft, fleißig, veränderlich, furchtsam, curiös, und der alles mit Gedult erwartet.

Der Fuhrmann macht hoffärtige Leute, und solche, die sich unmögliche Sachen unternehmen.

Orion, bedeutet einen Menschen, der in vielen Bekümmernissen verwickelt, und Unglück unterworfen.

Perseus macht Räuber, gewaltthätige Jäger.

Der

Der Hase, fleißige, wachsame, furchtsame, herumlaufende, und die sich von selbsten nichts gutes thun.

# Siebendes Capitel.

## Vom Krebs ♋.

§. 1.

Diese Constellation hat ihre Stelle am Himmel über dem Kopf der Wasserschlange Hydrä, nahe bey dem Tropico Cancri oder Wendekreyß des Krebs, er beherrschet am Menschen die Brust und Lungen, im Jahr den Monat Junium.

§. 2.

Ist an sich ein Nordentliches genannt aufsteigendes, Sommer-wässerichtes, phlegmatisches, kaltes, ungeschmacktes, weibliches, nächtliches, bewegliches Zeichen.

§. 3.

Seiner thierischen Gestalt nach ist er stumm, kriechend, fruchtbar, ungestalt.

§. 4.

Seine Stuffen sind:

Finstere 13. 14.
Räucherichte 19. 20.
Helle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.
Ledige 15. 16. 17. 18.

Männliche 9. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 28. 29. 30.
Weibliche 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11. 12. 24. 25. 26. 27.
Brunnen 12. 17. 23. 26. 30.
Azemen. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
Glückvermehrende 1. 2. 3. 4. 15.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne, so ist der Krebs aus der wässerichten Triplicität, und ist das Haus Veneris bey Tag, bey Nacht des Mondes.

α. Erhöhung ♃.
β. Terminos oder Gränzen haben hierinnen:
 ♂. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
 ♃. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
 ☿. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 ☿. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
 ♄. 28. 29. 30.
γ. Facies oder Erscheinungen haben:
 ♀. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 ☿. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 ☽. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Detrimentum oder Nachtheil hat hierinnen ♄.
Fall ♂.

§. 5.

Ausserhalb dieser Constellation gehören zur selbigen:

Canopus auf der Länge von ♉. 35. Länge 39. 10. ist seiner
Natur nach ♃. ♄.

Der

Der grosse Hund, Alhabar 9. Länge 9. 5. Breite 39. 10.
Seiner Natur nach ♃. ♂.
Der kleine Hund. Algomeia auf der Länge 20. 55.
Der Breite nach 16. 10.
Der Natur nach ♂. ☿.

§. 6.

Der Krebs macht unbeständig, beweglich, ist der Kaufmannschaft ergeben, hat eine schwache Stimme, breite Schultern, krause schwarze Haar, ist niedriger Statur, und ist der Uebertheil des Leibes grösser als der Untertheil, hat einen grossen Bauch, kleine Augen, grosse Augenbraunen.

§. 7.

Der grosse Bär, so unter dieses Zeichen auch gehöret, macht muthige Leute, gute Jäger, doch grausam.

Der grosse Hund macht wütige, unfreundliche, trutzige, gewaltsame Leute.

Der kleine Hund macht heimliche Nachstellung, Verräther, getreue Freunde, Leute, die sich um andere Sachen bekümmern.

## Achtes Capitel.
### Vom Löwen ♌.

§. 1.

Der Stelle nach so schauet des Löwen Haupt den Krebs an, er stehet über der Wasser-

schlange, beherrschet an dem Menschen den Magen, im Jahr den Monat Julium.

§. 2.

Seiner Natur nach ist er ein Nordliches, gerad aufsteigendes, Orientales Sommer, feuriges, heiß und truckness, bitteres, männliches, tägliches, Fixes. Der Thierischen Gestalt nach vierfüßig, wild, unfruchtbar.

§. 3.

Von seinen Stuffen sind:

Finstere 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Räucherichte 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Helle 26. 27. 28. 29. 30.
Ledige 21. 23. 24. 25.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weibliche 6. 7. 8. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.
Brunnen 6. 13. 15. 22. 23. 28.
Azemen 18. 27. 28.
Glückvermehrende 2. 5. 7. 19.

§. 4.

Terminos oder Gränzen hat hierinnen

♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
♀. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
♃. 20. 21. 22. 23. 24. 25.
♂. 26. 27. 28. 29. 30.

Facies oder Erscheinungen

I. ♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♃. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♂. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Haus

Haus hat hierinnen ☉.

Schaden ♄.

§. 5.

Fixsternen finden sich sowohl in dem Bildniß, als ausser demselbigen.

Der vorder Theil mit den Füssen stehet an seinem eigenen Ort, der hinter Theil stehet im Haus der ♍. und strecket sich bis auf den 18.

Der Helle Stern im Argo 10. lange der Natur nach ♄. ♃.

Das Löwen-Herz 23. 55. l. br. 20. ♃. ♂.

Der Löwen-Schwanz 15. 55. l. 50. br. ♀. ☿. stehet im Zeichen der ♍.

§. 6.

Der Löwe machet grausame, jähzornige, tapfere, geitzige, raubbegierige, gastereyliebende Leute.

Das Löwen-Herz machet großmüthig, stark von Leibe, breit von Brust, die obern Glieder stark, geschwind von Bewegung, dünne von Schenkeln, scharf von Gesicht, eine helllautende Stimme, viele Haare, und gelblichte Farbe.

Was der grosse Bär vor Wirkung thue, wird unten an seinem Ort vorkommen.

Was von der Wasserschlange und Argo zu halten, ist aus der Historie zu lernen.

# Neuntes Capitel.

## Von der Jungfer ♍.

§. 1.

Seine Stelle am Himmel ist unter den Füssen des Bootes, rühret mit dem Haupte an den hintern Theil des ♌. Beherrschet an dem Menschen die Leber, das Eingeweyde, den Bauch, im Jahr den August-Monat.

§. 2.

Seiner Natur nach ist es ein Nordliches, gerad aufsteigendes, mittägliches, Sommer, irrdisches, melancholisches, saures, Weibliches, Nächtliches, der Gestalt nach geflügelt, vernünftig, unfruchtbar, aus der irrdischen Triplicität.

§. 3.

Unter denen Stuffen sind:

Finstere 1. 2. 3. 4. 5. 28. 29. 30.
Räucherichte 17. 18. 19. 20. 21. 22.
Helle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Ledige 9. 10. 23. 24. 25. 26. 27.
Männliche 9. 10. 11. 12. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weibliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Brunnen 8. 13. 16. 21. 25.
Glückvermehrende 8. 14. 20.

§. 4.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne so hat hierinnen sein

Haus ☿.

Exaltation oder Erhöhung ☿.

Terminos oder Gränzen ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

♀. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

♃. 14. 15. 16. 17. 18.

♄. 19. 20. 21. 22. 23. 24.

♂. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Facies oder Erscheinungen

I. ☉. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

II. ♀. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

III. ☿. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Detrimentum oder Schaden hat ♃.

Fall ♀.

§. 5.

Der geringste Theil der ♍. besitzet ihre eigene Stelle, nemlich das Haupt, der Hals, und der Obertheil der Brust mit der Hälfte der Flügel, und die linke Hand.

Das Haar der Berenicen auf der Länge 16. 15. Breite 30. der Natur nach ☽. ♀.

Ausserhalb der Jungfer sind der

Weinleser 3. 35. lang 5. 10. lat. ♄. ♀.

Der Gürtel ♍. 5. 10. lang 10. 5. lat. ☿. ♀.

Die Kornähre 18. 90. lang 2. ♂. ♀.

§. 6.

Die ♍. an sich selbst macht einen gerechten, billi-

billigen, schamhaftigen, Gottliebenden Menschen.

Die Kornähre neiget zum Ackerbau, zur Haushaltung und Wissenschaften, insonderheit wann ☿. dieselbe mit gütigem Aspect oder Bestrahlung anschauet. Dem Leibe nach, so wird er mittelmäßiger Länge, ziemlich stark und wohlgeschickter Gliedmassen.

Die Constellationes oder die Beschaffenheit der Gestirnen, so unter diese Zeichen gehören.

Der Becher machet wollüstige Säuffer, so gar, daß ein solcher all sein Vergnügen im Sauffen sucht.

# Zehendes Capitel.

## Von der Waage ♎.

§. 1.

Der Stelle nach hat die Waage fast ihren Sitz eingenommen in den ♏. beherrschet an dem Menschen die Nieren und Hüften, im Jahr den Monat September.

§. 2.

Ist seiner Natur nach ein mittägliches, gerad aufsteigendes, Herbstlüftiges, blutreiches, warm- und feuchtes, süsses, männliches, tägliches, bewegliches Zeichen.

§. 3.

Von den Stuffen sind:

Finstere 6. 7. 8. 9. 10. 19. 20. 21.

Helle

Helle 1. 2. 3. 4. 5. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
Ledige 28. 29. 30.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 16. 17. 18. 19. 20. 28. 29. 30.
Weibliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 21. 22. 23. 24. 25 26. 27.
Brunnen 1. 7. 20. 3.
Glückvermehrende 3. 5. 21.

§. 4.

In Ansehung anderer Sterne so hat hierinnen sein
Haus ♀.
Erhöhung ♄.
Fall ☉.
Detriment. oder Schaden ♂.
Terminos oder Gränzen
I. ♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
II. ♀. 7. 8. 9. 10. 11.
III. ♃. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
IV. ☿. 20. 21. 22. 23. 24.
V. ♂. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Facies. I. ☽. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♄. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♃. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Es ist fast nichts von der Waage in ihrem eigenen Orte zu finden, sondern das ganze Bild ♎. stehet im Ort des ♏. gleichwie hinwider die Waage den Ort der Jungfer eingenommen.

§. 6.

§. 6.

Unter diesem Zeichen gehören der Bootes oder Bärenhüter auf der L. 18. 25. Br. 31. 30. der Natur nach ♃. ♂.

§. 7.

Die Waage an sich selbst macht gerechte Menschen, die selbst Ursach ihres Todes, und Unglücks seyn, verlassen sich auf sich selbst, sind geneigt zu allen Wissenschaften, dem Leibe nach schön und wohlgestalt, von Angesichte weiß, fleischicht, sonsten von Farbe schwärzlich: Der Bootes, oder Berühmter (wie das griechische Wort Αρκτοφυλάξ recht heisset) macht getreue Knechte, verschwiegene Freunde, Leute, die durch ihre getreue Dienste ihnen Reichthum erwerben.

Der Centaurus, bedeutet Bereuter, und Leute, die den Krieg und die Waffen lieben.

## Eilftes Capitel.

## Vom Scorpion.

§. 1.

Die Beschaffenheit dieses Gestirnes strecket sich aus zwischen zwey Zeichen, der vordere Theil mit der Scheere vereinbaret sich mit der ♎, beherrschet am Menschen die Geburtsglieder, im Jahr den October.

§. 2.

Er ist seiner Natur nach ein mittägliches, gerad aufsteigendes, nordliches Herbstzeichen, von Natur wässericht, phlegmatisch, kalt und feucht,

feucht, ungeschmackt, nächtlich, weiblich, fix, der Gestalt nach stumm, kriechend, mangelhaft, unglücklich, aus der lüftigen Triplicität, deren Herr bey Tag ♀. bey Nacht ♂. zu beyden Zeiten ☽.

§. 3.

Stuffen sind hierinnen:

Finstere 1. 2. 3. 28. 29. 30.
Räucherichte 21. 22.
Helle 4. 5. 6. 7. 8. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Ledige 9. 10. 11. 12. 13. 14. 23. 24. 25. 26. 27.
Männliche. 1. 2. 3. 4. 15. 16. 17. 26. 28. 29. 30.
Weibliche. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.
Brunnen. 9. 10. 22. 23. 27.
Azemena. 19. 29.
Glückvermehr. 5. 18. 20.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne, und zwar der Planeten ist der ♏.

Das dritte Haus der ♀

Terminos oder Gränzen haben.

♂. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
♃. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
♀. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.
☿ 22. 23. 24. 25. 26. 27.
♄. 28. 29. 30.

Facies haben

I. ♂. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ☉. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

III.

III. ♀ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Detrimentum oder Schaden hat ♀.

Fall ☽. 3.

§. 5.

Der gröste Theil des ♏. stehet im Hause des ♃ Betrachtens würdig sind der helle Stern auf der Länge 27. 45. br. 1. 20. ♂. ♄.

Das Herz des ♏. lang. 5. br. 4. ♄. ♂.

Anmerkung.

Das menschliche Theil des Centauri oder des Bereuters und alle Sterne desselben haben die Natur ☿. u. ♀. die andern aber vom Pferdesbild sind ♃. ♀.

§. 6.

Der ♏. an sich selbst zeiget an hitzige Gemüther, Spötter, zänkisch, Verräther unter dem Schein der Freundschaft, die gerne Vestung und Klippen bauen, von Leibe ist er klein, hat ein kleines, schönes Angesicht, viele schwarze Haare, grosse Waden, grosse Füsse, wohlgeschickte Gliedmassen, geschwinde Bewegung, die hierunter gehörige Kron macht zärtliche, schöne, verliebte, wollüstige Leute. Der Schlangenmann, Serpentarius, Οφιόυχος bedeutet kluge, emsige, nahrhafte Leute.

# Zwölftes Capitel.

## Vom Schützen. ♐

§. 1.

Des Schützen Stelle am Himmel anbelangend, so wird dessen Bogen durch die Milchstrasse in zwey Stücke getheilet, vor seinen Füssen ist die Corona Australis oder die Crone, das Gestirn gegen Süden.

An dem Menschen beherrschet er die Hüfte, Arsbacken, und Hindern, im Jahr den November.

§. 2.

Der Natur nach ist er ein mittägliches, gerad aufsteigendes, orientalisches Herbstzeichen, gallicht, feurig, hitzig, und trucken, bitter, männlich, täglich, nicht fix, noch beweglich, ein wildes, ungezähmtes, redendes Thier, aus der feurigen Triplicität, deren Herr bey Tag ☉, bey Nacht ♃, Tag und Nacht ♄.

§. 3.

Stuffen sind hierinnen:

Helle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Finstere 10. 11. 12.

Räucherichte 20. 21. 22. 23.

Männliche 1. 2. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 26. 27. 28. 29. 30.

Weibliche 3. 4. 5. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
Brunnen. 7. 12. 15. 24.
Azemena. 1. 7. 8. 18. 19.
Glückvermehrende. 13. 20.

§. 4.

In Betrachtung der Irrsterne, so hat hierinnen
D. N. ♃.
Exaltationem. oder Erhöhung ☊ und zwar im 3.
Terminos oder Gränzen haben ♃. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
☿ 15. 16. 17. 18. 19.
♄ 20. 21. 22. 23. 24. 25.
♂ 26. 27. 28. 29. 30.
Facies I. ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ☽. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♄. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Der kleineste Theil des Schützen wird in seinem eigenen Hause gefunden, nemlich dessen Bogen mit dem Pflitzpfeil, und der linken Hand, worauf der Bogen ruhet, sonsten wird sein ganzes Bild im Hause des ♃ gefunden.

§. 6.

Helle Sternen finden sich in seinem Hause, doch ausser seiner Bildung.
Das Haupt des Hercules ♂. ♀
Das Haupt der Schlangen ♃. ♀

§. 7.

§. 7.

Der Schütze macht friedliebende, kluge, verschmizte, ehrgierige Leute, die verstörte Städte und Oerter gerne wieder aufbauen.

Der andere Theil, oder die lezten 15. des ♐ hingegen machen unverständige, Städte und Lands-Verderber.

Dem Leibe nach, so macht der ganze ♐ schwach vom Leibe, bleich von Gesichte, langen Bart, subtile Haare, groß von Bauch, schöner von forn, als hinten. Der leztere Theil das Gegenspiel.

Hercules macht Betrüger, listig, kühn, verwegen, boßhaft, unbändig.

Der Drache, Mißgünstige, Verführer, Zänkische, Unbeständige, Reiche.

## Dreyzehendes Capitel.

### Vom Steinbock. ♑.

§. 1.

Des Steinbocks Stelle am Himmel ist beym Tropico oder Wendekreiß, beherrschet am Menschen die Knye, und Spanadern, im Jahr den December.

§. 2.

Ist seiner Natur nach ein mittägliches, schräg aufsteigendes Winterzeichen, von Natur irrdisch, melancholisch, trucken und kalt, saur,

nächtlich, weiblich, beweglich, unverständig, nicht stumm, auch nicht beredt, unfruchtbar.

§. 3.

Stuffen sind hierinnen:

Finstere 11. 12. 13. 14. 15.
Räucherichte 20. 21. 22. 26. 27. 28. 29. 30.
Helle 8. 9. 10. 16. 17. 18. 19.
Ledige 23. 24. 25.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weibliche 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
Brunnen 2. 7. 17. 22. 24. 28.
Azemena 27. 28. 29.
Glückvermehrende 27. 28. 29.

§. 4.

In Ansehung der Irrsterne, so hat hierinnen sein

Haus ♄ N. ist von der irrdischen Triplicität, deren Herr bey Tag ♀. bey Nacht ☽. bey Tag und Nacht ♂.
Exaltation oder Erhöhung ♂
Detriment oder Schaden ☽
Casum oder Fall ♃.
Terminos oder Gränzen ☿ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿ 7. 8. 9. 10. 11. 12.
♃ 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
♂ 20. 21. 22. 23. 24. 25.
♄ 26. 27. 28. 29. 30.

Facies.

I. ♃ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

II.

II. ♂ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ☉ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Fixsternen ausser der Bildung sind
Die Leyer 8. 45. lang, br. 62. ♀ ☿
Der fliegende Adler 25. 29. l. 29. 10. ♃ ♀.

§. 6.

Der Steinbock macht kriegerisch an sich selbst. Der Vordertheil desselben liebet den Krieg zu Lande, der Hintertheil den zu Wasser. Dem Leibe nach klein, dünn von Schienbein, schwachen und trucknen Leib, länglichtes, einer Ziegen nicht unähnliches, Angesicht, viele harte, mittelmäßige Stimme. Der fliegende Adler zeiget fremde Reisende. Der klare Stern bedeutet räuberisch, muthig, tapfer, hold, und holet gerne Beute von seinen Feinden.

---

## Vierzehendes Capitel.

### Vom Wassermann. ♒.

§. 1.

So viel dessen Stelle am Himmel betrift, so reicht seine linke Hand bis an den Rücken des ♄. die Rechte greift an der Mähne des Pegasi oder geflügelten Pferdes, der Wasserguß gehöret zu dem Fisch, welchen man den Einsa-

men nennet, beherrschet am Menschen die Schienbeine, und Schenkel, im Jahr den Januarium.

§. 2.

Ist von Natur ein mittägliches, schräg aufsteigendes, Occidentales Winterzeichen, von Natur lüftig, Blutreich, warm und feucht, süß, männlich, täglich, fix, vernünftig, beredt, aus der lüftigen Triplicität, deren Herr bey Tag ☿. bey Nacht ♃.

§. 3.

Seine Stuffen sind:

Finstere 10. 11. 12. 13.
Räucherichte 1. 2. 3. 4.
Helle 3. 6. 7. 8. 9. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 26. 27. 28. 29. 30.
Ledige 21. 22. 23. 24. 25.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 26. 27.
Weibliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 22. 23. 24. 25. 28. 29. 30.
Brunnen 1. 12. 17. 24.
Azemena 18. 19.
Glückvermehrende 7. 16. 17. 20.

§. 4.

Die Irrsterne betreffend, so hat hierinnen sein Haus.

♄ N.
Detriment oder Schaden ☉
Terminos oder Gränzen ♄ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿ 7. 8. 9. 10. 11. 12.

♃ 21.

♃ 21. 22. 23. 24. 25.
♂ 26. 27. 28. 29. 30.

Facies I. ♀. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ☿. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ☽. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Der gröste Theil des Wassermanns besitzet sein eigen Haus, dann ausser seinem rechten Ort sind bloß dessen rechte Hand, mit dem Theile des Wasserkruges, und der rechte Fuß, so sich nach den Fischen zuwendet. Zu betrachten sind der lezte Stern am Wasserkrug, 28. 25. l. 23. br. ♀ ☿.

§. 6.

Der Wassermann macht von Gemüthe gut, und gerecht, vernünftig, keusch, barmherzig, leichtgläubig, nicht gar verschmizt, die Einsamkeit liebend, gerecht, leichtsinnig auf solche Sachen, die einem Schaden zufügen können.

Vom Leibe ist ein solcher Mensch, dessen Zeichen der ♒, mehr lang als dicke, ein Bein länger als das andere, sonsten wohl gestalt, hell von Stimme.

Stückweis so zeiget der Pflitzpfeil Leute, die gerne reisen, und alles untersuchen wollen, auch Lust und Belieben an Gewehr und Waffen haben.

Der Delphin oder das aus 10. Sternen bestehende Gestirn ist das Zeichen frölicher, scherzhafter Leute, die die Music und den Danz lieben, auch gute Schwimmer über und unter

dem Wasser, sind sonsten verführisch, hören gerne was neues.

Der südliche Fisch neiget die Gemüther zum Fischhandel.

# Fünfzehendes Capitel.

## Von denen Fischen. ♓.

§. 1.

Die Fische sind am Himmel nahe bey dem Widder, sind zwar zwey, aber durch ein Band zusammen gebunden.

§. 2.

Diese Constellation ist mittäglich, schräg aufsteigend, nordlich, winterlich, wässerig, kalt, und feucht, abgeschmackt, weiblich, nächtlich, mittelmäßig, stumm, fruchtbar. Aus der wässerichten Triplicität, deren Herr bey Tag ♀, bey Nacht ♂, bey Tag und Nacht ☽.

§. 3.

Stuffen sind:

Räucherichte 1. 2. 3. 4. 5. 6. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 29. 30.

Helle 7. 8. 9. 10. 11. 12. 19. 20. 21. 22. 26. 27. 28.

Ledige 23. 24. 25.

Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 21. 22. 23. 29. 30.

Weib-

Weibliche 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 24. 25. 26. 27. 28.
Brunnen 4. 9. 24. 27. 28.
Glückvermehrende 13. 20.

§. 4.

Andere Planeten anlangend, so hat hierinnen sein
Haus D. ♃.
Exaltation oder Erhöhung ♀
Detrim. oder Schaden ☿
Casum oder Fall ☿ 15.
Terminos oder Gränzen hat
♀ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
♃ 9. 10. 11. 12. 13. 14.
☿ 15. 16. 17. 18. 19. 20.
♂ 21. 22. 23. 24. 25. 26.
♄ 27. 28. 29. 30.
Facies.
I. ♄ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♃ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♂ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Der eine Fisch ist in dem Platz des Widders, der andere aber an seinem eigenen Ort, sonsten gehört auch hieher der Schwanz des Schwans 35. lang, 60. breit. ♀. ☿.

§. 6.

Die Fische machen von Gemüthe unbeständig, Verläugner seines Glaubens, Verläumder, heimliche Verfolger, und Ohrenbläser.

Von Leibe, runde Augen, grosses Angesicht, weiß von Farbe, Flecken am Leibe, kleine Stimme, kleinen Leib, schlechte Gestalt und Geschick von Gliedern. Der Schwaan macht Jäger, Vogelsteller, auch Leute so Vögel abrichten, und gerne mit Lust reisen.

Der Hennen Schwanz ist geneigt zu guten Künsten.

Irr.

# Irrdischer Sterndeutungswissenschaft.

## Zweytes Buch.

§. 1.

Da wir nun im ersten Buche die zwölf himmlische Zeichen, und deren Eigenschaften deutlich genug erkläret, so will nunmehro die Nothdurft erfordern, daß wir uns von dem Cörper zu der Seele wenden; indeme vorangezeigter massen die Planeten oder Irrsternen die andere Zeichen, wie einen sonst leblosen Cörper, beseelen.

§. 2.

Ehe wir aber von den Planeten insbesondere handeln, wollen wir etliche allgemeine Regeln vorhero geben.

§. 3.

Saturnus der Erste, und Oberste unter den Planeten, ist seiner Natur nach kalt, weil er der Cristallischen Erd- und Himmelskugel gar nahe, und zu weit von der Sonuen entfernet ist; Er ist, sage ich, der Oberste unter den Planeten, nicht seiner Würde, sondern seiner Stelle wegen.

§. 4.

Er hat an sich zweyerley Natur, seine eigene, und seine erlangte; den Elementen oder

dem

dem Uhrwesen nach ist er kalt und trocken, täglich, männlich, eisern, orientalisch, ein Freund des ♂.

Feind der ☉.

Verrichtet seinen Lauf in 30. Jahren, seine Grösse ist von $186044 54\frac{6}{11}$. Meilen. Insgemein ist er der menschlichen Natur feind, man heißt ihn das grosse Unglück, weil er Schaden zufüget.

Die erlangte Natur betreffend, so ist zu wissen, daß man die erlangte Natur diejenige nennet, welche ein Planet hat, da seine wesentliche Eigenschaft sich mit andern entweder Irr= oder andern Sternen vermischet, dann auf diese Art erhält der Planet eine Würde, die er vorhin nicht gehabt, und daher entstehen, Erhöhung, Verwechslung der Stellen, Facies, Triplicität, zu Zeiten auch wohl Niederdruckung, wegen seiner Gemeinschaft, mit einer widrigen Natur.

§. 5.

Weiter ist bey allen Planeten zu betrachten, deren Stärke und Schwäche; die Stärke ist entweder wesentlich oder zufällig. Seine wesentliche Würde hat er entweder von den Zeichen des Thierkreyses, deren unterschiedliche Arten sind, oder von den Häusern des Horoscopi, d. i. der Stellung vom Aufgang des Gestirns, wann jemand gebohren wird; von den Zeichen des Thierkreyses erwachsen

I. das Haus, deren jeder Planet 2. hat, als

eines

eines bey Tag, und das andere bey Nacht, deren hat nun ♄. bey Nacht ♑. bey Tag ♒. 4. und werden dem Planeten, wenn er sich in seinem eignen Hause befindet, 5. Dignitäten oder Würden zugeschrieben.

II. Gaudium, oder Freude ♒. hat Dignitäten oder Würden 4.

III. Exaltation, oder Erhöhung ♎. 21. ebenfalls 4. Dignitäten.

IV. Triplicität hat Dignitäten, oder Würden 3. unsern Falls hat ♄. die tägliche Herrschaft über ♊. ♎. ♒. gemeine bey Tag, und Nacht über ♈. ♌. ♐.

V. Termin hat Dignitäten oder Würden 2. und Saturnus nachfolgende.

♈. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
♉. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
♊. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
♋. 26. 27. 28. 29. 30.
♌. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
♍. 28. 29. 30.
♎. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
♏. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
♐. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
♑. 22. 23. 24. 25. 26.
♒. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
♓. 28. 29. 30.

VI. Facies geben nur 2. Dignitäten, diese sind nur beym ♄. die 10. ersten Stuffen ♌. ♓. die mittlere 10. der Waage ♎. die lezteren 10. des ♉. ♐.

VII. Männliche Stuffen geben Würden 2.

§. 6.

§. 6.

Aus obgeseztem erhellet also, daß ein Planet in seinem Hause habe Würden 5. in Exaltatione oder der Erhöhung 4. Triplicität 3. in Termin 2. Facie 2. Männliche Stuffen 2.

Das Haus, welches ein Planet vor andern liebet, wird Gaudium oder Freude geheissen ♄. Gaudium ist ♒.

§. 7.

Es ist vorhin §. 5. gedacht worden, daß ein Planet auch Würden oder Zeugnisse von den Häusern des Horoscopi erlangen könne. Also hät ein Irrstern, wann er angetroffen wird,

In der Mitte des Himmels Dignit. 5.
Im Ascendente ebenfalls 5.
Im VII. IX. XI. Dignit. 4.
Im andern Hause Dignit. 2.

Anmerkung.

Weil im vorigen ein Unterscheid zwischen männlichen und weiblichen Stuffen gemacht worden, so ist hiebey wohl anzumerken, daß gleichwie die männliche Stuffen denen Männlichen, also auch die weibliche denen Weiblichen ihre Stärke mittheilen.

§. 8.

In dem 5. §. ist gedacht worden, daß ein Planet auch zufällige Stärke und Schwäche haben könne, dieses geschicht nun auf unterschiedliche Arten, als

1. Erlangt er seine zufällige Würde von der Sonnen, wann er ist in Cazimi, oder

dem

dem Herze der Sonnen, ausserhalb der Verbrennung, Oriental, in solchen Fällen gibt man ihm vor den ersten beyden 5. Würden, Oriental aber hat nur 3. Zeugnisse.

II. bekommt ein Planet zufällige Würden von andern Planeten, und deren Bestrahlungen, wann nemlich selbige gut seyn, als ✶. △. □. mit guten test. 3.

III. Von seiner Abweichung von der Ecliptica, oder Sonnenstrasse, daher sagt man, daß er sey Ascendens, Nordlich, und hat Würden 3.

IV. Von seiner Bewegung in dem Nebencirkel, oder Lauf der Planeten, dahero sagt man, daß er sey
schnurgleich, hat Würden 4.
Geschwind 2.
In der andern Stelle 1.

V. Von seiner täglichen Bewegung; dann also wird seine Stärke um 2. Würden vermehret, wann er bey Tage über der Erden ist.

VI. Von den Weltstrichen, und zwar denjenigen, die ihm zugeeignet ist, Würden 2.

## Erklärung.

Man sagt, ein Planet sey in Cazimi, und dieses will so viel sagen, daß der Planet von dem Herzen der Sonnen, weder in der Länge noch in der Breite 17. Minuten entfernet seye, welches der Durchschnitt eines derer Cörper ist, und hat alsdann die gröste Kraft. Combustus, oder verbrannt wird ein Planet geheissen, wann er 16. von der Sonnen entfernet,

das

das ist zu sagen, wann er von den Sonnenstrahlen also bedecket wird, daß unsere blöde Augen ihn nicht sehen können, und dieses währt, bis er 15. von der Sonnen abgewichen; den Ehrentitul von Oriental bekommen die Planeten, wann sie bey Nacht vor der Sonnen aufgehen, und bey Nacht nach derselben untergehen.

## Anmerkungen.

### I.

Die drey obere Planeten ♄. ♃. ♂. sind Oriental von ihrer ☌. mit ☉. bis zur ☍.

Occidental von ☍. bis ☌.

Die 2. untere Planeten ♀. ☿. werden Oriental genannt, wann sie vor der ☉. Aufgang über der Erden gesehen werden. Occidental, wann man sie nach der Sonnen Untergang über dem Horizont erblicket.

Der ☽. wird Occidental geheissen, vom Neumond bis zum Vollmond, Oriental vom Vollmond bis zum Neumond.

### §. 9.

Saturnus Orient. ist kalt und feucht, Occident. kalt und trucken.

### II. Anmerkung.

Orientalität verstärket die 3. obere Planeten. Occidentalität hingegen die 2. untere, ingleichem den ☽. weil selbiger alsdann am Lichte zunimmt.

§. 10.

§. 10.

Aspecten werden genannt, wann die Planeten durch gewisse Weite in dem Thierkreyse einander ihre gröste Kraft mittheilen, deren sind V. als 2. freundliche, als ✶. △. feindliche □. ☍. ist bald bös, bald gut.

✶. Oder gesechster Schein wird gesagt, wann zwey Planeten 60. von einander entfernet, und ist mittelmäßig gut, weil die Zeichen, so einander also anschauen, am Geschlecht und der Natur überein kommen.

△. Oder gedritter Schein, wann zwischen beyden 120. und ist ein guter Aspect, weil die Zeichen, die dergestalt von einander entfernet, überein kommen.

□. Quadrat, gevierter Schein ist bös, weil die Zeichen, so 90. von einander stehen, in ihrer Natur nicht überein kommen.

☍. Oppositio (in der Sterndeutungskunst ists eine Art der Freundschaft, wenn 2. Gestirne in der Distanz eines halben Kreyses gegen einander stehen, und einander ansehen) von 180. ist wegen gleichmäßiger Ursach bös.

☌. Conjunction oder die Vereinbarung ist mittelmäßig, gut] mit Guten, bös mit Bösen.

Aus vorhergesagtem folgen nun etliche Regeln. Als:

Reg. I.

Alle Scheine, ausgenommen ☍. sind entweder links, oder rechts, also ist des Widders rechter ⚹. ♒. der linke aber die ♊.

Reg. II.

Ein rechter Schein nach den Ecken des Himmels ist stärker als der linke, weil die Sterne nicht durch sich selbst, sondern des Firmaments Bewegung fortgeführet werden, ein anders aber ist, wann man auf andere Sternen siehet, weil die Sterne nicht durch fremde, sondern ihre eigene Bewegung einander näher kommen.

Reg. III.

Alle Scheine geschehen durch den Semidiametrum ihrer Kreyse. Semidiameter ist der halbe Durchmesser oder Schnitt eines Mittelpunkts, vom Mittelpunkt bis zum Unterkreise. Es hat aber ein Planet seinen Kreyß, oder Licht, also ♄. vor und nach dem 9. ♃. 9. ♂.
8. ☉. 15. ♀. 7. ☿. 7. ☽ 12.

Reg. IV.

Separation wird genannt, wann ein Planet den andern um einen Grad vom wahren Aspect verläßt.

Reg. V.

Die untern Planeten nähern sich den Obern, und scheiden sich auch von ihnen, die Obern aber thun solches nicht, weil sie langsamer von Bewegung sind.

Reg.

Reg. VI.

Septentrional oder aufsteigend wird ein Planet genannt, wann er auf der Nordseiten der Eclipticæ, oder Sonnenstrasse sich befindet. Südlich oder niedersteigend aber, wann er auf der Süderbreite sich befindet.

Reg. VII.

Directus wird ein Planet genannt, wann er nach der Reihe der Himmelszeichen im Epicyclo, d. i. im Nebencirkul sich herum wälzet, und in seiner Bewegung zunimmt.

Retrogradus, oder ruckgängig, wann er gegen die Ordnung der Himmelszeichen sich beweget, und an täglicher Bewegung abnimmt.

Stationarius, wann seine Bewegung weder ab = noch zunimmt.

Es hat aber ein jeder Planet 2. Stationes oder Stände.

Sonn, und ☽. werden niemals retrogradi oder ruckgängig.

§. 11.

Nachdem wir die Stärke der Planeten erkläret, so wollen wir nun auch derselben Schwäche in Erwägung ziehen.

Diese ist ebenfalls entweder wesentlich, oder zufällig. Die wesentliche rühret entweder von den Himmelszeichen, oder 12. Häusern her, solche sind nun:

Fall als ♄. im 21. ♈. und hat 4. Schwäche.

Detriment oder Schaden ♄. im ♌. deb. 2.

Peregrinität oder Fremde. deb. 5.

Wildigkeit, deb. 3.

Ledig, von Bewegung. deb. 2.

Wann er sich in weiblichen Stuffen befindet deb. 8.

## Erklärung.

Der Fall eines Planeten wird seiner Erhöhung entgegen gesetzet, wird auch dessen Tod genannt.

Detriment heißt man, wann er sich in einem Hause befindet, so dem Seinigen opponirt, oder entgegen gesetzet wird.

Peregrinität, wann er gar keine Würden hat.

Ledig von Bewegung heißt man ihn, wann ein Planet sich von einem andern absondert, und zu keinem andern sich nähert, so lange er in selbigem Zeichen bleibet.

Zufällige Schwäche der Planeten anlangend, so sind selbige folgende:

I. Wann er sich unter der Erden befindet, und hat alsdann debil. 2.

II. Langsam von Bewegung ist, ebenfalls deb. 2.

III. Nahe beym Drachenschwanz deb. 2.

IV. Im □. oder ☍. mit ☉. deb. 3.

V. Der Brand deb. 5.

VI. Retrogradus oder ruckgängig deb. 4.

VII.

VII. Occident deb. 2.
VIII. In dem ersten Stand deb. 1.
IX. Unter den Sonnenstrahlen deb. 4.
X. Auf der verbrannten Strasse deb. 3.
Diese Strasse wird gerechnet vom 13.

§. 12.

Von den Wirkungen des Saturni ist anzumerken, daß er Orient, und zwar das erste Clima, oder Gegend des Himmels beherrsche.

Es sind aber von den Alten die Climata folgender massen ausgetheilet worden.

I. Dia Meroes beherrschet ♄.
II. Dia Sienes Aegypten ♃
III. Alexandr. das gelobte Land ♂.
IV. Dia Rhodus Griechenland ☉
V. Dia Rom Italien ♀
VI. Dia Borist Frankreich ☿
VII. Teutschland ☽

Wann er wohl geneigt, macht er ehrbare, geduldige, arbeitsame, verschwiegene, tiefsinnige, eigennützige, eifersüchtige Leute,

Wann er übel geneigt, bedeutet er furchtsame, nachläßige, abergläubische, verläumderisch.

Sein Metall ist Bley
Die Farbe schwarz
Sein Element die Erde
verursachet Schnee, Hagel, Ungewitter.

Nun folgen seine Bedeutungen nach den Häusern:

♎ bis in den ♏.

# Irrdische Sterndeutungswissenschaft.

## Saturnus. ♄.

### Im ersten Hause.

Soll ungestallte, unfreundliche, schwarze und Citronenfarbichte Leute, von starken Haar verursachen, die nicht viel auf Reinlichkeit halten, sondern gerne zerlumpt, faul, laß und träge einhergehen, selten frölich, mehr murrisch, und dabey Liebhaber des Ackerbaues seyn, und die allerley Verhinderung und Schwürigkeit in ihren Verrichtungen, und nicht gar langes Leben haben, woferne er der Saturnus nicht in seinem eigenen Hause stehet, da seine, wie auch aller andern Planeten Ungütigkeit in ihren eigenen Häusern gemildert wird.

## ♄.

### Im andern Hause.

Soll Verhinderung an Gut und Vermögen, schlechte Nahrung und Widerwärtigkeit mit Freunden, auch Unterdruckung durch Mißgunst und Ungeschicklichkeit in des Menschen Thun und Vornehmen verursachen, sonderlich wann er nicht in seinem eigenen Hause oder Erhöhung stehet, da solche Hinderniß und Widerwärtigkeit noch in etwas gemildert, und zwar Reichthum verheissen wird, jedoch mit Geitz und Bekümmerniß.

♄.

Im dritten Hause.

Mahlet einen unholden, gleißnerischen, ketzerischen und bösen Menschen ab, der in steten Zank und Streit mit seinen Geschwistern und Freunden lebet, und sich mit niemanden unter ihnen vertragen kan, darum ein jeder wohl zuzusehen hat, der diesen Planeten im dritten Hause seines Himmelsstandes findet, daß er nicht das rechte Original seiner Natur mit dieser Abschrift des Saturni übereinstimmen lässet.

♄.

Im vierten Hause.

Soll in diesem Hause bey einer Taggsgeburt Leute bedeuten, die alle Pfennige fleißig zu Rathe halten, in einer Nachtsgeburt aber das Gegenspiel. Item, wer den Saturnus in diesem Hause hat, deme soll es auch bedeuten, daß ihme beyde Eltern sterben, und die Verlassenschaft andere Leute verwalten werden.

♄.

Im fünften Hause.

Soll nicht allein den Gebohrnen selbst als einen Lumpenhanns, der zu seinem eigenen Leibe keine Lust hat, und gerne zerrissen und zerlumpt einher gehet, abmahlen, sondern ihm auch anzeigen, daß er nicht groß Glück zu Kindern haben, dieselben auch nicht groß begehren werde, ja wenn er sie hat, lieber sehen

wollte, er hätte niemals keine bekommen, wie sie denn auch leicht zerstreuet, und durch den Tod entzogen werden sollen.

♄.

## Im sechsten Hause.

Soll in diesem sechsten Hause auf schwere und oft unheilsame Krankheiten, Reissen im Leibe, Zahnschmerzen, und andere Schwachheiten zielen, auch ungehorsam Gesinde, Verschwendung und Schaden am Viehe anzeigen.

♄.

## Im siebenden Hause.

In diesem siebenden Hause, wenn er in seiner Erhöhung, oder eigenen Hause sich befindet, soll reiche Weiber, jedoch darbey auch Feinde, im widrigen aber groß Ungemach im Ehestande, mit bösen widerwärtigen Weibern und andern Leuten, auch harte Unterthänigkeit und Krankheiten, als Podagra, rothe Ruhr, und dergleichen beschwerliche Zufälle bedeuten.

♄.

## Im achten Hause.

Soll in diesem Hause, wenn er nicht in gutem Stande, karge, filzige, geitzige Wucherer, und murrische Leute, von Melancholie und Traurigkeit, wegen Furcht vor dem Tode, und ein böses Ende, und wenn er in seiner Erhöhung oder in seinem eigenen Haus, Erbschaften, und (wiewohl nach langwieriger Leibesbeschwerung) ein gut Ende bedeuten.

♄.

## Im neunten Hause.

Soll zwar in diesem Hause grosse Weltweise, dabey aber auch Gleißner und Heuchler anzeigen, die in der Religion nicht viel taugen.

♄.

## Im zehenden Hause.

Ist doch fast überall, und in allen Häusern ein Sauertopf, als wie ♂ ein Wütterich, und sagen die Sterndeuter, daß ♄ in diesem Hause mehr Hinderniß als Beförderung an Ehren, auch wohl grosser Herren Ungnade, Gefängniß und andere Verfolgung bedeute; wann er aber in seiner Erhöhung, oder in seinem eigenen Hause ist, soll er gleichwohl was gütiger, und ein Bedeuter der Ehre und Herrlichkeit, auch Verstandes, und Uebung grosser Künste, und im Alter glücklichern Zustandes, als in der Jugend seyn, und giebet Ehre und Nutz in Bergsachen.

♄.

## Im eilften Hause.

Soll, wenn er in Erhöhung, oder in eigenem Hause, in diesem Haus Freundschaft mit alten und Acker- auch sonst saturnischen und sauertöpfischen Leuten, hoch und niedrigen Standes bedeuten. Sonsten aber Verdruß und Widerwärtigkeit, auch wenig Glück zum Umgang mit andern und Freundschaft anzeigen.

♄.

### Im zwölften Hause.

Soll in diesem Hause nicht allein vorgedachter massen, Feindschaft von geringen Leuten, (darunter allerley Widerwärtigkeit und Betrug von bösen Gesinde begriffen:) sondern auch von Höhern Trübsal, Plage und Verfolgung, Furcht und Scheu in Verrichtungen, Mißgedeyen der Nahrung, und andere Widerwärtigkeit bedeuten, zumal wenn er nicht in seinem eigenen Hause, oder in seiner Erhöhung ist, da solche Widerwärtigkeit gemildert wird.

## Hierauf folgen nun die Aspecten oder Anschauungen.

♄ Mit seinem ✱ oder △, dem Fragenden Glück von alten Leuten; Er soll dergleichen Glück haben in der Erden, Erbschaften, Erdbau, Häusern, Schätz- und Bergwerksachen, auch Glück haben mit Bauren in Dörfern, Mäyern, und mit Mönchen, die schwarz gekleidet, und von allen den Menschen, die dem ♄ unterworfen sind; des Planeten seine böse Aspecten, als □ und ☍ bedeut Hinderniß, Diebstahl, Schaden der Erden, und Feindschaft von solchen Personen, wovon erst nur gesaget worden. ♄ Bedeutet auch mit seinen bösen Aspecten nach gestelter Frage kalt und feuchte Krankheiten, so von überflüßigem Schleim und Schwermuth berühren.

Jupi-

## Jupiter ♃.

Ist gleich gemischt von kalt und warm, warm und feucht, täglich, männlich, nordlich, ein Freund des ☽. Feind von ♂. ist groß 1899654$\frac{6}{11}$. Meilen, verrichtet seinen Lauff in 12. Jahren.

Sein Haus D. ♐. N. ♓.

Exaltation oder Erhöhung 15. ♋.

Gaudium oder Freude ♐.

Terminos oder Gränzen, auch Facies oder Erscheinungen haben wir vorhin bey den Himmelszeichen berühret, ist also unnöthig, selbige anhero zu wiederholen.

## Jupiter ♃.

### Im ersten Hause.

Soll hingegen glücklichen Fortgang in des Menschen Thun und Vorhaben, samt allen guten Tugenden, Gewissenhaftigkeit, Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, nebenst Ehrerbietigkeit und Ehrbarkeit, auch daß der Gebohrne in sonderlichen Ehren leben werde, nebenst Schönheit und Dicke des Gesichts, glatten Haar, guter Leibsgrose und Länge und langen Leben bedeuten.

## ♃.

### Im andern Hause.

Der thut (was der ♄. zu weng gesprochen) hingegen desto grösseres Versprechen zu Reichthum und Vermögen, sowohl durch gute Nahrung, als Erbschaftsfälle, nebenst Geschicklichkeit und guten Verstand.

Im

♃.

## Im dritten Hause.

Soll Glück und Wohlfarth zwischen Brüdern und Schwestern, samt Freundschaft und Verträglichkeit mit andern nahen Anverwandten bedeuten.

♃.

## Im vierten Hause.

Verheisset denen Gebohrnen, so ihn in diesem Hause haben, daß sie Rechtsgelehrte, Gesetzgeber, Amtleute, Bürgermeister, Räthe, Priester, und in Ehren leben werden, unbewegliche Güter besitzen, Erbschaften überkommen, auch Schätze finden, oder Reichthum zu gewarten haben sollen, von Ort und Enden, da sie es nicht vermeynet, samt grosser Herren Gnade.

♃.

## Im fünften Hause.

Verheißt in diesem Hause viel Kinder, sonderlich Söhne, die auch zu grossen Ehren kommen, und daran die Eltern Freude erleben sollen.

♃.

## Im sechsten Hause.

Verheißt gute Gesundheit, mit Glücke, Ehre und Wohlfahrt vom Gesinde, und gut Gedeyen zur Viehzucht.

♃.

Im siebenden Hause.

Wird in diesem Hause vor gnädiger angesehen, denn er soll fromme, gottsfürchtige, schöne und tugendsame Weiber, und dem Gebohrnen derselben oft mehr als eine, ja wohl die dritte, mit Ehre, Reichthum und Ueberwindung seiner Feinde anzeigen.

♃.

Im achten Hause.

Verheißt in diesem Hause langes Leben, Ehre, Lob, Erbschaft, und dabey Feinde, zulezt mit Abfall des Vermögens und einem sanften Ende.

♃.

Im neunten Hause.

Deutet auf Leute eines christlichen, ehrbarn Lebens und Wandels, auch Beständigkeit im rechten Glauben.

♃.

Im zehenden Hause.

Ist hingegen allenthalben ein guter Regent, und verheißt also auch in diesem Hause, nebst Aufrichtigkeit und Redlichkeit, Ehre, Reichthum, und Beförderung zu vornehmen Aemtern.

♃.

Im eilften Hause.

Soll ein Zeichen seyn getreuer, nützlicher, und wehrter Freunde, von denen man alle Ehre,

Trost,

Trost, Hülfe und Freude zu gewarten, und soll darneben viel Kinder, sonderlich Söhne verheissen.

## ♃.

## Im zwölften Hause.

So glücklich und gut man ihn auch sonst in andern Häusern hält, so schädlich achtet man ihn hingegen in diesem, wenn er auch nicht in Erhöhung oder in eigenem Hause stehet, denn, da er sonst in dergleichen gutem Stande grosser Herren Gnade und Huld, nebst andern vielen Glückseeligkeiten bedeuten soll, so wird in bösem Stande allenthalben das Widerspiel verstanden.

## Von Jupiters Anschauung.

Die ☌ Jovis mit dem ⚹ oder △ bedeutet dem Fragenden Glück mit geistlichen Personen nach seinem Stand zu haben, als da seynd Pabst, Bischoff, Priester, und andere Vorweser der Kirchen und geistlichen Richtern und allen Menschen, die Jupiter unterworffen sind; Wenn aber Jupiter seine böse Aspecten als □. ☍. die Häuser und Planeten bestrahlt, alsdenn soll sich der Fragende hüten, für allen Menschen und Sachen, die dem Jupiter unterworffen seyn.

## Mars ♂.

Der dritte unter den drey obern Planeten, ist von Natur heiß, und trucken, männlich, nächtlich, Occidental, ein Freund der

Son-

Sonnen, Feind von ♃. verrichtet seinen Lauf in zwey Jahren, ist groß 26308800.

Sein Haus D. ♈. N. ♏.

Gaudium oder Freude ♈.

Exaltation oder Erhöhung der 28. ♑.

Sein Fall 28. ♋.

Detriment oder Schaden ist ♎. und ♉.

Beherrschet das 3. Clima oder Himmelsgegend, Africam, Türkey.

Schadet dem menschlichen Leben.

Sein Element ist Feuer.

Sein Metall Eisen.

Farbe roth.

Wann er wohl geschickt, macht er beherzte, tapfere, doch großprahlende und verwegene, rachgierige, hoffärtige Leute, Vollsäuffer.

Ist er übel geschickt, so ist es um desto ärger, und werden solche Leute lauter Händel anrichten, grausam, diebisch, Räuber; unverschämt, verwegen, gottlos seyn.

## Mars ♂.

### Im ersten Hause.

Ist mit seiner Bedeutung schon vorhin guten Theils angeführet, der soll weisse und röthlichte Angesichter mit röthlichten Flecken, kleinen Augen, ungleichen Zähnen, dünnen glatten Haar, nicht gar grosser Leibeslänge verursachen, und ist im ersten Hause gar ein ungütiger Herr, wann nicht das Zeichen ♈. und ♏. die Zeichen seiner Häuser seyn, oder wenn er nicht in seiner Erhöhung, das ist im ♑. steht, wie

wie auch in ermeldter Tafel zu befinden, denn in Manglung dessen macht er Leute von widerwärtigen Sitten, zornicht, grimmig, unbeständig, unwahrhaftig, böse, verkehrt, und die, (wo sie nicht durch gute Auferziehung oder eifrige Befleißigung der Tugend, wie der Socrates gethan, widerstehen) nicht viel gutes stiften, auch Wunden und Narben am Haupte und Gesichte bekommen, in seinem eigenen Hause oder Erhöhung aber, da soll er trefliche Kriegsleute geben.

♂.

Im andern Hause.

Macht lose Händel, denn wo doch Bruder Veit, und Hanß Huhn hinkommen, da ist es gut gewesen, er soll lauter Unglückseeligkeit, Raub, Plünderung, Diebstahl, und sonst allenthalben Mangel und Gebrechen an Gut, Nahrung und Vermögen bedeuten.

♂.

Im dritten Hause.

Lauter Haß, Feindschaft und Uneinigkeit, auch Widerwillen, und einen verkehrten bösen Menschen.

♂.

Im vierten Hause.

Soll in diesem Hause Schwerd, Verfolgung, Brand, Todtschlag, Schaden, Streit mit Eltern, auch beständigen Hauskrieg mit bösen Weibern, und allerley Widerwärtigkeit bedeuten.

♂.

Im fünften Hause.

In diesem Hause, wenn er nicht in eigenem Hause, oder in seiner Erhöhung ist, (darinnen er sonst Kinder bedeutet, die gewaltige Leute werden sollen) deutet nicht allein auf lose Händel der Eltern und unehrliche Kinder, sondern auch, daß es die Kinder eben so machen, und den Vätern nachschlagen, auch nicht gar lange leben.

♂.

Im sechsten Hause.

Wenn er in diesem Hause in seiner Erhöhung oder in seinem eigenen Hause stehet, soll Leute bedeuten, die gute Aerzte abgeben; befindet er sich aber in dieser keinen, so soll er Fleischhauer, Scharfrichter, Stadt- und Landknechte, auch viel und heftige Krankheiten, hitzige Fieber, traurige Gedanken, auch Unfall an Gesinde und dergleichen bedeuten.

♂.

Im siebenden Hause.

Ist in diesem Hause wiederum ein Wüterich, wie er doch selten was gutes stiftet, wo er hinkommet, und soll beyderley Geschlechten, dem Männlichen und Weiblichen, in ihren Glücks- und Unglücksfällen böse, widerwärtige Ehegatten bedeuten, die aller Leichtfertigkeit ergeben, Zanksüchtig, boßhaftig und unverträglich seyn, bey denen wenig Segen und Glück zu hoffen.

♂.

Im achten Hause.

Machet, wenn er nicht in seinem eigenen Hause, oder in seiner Erhöhung ist, sonst in allen andern Häusern lose Händel, und so auch allhier haben wollen, daß einer an Händen und Füssen verwundet, und wohl gar schmählichen Todes in Armuth und Verachtung hingerichtet werde. Da er hingegen in seiner Erhöhung oder eigenen Hause dieses Orts, Zusammenbringung grossen Guts verspricht.

♂.

Im neunten Hause.

Ist in diesem Hause ein Zeichen eines versoffenen, unmäßigen, und ungetreuen Menschen, der weder GOtt noch Menschen Glauben hält.

♂.

Im zehenden Hause.

Solte wohl in diesem Hause für einen General-Feld-Marschall und glücklichen Held in Kriegssachen angesehen werden, welches dann auch also gedeutet wird, wenn er in seiner Erhöhung oder in seinem eigenen Hause stehet. Im widrigen Fall aber, deutet er vielmehr auf Anfeindung und Verfolgung von kriegerischen, sonderlich die wider grosse Herren, bald hier und da, heimlich und öffentlich verübet werden, als wie bey niedrigen Standes-Personen allerley Haß, Feindschaft, Unruhe und Widerwärtigkeit.

♂ Im

♂.

## Im eilften Hause.

Will allenthalben gut Quartier haben, und wohl beherberget seyn, also, wenn solches hier geschicht, daß er nehmlich in seiner Erhöhung oder in seinem eigenen Hause (indem kein Planet sein eigen Haus leichtlich einreisset und verwüstet, sondern sich wohl darinnen bedient befindet, und dafür gütig und wohlthätig ist,) anzutreffen, so soll er gut Glück bey grossen Herren, und gute Freundschaft mit Kriegs-Officiern, und Ehre und Nutz von Waffen, widrigen falls aber das Gegentheil, Feindschaft, auch Verlust und Schaden an Haab und Gut bedeuten.

♂.

## Im zwölften Hause.

Wo er sein eigen Haus oder Erhöhung hier auch nicht findet, wird gleichfalls bey denen Gebohrnen vor einen Tribulirer mit allerley Feindschaften und Widerwärtigkeiten von vielen Leuten und darunter von Lumpenvolke und ihrem eigenen Gesinde gehalten. Da sich bald dieser, bald jener, über sie erheben, sie unterdrucken, und ihnen Schaden zufügen will. Es sollten auch solche Personen, denen dieser Planet in diesem Hause stehet, Beschwerung an Füssen haben.

## Von Mars Anschauung.

Die Conjunction oder die Vereinbarung ♂. mit dem ✶. oder △. bedeutet, daß der Fra-

gende Freundschaft von Kriegsleuten, Schmieden, Steinmetzen, und von allen denen, die dem Kriegsgott unterworfen seyn, erlangen werde; die kriegerische Aspecten geben Neigung zu Kriegssachen, daher der Fragende Lust zu Harnisch und Gewehr, und anderen streitbaren Dingen überkommet, und hat Glück, was durch Feuer und Eisen gewonnen wird. Des ♂. seine böse Aspecten, als □. und ☍. bedeuten Feindschaft und Unglück, von alle dem, so dem Kriegsgott unterworfen, ein solcher soll sich auch hüten vor Feuer, Dieben, Räubern und Mördern, auch Kriegskrankheiten, so von verbrannten Geblüte herrühren.

## Von der Sonne. ☉.

Jst ein männlicher, gütiger, täglicher Planet, ein Freund des menschlichen Lebens, insonderheit, wann ihre übermäßige Hitze durch andere feuchte, oder lüftige Aspecten gemildert werden. Sie beherrschet Könige, und alle hohe Standespersonen, ihre Farb ist Aurora, oder gelb, das Metall Gold.

Jhre Erhöhung ist ♈.
Fall ♎.
Domus oder Haus ♌.

## Bedeutet:

☉.

## Jm ersten Hause.

Der Leibesgestalt nach einen Menschen mittelmäßiger Leibsgrösse, wohlgestalt, und geraden

raden Leibes, doch mehr mager als fett, weißlicht von Farbe, mit Sommersprossen, schöne grosse Augen, ist von Gemüth hoffärtig, doch klug, und ehrgeitzig, wird zu grossen Ehren von hohen Herren über alle seine Geschwister, und Anverwandten befördert, und deswegen von ihnen beneidet werden.

☉.

## Im andern Hause.

Wo jedesmals ein Mensch an Reichthum und Gütern von hohen Potentaten was zu hoffen, so ist es wohl selbiger, dem ☉. im andern Hause glücklich scheinet, insonderheit werden ihm vornehme Frauenzimmer viele Geschenke mittheilen, doch hat er sich vorzusehen, daß er die grossen Güter, welche ihm das Glück zugeworfen, durch übermäßigen Pracht nicht liederlich verzehre, und sich selbst unglücklich mache.

☉.

## Im dritten Hause.

Wo ☉. im dritten Hause stehet, wird der Gebohrne von seinen Geschwistern, oder nahen Anverwandten grosse Ehre erleben, doch wird er einiger massen von ihnen verachtet werden, gute Briefe schreiben, reisen, die aber etwas lange währen, gut träumen von grossen Herren.

☉.

## Im vierten Hause.

Ein solcher Mensch werde im Alter erst sehr reich, und nach seinem Tode sehr berühmt wer-

den, er wird grosse Erbschaften haben, und mag ein solcher von vornehmen Eltern, als Königl. und Fürstl. Bedienten erzeuget seyn. Ist die Frage von Schätzen, so liegt an dem Ort, wovon die Frage ist, viel Gold vergraben, wird aber schwerlich gehoben, und keinem andern als einem grossen Herrn zu Theil werden, seine Wohnung wird er auf Königl. Schlössern, oder Fürstl. Häusern haben.

☉.

### Im fünften Hause.

Die Sonne in diesem Hause verspricht zwar wenig Kinder, doch wird unter selbigen ein Sohn seyn, der zu sonderlich grossen Ehren, und Ruhm gelangen wird; bey der Gasterey wird es prächtig zugehen, auch nebst Rindfleisch, viel groß Wildprett aufgesezt werden, es werden sich in der Gesellschaft Frauenzimmer von hohem Range befinden, man werde von seiner Herrschaft verschickt werden, auch in Ausrichtung seiner ihme gegebenen Befehle glücklich seyn, und zwar durch Beyhülffe vornehmer Frauenzimmer, insonderheit wann ♀. wohl geschickt, entweder in Vereinbarung, oder gütigen Aspect des fünften Hauses sich befindet.

☉.

### Im sechsten Hause.

Hieselbst bedeutet ☉. wenig gutes, sondern beschwerliche, langwierige Krankheiten, an Herzschwächen, Ohnmachten, gelbe Sucht, Flüssen

Flüssen der Augen, wobey zu merken, daß wann ☉. sich im männlichen Zeichen befindet, selbige Unfälle das rechte Auge treffe, gleichwie hingegen das linke die Beschwerung wird empfinden müssen, wann das Zeichen des fünften Hauses weiblich ist. Weiters so weiset ☉. im V. auf solch Gesinde, das gerne den Meister spielet, und da mans ihm nicht einräumen will, wohl gar seine Herrschaft bey höchster Obrigkeit zu belangen sich unternimmt; will man etwas von Vieh halten, so erwähle man röthlichs von Farbe, und sehe den Unterscheid an zwischen dem, so die Stund ☉. oder zur andern Zeit jung worden.

## ☉.

## Im siebenden Hause.

Weil Geomantischen oder durch Puncten entworfenen Regeln nach das 1. Haus allemal dem Fragenden, das VII. als das Gegenüberstehende seinen Feinden zugeeignet wird, so bedeutet ☉. hieselbst wenig gutes, sondern vielmehr mächtige grosse Feinde sowohl im Kriege, als Proceß, denen man die Oberhand wird lassen müssen, man mag gleich Recht haben, wie man wolle; ingleichen wird man im Spiele verlieren, auch an Gliedern zittern, an den Augen Schaden leiden. Hingegen ist die Frage von Heyrathen eingerichtet, so wird man das Glück haben, eine wohlgebildete, reich- begüterte, von vornehmen Geschlecht gebohrne, keusche, kluge Bettgenoßin zu erlangen, die aber

das Hausregiment ihrem Schlafgesellen manches mahl strittig machen dürfte.

☉.

## Im achten Hause.

Gefährliche Reisen vor seinen Oberherrn in der Fremde, überhaupt nicht viel gutes, es sey dann die Frage von Erbschaften angestellet, man lasse sich in keine schwarzkünstlerische Unternehmungen ein, dann ☉ und ♄. einander feind, dahero alle solche Händel offenbar, und einer leichtlich um alle seine Wohlfahrt von Herren gebracht werden kan, wegen dem Gegensaz des zweyten und achten Hauses. Das beste ist, daß nach seinem Tode man ihm die Ehre erweisen werde, die er zwar verdienet, aber nicht erhalten können.

☉.

## Im neunten Hause.

Der Gebohrne werde in hohen Wissenschaften, insonderheit in der Geomantie oder Punctirkunst was ungemeines leisten, auch dadurch zu ansehnlichen Ehrenstellen, wiewohl langsam, befördert werden, seine Reisen wird er in Gesellschaft hoher Potentaten verrichten, die zwar ziemlich lange währen, aber zu des Gebohrnen Ruhm und Nutzen ausschlagen. Stehet ☉. hieselbst im Zeichen ♃ ali, so hat der Gebohrne Hoffnung zur geistlichen Würde in seiner Religion.

☉.

## Im zehenden Hause.

Verheisset ☉. die Herrschaft über viele andere, und Erhöhung aus niedrigen Stande, insonderheit da sie sich entweder in ihrem Hause als ♌ oder Erhöhung ♈. befindet; da sie aber in ♎ ihre Herberge genommen, hat der Gebohrne sich wohl fürzusehen, daß er von erlangter Ehrenstelle durch Saturnische Personen, welche ihm seines Hochmuths, und führenden Prachts wegen äusserst feind seyn werden, nicht ins äusserste Unglück gestürzet, weil ♎. Fall ☉. ein bewegliches Zeichen, und Erhöhung ♄. ist.

☉.

## Im eilften Hause.

Verspricht dem Gebohrnen Freundschaft von männiglich, auch von denen, die ihm nicht mit Blutfreundschaft verwandt, welche nicht unterlassen werden ihn zu befördern, bedeutet auch hieselbst gute Geschicklichkeit und fähigen Verstand; ist die Frage von des Jahres Fruchtbarkeit, so betrachtet man erstlich das Zeichen, welches das eilfte Haus eingenommen, seiner elementarischen Natur nach, ob selbiges nemlich feucht, trucken, kalt, oder warm, sodann die Natur der Früchte, was die vor Temperament erfordert. Gleicher massen urtheilet man vom Gewitter, überhaupt bedeutet ☉. Hize, stehet nun selbige in einem feurigen Zeichen, so wird eine unerträgliche, alles verzehrende, un-

fruchtbare Hitze beditten; hingegen wird durch wässerichte Zeichen die Hitze gemindert, die Fruchtbarkeit gemehret, welches wohl zu merken.

## ☉.
## Im zwölften Hause.

Weil dieses Haus denen heimlichen Feinden von denen Sternkundigen zugeschrieben wird, kan ein jeder leichtlich selbst die Rechnung machen, daß ☉. hieselbst mächtige, hohe Feinde anzeige, ingleichen langwierige Gefängniß. An grossem Vieh, als Ochsen, sonderlich gelbrothen wird er wohl einiges Glück haben, vor allen aber an Pferden, weil selbige solarischer Natur sind.

## Von den Aspecten der ☉.

Was gute und böse Aspecten sind, ist gleich Anfangs deutlich genug erkläret, als nemlich der Sextil oder gesechste Schein, und Trigon oder gedritte Schein. Diese nun insonderheit im 1. 2. 5. 10. 11. Hause bedeuten Beförderung, Ehrenstellen, Aemter. Hingegen bedeuten der □. und ☍. Ungnade, Verfolgung von hohen Potentaten, hitzige Krankheiten, Herzensangst, Augenweh, Gelbsucht, insonderheit wenn ♄. und ☉. einander einen feindlichen Anblick geben.

## Venus. ♀.

Der erste unter den drey untern Planeten ist ein weiblicher, nächtlicher, gütiger Planet, von Natur warm und feucht.

Ihre Häuser sind bey Tag ♉.
Bey Nacht ♎.
Exaltation oder Erhöhung ♓.
Fall ♍.

Beherrschet das Frauenzimmer, Musicanten, Poeten, Tanzmeister und alle dergleichen Leute, so sich aller Höflich- und Zierlichkeit befleissen.

Ihr Metall ist Kupfer.
Die Farbe grün und weiß.

An den Menschen beherrschet sie die Geburts-Glieder, Nieren, Lenden, Leber, Brüste, Kehle.

## Bedeutet:

♀.

### Im ersten Hause.

Schöne, wohlgestalte Leute, haben gemeiniglich ein Merkmahl im Gesichte, putzen sich gerne, lieben Wein, Music, Tänze, Gärten, Gastereyen, sind aller Wollust und Zierlichkeit ergeben, freundlich, holdselig, gesprächig, dabey aber verthunlich, die nichts achten, wann sie nur ihre Begierden zu vergnügen Gelegenheit haben können. Ist die Frage vom Kriegen, so liebet und verschaffet die gütige Venus bald den Frieden.

♀.

### Im andern Hause

Stehet Venus gar wohl, und zeiget an, daß dero Person, deren sie wohl gewogen,

ent-

entweder durch Heyrath, Music, Tanzkunst ihm ein gutes doch mittelmäßiges Vermögen erwerben, nicht leichtlich aber zum Ehestande sich entschliessen werde, wann sie im weltlichen Stande leben, sondern vielmehr ihre Neigung von einer Person auf die andere wenden. Sind es aber Geistliche, so werden sie in ihrer Profeßion bald befördert, und guten Nutzen davon haben. Mit Silbergelde werden sie glücklich seyn. Und in Kaufmannschaft mit solchen Waaren, die nach dem Gewicht verkauft werden, insonderheit wann ♀ in der ♎. sich antreffen läßt.

♀.

Im dritten Hause.

Die Leute, denen Venus in diesem Hause sich zeiget, lieben zwar die Studien, doch sonderlich die zierliche, sind auch zu selbigen geschickt, verderben aber viele Zeit mit Frauenzimmer, und frölicher Gesellschaft, welche ihnen allen gleich gilt, wann sie nur von guter Art und Natur ist. Es beträgt sich ein solcher Mensch, so wohl mit seinen Geschwistern als Anverwandten schied- und friedlich, findet auf kurzen Reisen, (welche ihm allemal glücklich ausgehen, wann sonsten nur nicht ein widriges Zeichen, oder unglücklicher Aspect die gute Venus entkräftet) angenehme Gesellschaft, und Briefe 2c.

♀.

Im vierten Hause.

Grosse Mittel wird ein solcher Mensch von

seinen

seinen Eltern nicht ererben, weil die Eltern wollüstig gelebet; er ist geneigt Gärten und Lusthäuser anzulegen; der Schatz sey von geringer Wichtigkeit, und belohne sich kaum der Mühe.

♀.

## Im fünften Hause.

Findet sich Venus in diesem Hause, und dazu in einem fruchtbaren Zeichen, als da sind ♋. ♏. ♓. so wird er viele Kinder erzeugen, doch mehrentheils Töchter, mit deren einer aber wird er eine sonderbare Betrübniß haben. Der Mensch liebet gerne grüne, und weisse Kleider; bey der angestellten Gasterey wird es lustig hergehen, und sonderlich an Fischen, Vögeln, auch guten Getränke nicht fehlen.

♀.

## Im sechsten Hause.

Ist Venus hieselbst glücklich in Erhöhung, Haus, oder Freude, so bedeutet es gute Gesundheit, ingleichen Glück von Gesinde, und kleinem Vieh, als Schaafen, unter welchen er allemal die Weissen wählen solle. Widrigen falls bedeutet sie alles Unglück, insonderheit aber langwierige, schleimichte u. d. gl. Krankheiten, die doch zu heilen sind, als Mutterbeschwerung, Stein, Krebs an den Brüsten u. d. gl.

♀.

## Im siebenden Hause.

Venus in diesem Hause bildet ihm seine zukünftige, oder bereits habende Liebste der-

ge-

gestalt vor, wie sie im ersten Haus abgemahlet worden; vor Spielen hat er sich zu hüten, denn sein Gegenpart ihm leichtlich den Rang ablauffen dürfte; hat er Proceß, so wird derselbe durch gütlichen Vergleich beygelegt werden, ingleichem, da er öffentliche Feinde hat, so wird er mit ihnen versöhnet.

♀.

## Im achten Hause.

Zeiget an, daß einer eine Wittwe heyrathen werde, die zwar unfruchtbar, doch dabey reich, sonsten bedeutet sie hieselbst gute Erbschaft, Reichthum, langes Leben, gelinde Krankheit, und ein sanftes Ende. ♄. ist ♀. in diesem Hause sehr zuwider.

♀.

## Im neunten Hause.

Bedeutet einen Menschen, der seinen Studien wenig oblieget, und mehr der Liebe als dem Lernen ergeben ist, den Heiligen beisset er keinen Fuß ab, seine Reisen lauffen auf eitel Staats- Spaziergänge hinaus. Kommt er endlich zum Pfarrdienst, so muß ein Stück Treppenfleisch das beste thun.

♀.

## Im zehenden Hause.

Glück, Ehre und Beförderung durch Frauenzimmer, oder auch Music, und andere schöne Wissenschaften; die Mutter sey wohl gewogen,

wogen, doch von Natur verliebt und wollüstig; der König liebt das Frauenzimmer sehr, werde mit seinen Feinden Friede machen.

♀.

## Im eilften Hause.

Freundschaft und Glück von vornehmen Leuten, viele Kinder und Söhne, woferne sonst das Zeichen dieses Hauses fruchtbar, ingleichen ein gutes Jahr, wann sonst das Zeichen des Hauses nicht zuwider ist.

♀.

## Im zwölften Hause.

Bedeutet Feindschaft und Uneinigkeit im Ehestande wegen verbotener Liebe.

## Von den Aspecten der ♀.

Die guten Aspecten der Venus, als ☌. ✶. △. bedeutet Gunst und Gnade beym Frauenzimmer alles Standsgemäß, fröliche Zusammenkünfte, Gastereyen, Tänze, Opern, schöne Kleidung, Gewinst und Nutzen von allen solchen Sachen, so der ♀. unterworfen □. und ☍. bedeuten: hinwiederum das Gegenspiel im 6. Hause bedeutet Schmerzen und Krankheit, so von Unkeuschheit herrühren. Im 12. Hause Gefängniß wegen des Frauenzimmers, wenigstens geheime Feindschaft, zu Zeiten Liebestrünke.

## Vom Mercurio. ☿.

Ist bald böß, bald gut, nachdem er sich in einer Vereinbarung oder Bestrahlung böser

ser, oder guter Planeten, und Himmelszeichen befindet, von Natur kalt und trucken, herrschet über Schreiber, Mathematicos, Künstler, Gedächtniß, Gehirn, Einbildung ꝛc.

Erhöhung die ♍.
Fall ♓.
Haus bey Tage ♊. bey Nacht ♍.
Sein Metall ist Quecksilber.
Farbe braun und melirt.

Bedeutet:

☿.

Im ersten Hause.

Leute von mittelmäßiger Leibesgrösse, scharfen Verstandes, Glück zu Wasser, und allen weissen Sachen.

☿.

Im andern Hause.

Hieselbst hat ☿. verschiedene Wirkungen, nachdem er an sich selbst gestellet, auch von andern Planeten angeschauet wird, und in einem guten ihm gewogenen Zeichen stehet, dann ist er glücklich, so wird ein solcher Mensch entweder bey grossen Herren (nachdem ihn ☉. gütig anschauet, oder bey Frauenzimmer (nachdem ♀. ihm gewogen) oder durch eigenen Fleiß ihm ansehnliche Mittel, wiewohl etwas langsam erwerben; der Mercurialisch-erworbene Reichthum pfleget aber selten lang Bestand zu haben, falls sonsten nicht ein fixes Zeichen des ☿. flüchtige Natur fix und feuerbeständig machet.

Ist

Ist Mercurius unglücklich, so bedeutet er, daß solche Leute schwerlich etwas vor sich bringen werden, woran theils ihre Unachtsamkeit, theils aber Unbeständigkeit, da sie nichts zu Ende bringen, sondern sich von einem Dinge auf das andere wenden, grossen Theils Schuld hat: An statt gründlicher Wissenschaft legen sie sich auf allerhand brodlose Künste.

☿.

Im dritten Hause.

Wie ein vor allemal gesagt, so ist ☿. ein Hermaphrodit, oder Zwitter, dahero alle im vorhergehenden §. angeführte Umstände aufs genaueste untersucht werden müssen, dann ist er glücklich, so zeiget er einen guten fähigen zu Mercurialischen Wissenschaften, als Music, Mathesi, Rechnen, Schreiben, geschickten Kopf, nach Natur des Zeichens, darinn er stehet, dann ist er im ♃. oder ♒. so gibt der Mensch einen guten Weltweisen ab, doch im ersteren einen solchen, der gerne streitet, im lezteren aber besser genatürt, ist er in ♎. oder ♏. wird wohl der Schulscepter sein Commandirstab seyn, in ☿. ♊. ♎. ♐. und kommt Frau ♀. dazu, oder siehet ihn sonsten gütig in diesem Stande an, so ist das Gemüth zur Music geneigt. Ein solcher Mensch wird mit seinen Geschwistern und Verwandten in guter Verständniß leben, auch ihnen mit Rath und That an die Hand gehen; alles obig gesagte verstehet sich vom wohl gesezten ☿. vom übel gesezten aber das Gegentheil.

☿.

Im vierten Hause.

Ist er glücklich, so bedeutet er eine ziemliche, doch nicht gar zu stattliche Erbschaft von seinem Vater, der eine Mercurialische Person, ist geneigt sich Landgüter anzuschaffen, dabey man doch ziemliche Verdrießlichkeit haben werde, es nimmt alles ein gutes Ende, wiewohl etwas späth.

☿.

Im fünften Hause.

Gute Kinder, wenig oder viel, nachdem das Zeichen fruchtbar, mittelmäßig oder unfruchtbar, dann fruchtbar sind ♋. ♏. ♓.
Mittelmäßig ♉. ♃. ♎. ♒.
Unfruchtbar ♈. ♌. ♊. ♍.

Die Kinder werden zwar geschickte, dabey aber wollüstige Leute seyn, die gerne Gesellschaft suchen, und lieben.

☿.

Im sechsten Hause.

Stehet ☿. nicht gar wohl, dann er bedeutet langwierige Krankheiten am Gehirn, Sprach und Zunge, Unsinnigkeit, Lungensucht, Fleckfieber.

☿.

Im siebenden Hause.

Ist ☿. ist hieselbsten glücklich, so thut er eine gute Heyrath, und bekommt eine schöne, wohlbegüterte, dabey aber ziemlich schwazhafte Frau,

Frau, mit der er aber allemal nicht zum besten leben wird; mit seinen Feinden wird er sich leicht vergleichen.

☿.

## Im achten Hause.

Zeiget an, daß er durch Verstand zwar Mittel erwerben, hiedurch aber seiner Nachbarn Neid und Feindschaft, ihm selbsten auch gar zu tieffes Nachsinnen, Krankheiten, und einen frühzeitigen Tod über den Hals ziehen werde.

☿.

## Im neunten Hause.

Bedeutet glückliche Reisen, sowohl wegen Erlernung guter Wissenschaften, als auch Handels wegen nach eines jeden Stand und Beschaffenheit, Gottesfurcht, zweifelhafte Träume, und Zeitungen.

☿.

## Im zehenden Hause.

Beförderung zu Canzler, Schreiber, oder Schulmeisterstellen, alles nach Natur der Zeichen, wie selbige vorhin erkläret worden.

☿.

## Im eilften Hause.

Gunst und Gewogenheit von geschickten, und gelehrten Leuten, und Künstlern; ist aber ☿ in einem festen Zeichen, so ist solche Freundschaft desto beständiger; sonsten da das Zeichen

chen beweglich, wird ein solcher Mensch zwar viele Freunde bekommen, aber nicht lange behalten.

☿.

Im zwölften Hause.

Stehet ☿ hieselbst in diesem bösen Hause, so hält man solche Leute vor betrüglich, sie sind auch nicht gar grossen Verstandes, und werden ihrer seltsamen Aufführung wegen von vielen angefeindet werden.

Von des ☿. Aspecten.

Die gütige Anschauungen des ☿. als dessen Vereinbarung mit gütigen Planeten, wie auch dessen △. und ⚹. verheissen Freundschaft, Glück und Gewinst von gelehrten Leuten, Schreibern, Cammerbedienten, Künstlern, fallen selbige ins 1. Haus, oder ☿. stehet glücklich in selbigem, so zielet selbiger sonderlich auf einen fähigen Verstand, gleichwie böse Anschauungen das Widerspiel bedeuten.

Vom Monde. ☽.

Dieser leztere, und niedrigste unter allen Planeten, ist von Natur weiblich, nächtlich, gütig, kalt, und feucht, beherrschet am Menschen das Gehirn, das linke Auge des Mannes, das rechte des Weibes.

Sein Haus ist der ♋.

Exaltation oder Erhöhung ♉.

Fall ♏.

Sein Metall ist Silber.

Farbe weiß.

☽ Be-

☽.

Bedeutet

## Im ersten Hause

Einen Menschen langer Statur, von Gesichte weiß, doch fleckigt, von Gemüthe unbeständig, der nicht gerne lange an einem Orte bleibet, sondern von einem zum andern wandert, ist dennoch bey grossen Herren, noch mehr aber bey Frauenzimmern beliebt.

☽.

## Im andern Hause.

Wann ☽ hieselbst in ihrem eigenen Hause oder Erhöhung gefunden wird, so hat ein solcher Mensch Reichthum und Mittel bey Gesandschaften und Reisen zu Wasser zu hoffen, sonsten aber durch Fischereyen, Wassermühlen; es ist aber gemeiniglich solcher Reichthum, wie der da geht und kommt, und wie des Meeres Ebbe und Fluth.

☽.

## Im dritten Hause.

Bedeutet vieles Hin- und Herreisen, Verträglichkeit mit Geschwistern, Gnade von grossen Herren, Freundschaft von vornehmen Leuten.

☽.

## Im vierten Hause.

Der Gebohrne wird mit seinen Eltern nicht allemal zum besten leben, welche sonst ihrer Haushaltung wohl vorstehen, und ihr Vermögen

mögen zu vermehren suchen, insonderheit die Mutter, welche gemeiniglich durch ☽. vorgestellet wird, gleichwie der Vater durch die ☉. die Ursach des Mißvergnügens ist, daß der Gebohrne gerne die Mittelchen in Händen hätte.

☽.

## Im fünften Hause.

Glück auf Reisen und Gesandtschaften, auch davon Ehre und Geschenke, viele Kinder, um desto mehr, wann das V. Haus von einem fruchtbaren Zeichen eingenommen, ist ☽. im Weiblichen Himmelszeichen, so wird er mehr Töchter als Söhne haben, und so auch umgekehrt.

☽.

## Im sechsten Hause.

Stehet ☽. hieselbst wohl, so ist es der Gesundheit zuträglich, widrigen Theils bedeutet ☽. fallende Seuche, Wassersucht, Geschwulst, auch wohl Feindschaft mit seinem eigenen Weibe, und Anverwandten; mit kleinem Vieh, und Dienstboten wird er ziemlich glücklich seyn.

☽.

## Im siebenden Hause.

Ist ☽. glücklich, so hat der Himmel ihme eine keusche und ehrliche Ehegenossin bescheret, Feinde wird er zwar viel haben, doch werden selbige von schlechtem Vermögen seyn, ihm

auch nicht viel schaden, sondern unterliegen müssen, weil ☽. zu schwach; weil sie auch wankelbar, so wird der Gebohrne in seinem Vaterlande nicht bleiben, sondern ausserhalb demselbigen sein Glück suchen.

☽.

Im achten Hause.

☽. In seinem eigenen Hause dem ♋ oder Erhöhung ♉. macht grosse Hoffnung zu Reichthum, und langen Leben, da sie aber im ♏. bedeutet sie Verfolgung von grossen Herren, Verlust seines Amtes, kurzes Leben, grosse Wassersgefahr.

☽.

Im neunten Hause.

Findet sich ☽. hieselbst, und zwar im ♊. oder ♍. so ist geneigt und übertrift auch der Gebohrne in der Sterndeutungswissenschaft: in ♉. oder ♎. zur Music.

♌. Ist glücklich in Viehzucht, sonderlich in roth und weiß.

In ♈. ♏. Hat er Lust zum Soldatenle- und Ackerbau.

In ♐. ♓. macht Priester und Juristen.

In ♃. ♒. gute Alchimisten oder Scheidekünstler.

In ♋. Fischer und Seeleute.

☽.

Im zehenden Hause.

Verspricht zwar Reichthum, und Glück, und Ehre von grossen Herren, doch lässet auch

hier ☽. ihre unbeständige Unart nicht, sondern hebt der Gebohrnen, gleich ein auf unruhiger See schwebendes Schiff, bald Himmel hoch, bald stürzt es ihn wieder in den tiefften Abgrund, insonderheit wird er in der Jugend solch Aprillenwetter an seinem Glück empfinden.

☽.

Im eilften Hause.

Findet hieselbst ihre beste Stelle, da sie sonsten nicht durch andre widrige Aspecten verlezet wird, dann sie verspricht Gnade, Reichthum von grossen Herren, auch andern vornehmen Leuten, Erfüllung seines Verlangens, doch hat derjenige, so ☽. hieselbst hat, nicht viel auf seiner vermeinten Freunde Beständigkeit grosse Palläste zu bauen; Kinder wird er genug haben, sonderlich Söhne.

☽.

Im zwölften Hause.

Viele Feinde, und Widerwärtige, die ihm allerhand Drangsal anthun werden, kurzes Leben, welches er wohl gewaltsamer Weise endigen dürfte durchs Schwerd, da das XII. Haus von ♈. oder ♏. eingenommen, oder durch Pest, oder durch Wasser, alles nach Natur des Zeichens, welches im 12. Hause stehet.

Von Aspecten des ☽.

Die gütigen Aspecten des ☽. als dessen Vereinbarung, ✶. △. bedeuten dem Fragenden gute Freundschaft von Königen, Fürsten, auch von

von gemeinen Leuten, als Müllern, Fischern, Fuhrleuten, Boten, Pilgern, Mägden. Insonderheit nach dem 2. 10. und 11. Hause, nach dem 3. nnd 9. wird er Lust haben zu reisen, aber sehr unbeständig seyn. Die bösen Aspecten des ☽. ☍. und □. zeigen das Gegenspiel an, und hat der Fragende sich vor gedachten Leuten, ingleichen Frauenzimmer, unordentlichen Fressen und Sauffen, insonderheit vor Wasser aufs äusserste zu hüten.

Da wir nun auf solche Weise die Natur und Eigenschaft, auch Wirkung, sowohl der Himmelszeichen, als der Planeten ziemlicher massen dem begierigen Leser erkläret haben, so wollen wir zum Beschluß noch einige Generalregeln, oder Lehrsätze hinzufügen, und diese sind folgende:

### Reg. I.

Alle vorerwehnte Planeten bedeuten das, was wir von ihnen gesaget, wann sie wohl disponirt, sonsten aber das Gegentheil, und zwar um desto mehr, je schlechter sie sich befinden, insonderheit an denen Gliedern, welche dem Himmelszeichen zugeeignet werden, worinnen sie angetroffen werden.

### Reg. II.

Man muß sehr genau betrachten den Unterscheid der Stuffen, ob sie nemlich:

Helle, finstere, Räucherichte,
Brunnen, oder Azemena seyn.

Helle verbessern die Leibesgestalt.
Räucherichte machen dunkel und gelb.
Finstere dunkel, und mangelhaft und viehisch.
Azemena, gebrechlich, als lahm, blind, taub, stumm, nach dem Zeichen, worinn es sich befindet.

Reg. III.

Ist der Planet Oriental, so verbessert er die Leibesgestalt, und macht groß, Occidental thut das Gegentheil.

Reg. IV.

Sind die Planeten ruckgängig, so bedeutet solches ungestalt, und daß keine Proportion unter den Gliedern sey.

Reg. V.

Nachgesezte drey Himmelszeichen, ♏. ♐. ♓. geben mittelmäßige Schönheit, insonderheit wenn ♀. sich in selbigen befindet.

Reg. VI.

Ist der Herr des Ascendenten gut, zeiget er an einen Menschen, der an seinen Gliedern wohl geschickt, auch wohl gesund Zeit seines Lebens; Ist er böß, so bedeutet er das Gegentheil.

## Vom Drachenkopf und Schwanz.

Diese sind zwar eigentlich keine Planeten, sondern nur Durchschnitte. Dann das Drachenhaupt ist der Durchschnitt des Sonnen-

nenweges, mit dem Eccentrico des ☽. Eccentricus aber bedeutet das, was aus seinem Centro oder Mittelpunct ist; diesem wird entgegen gesetzet der Drachenschwanz. Diese Durchschnitt haben, nach Art der Planeten, an gewissen Oertern des Thierkreyses, ihre Erhöhung, und Niederdruckung, also wird

das Drachenhaupt ☊. Erhöh. 3. ♊. Niederdr. ♐. 3.

Der Drachenschwanz ☋. Erhöh. ♐. 3. Niederdr. ♊.

## Bedeutungen dieser beyden in allen Häusern.

☊.

### Im ersten Hause.

Glück, Beförderung, Ehre von vornehmen Leuten, Geistlichen, Juristen, auch sonderlich Frauen von vornehmen Stande, nach der Natur des Zeichens, worinn er sich befindet.

☋.

### Im ersten Hause.

Verderbet nicht allein die Gestalt, und die Gemüthsneigungen, sondern drohet auch Feindschaft, heimliche und öffentliche Verfolgung von alten und kriegerischen Personen.

☊.

### Im andern Hause.

Wem selbiges Zeichen zufällt, dem wird es an Reichthum nicht fehlen, den er theils durch vor-

vornehme Bedienungen, theils durch vortheilhafte Heyrathen, insonderheit wann ♀ wohl gestellt, erlangen wird.

☋.

### Im andern Hause.

Drohet nicht allein das Widerspiel, sondern auch wohl gar einen gefährlichen Fall.

☊.

### Im dritten Hause.

Vornehme Schwestern, glückliche kurze Reysen, angenehme Briefe, glücklich im Studieren, wahrhafte Träume und Zeitungen.

☋.

### Im dritten Hause.

Das Gegentheil von all dem vorigen.

☊.

### Im vierten Hause.

Reiche Erbschaften, und herrliche Landgüter, die man mit Nutzen werde anbauen, insonderheit wann es nicht in einem wässerichten Zeichen stehet, vornehme Eltern; suchet man einen Schatz, so werde man selbigen bekommen können, und zwar zwischen Donnerstag und Freytag. Die belagerte Vestung werde von ihrem Feind nicht bezwungen werden; der Sohn mit dem Vater in guter Verständniß leben. Die Wohnung des Fragenden werde zwischen Mitternacht und Morgen an einem vornehmen lustigen Orte seyn.

♉.

## Im vierten Hause.

Bedeutet das Gegenspiel, dahero weil sie allemal das Gegentheil bedeutet, wir sie weiter nicht anführen, sondern ein vor allemal uns darauf bezogen haben wollen.

♌.

## Im fünften Hause.

Ehre und Freude an seinen Kindern, gute Tractamenten, insonderheit an Wildpret und Gebackens, und dergleichen; man werde Lust und Belieben zu grün und weissen Kleidern haben, auch bey dem beliebten Frauenzimmer sein ganzes Vergnügen finden.

♌.

## Im sechsten Hause.

Glück an Gesinde, Vieh, hingegen langwierige Krankheiten.

♌.

## Im siebenden Hause.

Feinde, die zwar listig und verschlagen, doch hingegen selbsten Frieden und Freundschaft suchen werden, Glück im Ehestande, und sonsten bey vornehmen Frauenzimmer, es bedeutet auch allemal Vereinigung und Frieden.

♌.

## Im achten Hause.

Einen sanften Tod, Glück in Erbschaften, insonderheit von Frauenzimmer, es werde

de einem besser in der Fremde, als in seinem Vaterlande ergehen, insonderheit da ♀. und ♃. wohl gestellt; der Verreyßte werde langsam, doch mit Ehre und Nutzen wieder kommen.

☊.

## Im neunten Hause.

Glück auf Reysen, angenehme Brief und Botschaften, Vortheil durch schöne Studien, insbesondere aber durch die Rechtsgelehrsamkeit, Beständigkeit in der Religion; die gute Zeitung, oder Traum werde wahr befunden, und erfüllet werden.

☊.

## Im zehenden Hause.

Glück und Beförderung bey Hofe, sowohl durch seine eigene Geschicklichkeit, als durch Recommendation eines vornehmen Frauenzimmers; ist die Frage von einem Potentaten, so im Krieg begriffen, so wird derselbe auf Einrathen geistlicher und friedliebender Räthe mit seinem Feinde bald verglichen werden. Da aber von Krankheiten gefraget wird, so bedeutet es einen guten Arzt, dessen verordnete Medicamenten gute Würkung thun werden. Weil auch unter diesem Hause alle Fragen gehören, so von der Mutter angestellet, aus Ursachen, weil dieses Haus dem vierten (welches dem Vater zugeschrieben wird) entgegen gesezt ist, so bedeutet es von selbiger alles gute.

☊. Im

♌.

Im eilften Hause.

Viele und aufrichtige Freundschaft von Geistlichen, Juristen, und Frauenzimmer, auch Potentaten, weil es aber an sich unfruchtbar, und dem fünften Hause entgegen stehet, wird er seinen Tisch schwerlich mit vielen Kindern besetzet sehen, und zwar um desto weniger, wann im XI. Hause ein unfruchtbares Himmelszeichen einziehet.

♌.

Im zwölften Hause.

Zeiget an viele und mächtige Feinde, denen man nichts anhaben werde, weil sie klug, und verschlagen, auch das Frauenzimmer auf ihrer Seite haben. Der Gefangene, so nach seiner Erledigung fraget, und im XII. Hause dieses Zeichen antrift, wird langsam auch wohl schwerlich erledigt werden.

Anmerkungen.

Reg. I.

Wann die Vereinbarung der beyden grossen Lichter, als ☉. und ☽. sich zuträgt, im Punct des Durchschnitts, welches man das Drachenhaupt nennet, oder nahe dabey, (das ist innerhalb des 12.) so geschiehet eine Sonnenfinsterniß.

Reg. II.

Geschiehet aber zur Zeit des Gegenstandes, wann ☉. und ☽. einander gegen über stehet, so

so muß nothwendig ☽. den geborgten Schein auf eine Zeitlang verlieren, und eine Finsterniß leiden.

Reg. III.

Das Drachenhaupt ist gut und glücklich, wann es sich mit guten vereinbaret, böß aber, da seine Nachbarn böse sind, dann es vermehret deren Stärke, Güte oder Boßheit gestalten Sachen nach.

Reg. IV.

Hingegen ist der Drachenschwanz böß bey guten, und gut bey bösen, denn er vermindert deren Güte, oder Boßheit.

Punctum Fortunæ

⊕.

Wird denen Planeten zugesellet, weil es mit ihnen fast einerley Natur, und nicht allemal an einem Himmelsorte, sondern bald in diesem, bald in jenem Hause angetroffen wird; Es bedeutet

Im ersten Hause.

Gute Leibes- und Gemüthsbeschaffenheit, langes Leben, und so ferner in allen Häusern, nachdem die Fragen dahin gehören, nur ist dieses dabey anzumerken, daß, wann es im VI. Hause sich finden läßt, man sein Gesinde gar gelinde behandlen müsse, widrigen Falls man von demselben allerhand Schaden und Verdrießlichkeit zu befürchten hat; Stehet es im VII.

VII. Hause, so vermeide einer ja den Krieg, weil seine Feinde allemal die Oberhand behalten werden; Auch zeiget es daselbsten an, daß einer nicht lange an einem Orte sich beständig aufhalten, sondern bald hier, bald dort seyn werde. Im VIII. Hause ist es auch gar nicht glücklich. Im XII. Hause zeiget es zwar Glück an mit grossem Vieh, hingegen lauter Unglück gegen seine Feinde, es sey im Proceß oder Kriege.

Ist aber der Herr des ersten Hauses unglücklich dieses Ortes, oder wird von demselbigen mit bösen Aspecten beleidiget, so bedeutet es das Gegentheil, welches ein vor allemal zu beobachten stehet.

Ist er im Dritten glücklich, so bedeutet es Glück auf kurzen Reysen, gute Briefe, gute Verständniß mit Geschwistern und Verwandten.

Glücklich im Vierten, gute Erbschaften, Liebe von seinen Eltern, gut Land bauen, Schätze heben, Häuser und Vestungen anlegen.

Im Fünften Hause, Glück von Kindern, fröliche Gastereyen, guten Umgang mit Frauenzimmer, gut Gesandschaften zu verschicken und anzutreten.

Im Sechsten Hause, verspricht gute Gesundheit; und da er krank, werde er seiner Krankheit bald erlediget werden; mit seinem Gesinde, auch kleinem Viehe Gewinnst.

Im Siebenden Hause, bedeutet glückliche Ehe, Einigkeit, Reichthum im Proceß, und



Bayerische Staatsbibliothek München

gegen seine öffentliche Feinde, (dann von heimlichen Feinden handelt das XII) wird er die Oberhand behalten.

Im Achten Hause, dem Kranken Gesundheit, gute Erbschaft von Todten, auch Glück in der Fremde.

Im Neunten Hause bedeutet es Glück auf Reysen, Gelehrsamkeit, Beständigkeit in Religion, gute Träume, Bottschaften.

Im Zehenden Hause grosse Ehre, und Beförderung von Königen, und Potentaten; suchet einer etwas bey Hofe, so wird er es erhalten; ingleichem, da einer von seiner Mutter etwas verlanget; der Arzt sey gut.

Im Eilften Hause, grosse Gönner, beständige, aufrichtige Freunde, die ihm in allem behülflich seyn werden.

Im Zwölften verheißt ihm Glück mit Ochsen, Kühen, auch wilden Thieren; dem Gefangenen Erledigung; heimliche, doch wenige Feinde.

Ist aber der Herr des ersten Hauses an besagten Oertern unglücklich, so bedeutet er allemal das Widerspiel.

## Irrdische Sterndeutungswissenschaft.

### Von der Triplicität.

Es ist vorhin bey jedem Zeichen erinnert, daß der Triplicität viererley Gattung seyn, als nemlich, Feurige, Lüftige, Irrdische, Wässerichte.

Bayerische Staatsbibliothek München

serichte. Deren jede einen besondern Herrn sowohl bey Tag, als Nacht, auch zu beyden Zeiten habe; Und will ich daher nunmehro auch deren Bedeutung und Wirkung kürzlich vor Augen stellen, und zwar um desto mehr, weil wenige hieran gedacht, oder davon geschrieben haben, und zwar bey jedem Hause.

Also bedeutet

## Im ersten Hause.

Der Herr der I. Triplicität das Leben, und die Natur des Gebohrnen, und wozu er Belieben trage, hat auch des Lebens Anfang.

Der Herr der II. Triplicität des Leibes Beschaffenheit und das Mittelalter.

Der Herr der III. des Lebens Ende.

## Im andern Hause.

Weil selbiges die Güter und Mittel bedeutet, so zeiget Triplicitas

I. Den Anfang. II. Das Mittel. III. Das Ende.

## Im dritten Hause.

I. Die ältesten. II. Die Mittlere. III. Die jüngere Brüder.

## Im vierten Hause.

I. Die Eltern. II. Vestungen und Städte. III. Den Ausgang aller Sachen.

## Im fünften Hause.

I. Das Leben der Kinder. II. Die Liebe. III. Briefe.

Im sechsten Hause.

I. Krankheiten und Schwachheiten. II. Knechte und Gesinde. III. Nutzen von Gesinde, und kleinem Viehe.

Im siebenden Hause.

I. Ehestand. II. Feinde und Proceß. III. Gesellschaften.

Im achten Hause.

I. Den Tod. II. Allerhand alte Sachen. III. Erbschaft von Verstorbenen.

Im neunten Hause.

I. Reysen. II. Glauben und Religion. III. Auslegung der Träume.

Im zehenden Hause.

I. Beförderung und Erhöhung. II. Befehl, Stimm und Gehör. III. Beständigkeit der erlangten Ehrenstelle.

Im eilften Hause.

I. Vertraulichkeit. II. Arbeit und Bemühung. III. Nutzen von der Arbeit.

Im zwölften Hause.

I. Heimliche Feinde. II. Widerwärtigkeit und Gefängniß. III. Groß Vieh.

## Irrdische Sterndeutungswissenschaft.

### Von dem Herrn eines jeden Hauses.

Almuthen, oder Sieger wird derjenige Planet genannt, der die meisten, und größten Wür-

Würden hat, zum Exemdel, ich trüge Verlangen zu wissen, wer der Herr oder Dominus des Ascendenten, oder ersten Hauses sey, so sehe ich, was vor ein Zeichen, und der wie vielte Grad desselben darinnen stehe, und welcher Planet darüber herrsche, zum Exempel:

In diesem Vorriß hat Mercurius die grösten Würden, oder ist Almuthen. Dann 1) Hat er 5. Würden, weil er in seinem eigenen Hause gefunden wird. 2) Hat er drey Würden wegen der Triplicität. 3) Zwey wegen der Gränze; weil nun kein Planet demselben an Würden gleich, so ist er der Herr des Ascendenten. Sind aber beyde Planeten einander gleich, so haben beyde die Herrschaft.

## Von Bedeutung des Herrn des ersten Hauses.

Man betrachtet allemal mit besonderem Fleiß den Planeten, der das erste Haus oder das darinn befindliche Zeichen beherrschet, ob er nemlich sich wieder findet, und was vor Aspecten auf ihn fallen, dann hiernach verändert sich die Bedeutung. Wann also der Herr des ersten Hauses im andern Hause gefunden, oder von demselben mit gütigen Aspecten angesehen wird, so bedeutet es dem Fragenden Reichthum oder Glück, insonderheit von demjenigen, worüber der Planet des andern Hauses herrschet, als zum Exempel, herrschete darüber ☿. so wird er durch Kaufmannschaft oder durch die Feder seinen grösten Vortheil machen.

Ist es Venus, so geschiehet es durch Heyrathen, oder andere Liebesbegebenheiten. Ist es Saturnus, so hat er sein Glück in Bergwerk, Häuser, Landbau, Schatzgraben.

---

## Irrdische Sterndeutungswissenschaft.

### Von den zwölf Himmelshäusern.

Es haben die Sterndeuter das ganze Firmament in vier Theile getheilet, und sie Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht genannt, auch jedes wiederum in 3. Fächer eingetheilt, daß also 12. heraus kommen, welche sie Häuser betittelt, weil die Irrsterne sowohl als die Fixsterne gleichsam darinnen wohnen, und ihre Quartier nehmen. Wer nun urtheilen will, muß deren Natur wohl inne haben.

Es sind aber selbige von ihnen auf unterschiedliche Art eingetheilet. Als 1) daß sie sind entweder beweglich, Fix- oder Gemein;

Bewegliche sind das 1. 4. 7. 10.
Fixe 2. 5. 8. 11.
Gemeine 3. 6. 9. 12.

Zweytens heisset man sie Eckhäuser, nachfolgende, oder fallende.

Eckhäuser sind 1. 4. 7. 10.
Nachfolgende 2. 5. 8. 11.
Fallende 3. 6. 9. 12.

Drit-

Drittens, sind sie entweder gut, oder böse.
Gute sind 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 10. 11.
Böse 6. 8. 12..

Hierauf folget nun eine besondere Abhandlung von jedem Hause.

## Das erste Haus

Wird auch Horoscopus, oder Ascendens genannt; und beurtheilt eines Menschen Leben, Gemüth, und Leibesbeschaffenheit; beherrschet am Menschen das Haupt, Angesicht, Zähne, wird in der Punctirkunst allemal dem Fragenden beygelegt, sein Planet ist ☿.

Schauet an mit ✱ das 3. und 11. Haus,
mit □. das 4. und 10.
mit △. das 5. und 9.
mit ☍. das siebende Haus.

## Das andere Haus

Beurtheilt von Mitteln, Reichthum ꝛc.
Beherrschet am Menschen den Hals, die Farbe ist roth und grün.
Schauet an mit ✱. Aspect. 4. und 12.
mit □. 5. und 11.
mit △. 6. 10.
☍. 8.

## Das dritte Fach oder Haus

Handelt von Schwestern, Brüdern, Briefen, Träumen, Zeitungen, kurzen Reysen, beherrschet die Schultern, Arm und Hände, die Farbe ist roth und gelb.

Schauet an mit ✶ 1. und 5.
mit □. 12. und 6.
mit △. das 11. und 7.
☍. das 8.

## Das vierte Haus

Wird genannt das unterste des Himmels, oder Nadir; dieses ist ein arabisch Wort, und bedeutet den Fuß= oder Fersenpunct unter der Erden, so dem Zenith, oder Scheitelpunct entgegen gesezt wird, und kan von uns nicht gesehen werden; er handelt von Vater und Mutter, Erbschaften, Ackerbau, Schätzen, Städten, Vestungen, Wohnungsorte. Beherrschet Brust, Lunge, Diaphragma, d. i. das Zwerchfell, so den obern von dem untern Leibe unterscheidet; die Farbe ist roth.

Schauet an mit ✶. das 2. und 6.
mit □. das 1. und 7.
mit △. 8. und 12.

## Das fünfte Haus

Handelt von Kindern, Frauenzimmer, Kleidern, Gastereyen, Music. Beherrschet den Magen, Leber, Herz= und Nerven, Seiten, und Rücken, die Farbe ist weiß, und schwarz. Planet ist ♀.

Schauet an mit ✶. 3. und 7.
mit □. 2. und 8.
mit △. 1. und 9.
☍. 11.

## Das sechste Haus

Handelt von Krankheiten, Dienstboten, kleinem Viehe, beherrschet den Unterbauch, sein Planet ist ♂.

Schauet an mit ✱. das 4. und 8.
mit □. das 3. und 9.
mit △. 2. und 10.
mit ☍. 12.

## Das siebende Haus

Handelt vom Heyrathen, Proceß, Krieg, Diebstahl, Spielen, Gesellschaft, beherrschet die Nates, die Farbe ist schwarz.

Schauet an mit ✱ das 5. und 9.
□. das 4. und 10.
△. 3. und 11.
☍. 1.

## Das achte Haus

Giebt Nachricht vom Tod, Erbschaften, von Rathgebern, auch Mitteln seines Feindes, oder Weibes, beherrschet die Scham, und Rückgrad. Sein Planet ist ♄. Die Farbe ist schwarz.

Schauet an mit ✱. 6. und 10.
□. 5. und 11.
△. 4. und 12.
☍. 2.

## Das neunte Haus

Antwortet von Studien, Religion, langen Reysen, Briefen, Botschaften, Geistlichen,

und Juristischen Ehrenämtern, Träumen, beherrschet den obern Theil der Hüfte. Die Farbe ist grün und weiß. Der Planet ☉.

Schauet an mit ✶. 7. und 12.
□. 6. und 12.
△. 5. und 1.
☍. 3.

### Das zehende Haus

Handelt von Königen, Fürsten, grossen Herren, Ehrenstellen, der Mutter, dem Arzte, und Medicamenten; Beherrschet die Unterhüfte; die Farbe ist roth und weiß.

Schauet an mit ✶. 8. und 12.
□. 7. und 1.
△. 2. 6.
☍. 5.

### Das eilfte Haus

Freunde, und Gönner, beherrschet die Schienbein, der Planet ist ♃.

Schauet an mit ✶. das 9. und 1.
□. 8. 2.
△. 7. 3.
☍. 5.

### Das zwölfte Haus

Handelt von Feinden, Gefängniß, Begräbniß, grossem Vieh, beherrschet die Füsse.

Schauet an mit ✶. 10. und 12.
□. 9. 3.
△. 4. 8.
☍. 6.

# Irrdische Sterndeutungswissenschaft.

## Von der Art zu urtheilen.

Diese bestehet in folgenden wenigen Regeln.

### Reg. I.

Man siehet erst zu, in welches Haus die Frage gehöre.

### Reg. II.

Das erste Haus wird allemal beständig dem Fragenden zngeeignet.

### Reg. III.

Man siehet zu, wie diese beyde Häuser mit einander übereinstimmen.

### Reg. IV.

Man untersuchet die Herren, so die beyden Häuser, als das erste, und das Haus der Frage beherrschen, wo sie stehen, und sich unter einander anschauen, auch in was Würden und Schwächen sie sich befinden, und wie sie mit andern Planeten übereinkommen.

### Reg. V.

Man betrachtet absonderlich den Planeten, so über die Fragen zu ordnen hat.

### Reg. VI.

Man gibt auch Acht, wer der herrschende Planet, oder Almuthen sey.

Nun folgen einige Exempel.

## Ob Antenor lange leben werde?

Diese Frage gehöret ins erste Haus, in selbigem nun findet sich ♀. ein von Natur gütiger Planet, und prophezeihet dem Fragenden ein langes Leben, um desto gewisser, weil sie in ihrem eigenen Hause dem ♉. dazu in Vereinbarung des ☿. der seinem eigenen Hause den Zwillingen zueilet. Zudem so schauet an ☉. der GOtt des Lebens das Haus der Frage durch den gütigen ✶. Aspect. Der Herr des sechsten Hauses ♄. stehet im 11. Hause, und zwar denen ♓. woselbsten er fremde ist, siehet dennoch das erste Haus ganz gütig an, durch den ✶. Aspect, und bekräftiget das vorige ⊕. im zehenden, in Vereinbarung ☊. bedeutet ansehnliche Ehrenämter, gleichwie hingegen ☋. im IV. Verlust an seinem vätterlichen Erbe, und Schaden an Landgütern bedeutet.

## Ob Sejanus reich werden nnd bleiben werde?

Daß Sejanus Mittel bekommen werde, zeiget an der Herr des ersten Hauses im X. und zwar in Vereinbarung des Glückspuncts; eben dieses bekräftiget ♀. im 7. Hause, und zeiget an, daß solches durch Heyrathen geschehen, gleichwie vorhin ☉. und ⊕. im X. von Herrendiensten Gewinnst, und Vortheil versprechen, weil auch ♄. in dem Haus der Frage, und dazu in Erhöhung gefunden wird, so bedeutet solches Gewinst auf dem Lande, weil

aber

aber neben ihm der wankelbare Mond stehet, bedeutet solches wenig Beständigkeit im Reichthum, gleichwie ♂. im VIII. und also im Gegensatz ihm Schaden von Soldaten, und Räubern, insonderheit zur See, weil er sich in einem wässerichten Zeichen einquartirt, andeutet.

## Ob die Zeitung von der B. Niederlage wahr sey?

Das Haus der Frage muß, wie einmal vorhin gedacht, nebst dem ersten und dem beherrschenden Planeten allemal betrachtet werden. Das Haus der Frage sind 3. und 9. Der Planet ☿. im Hause 3. findet sich nichts, sondern dessen Herr ♄. stehet im 5. im 9. stehet ♃. und zwar in solchem Zeichen, so dem ♂. zukommt. ♀. stehet im 12. Hause, und deren Beherrscher der ☽. im 1. Hieraus nun erfolget diese Antwort, daß die Zeitung an sich wahr wegen ♃. in D. ♂. doch aber nicht so groß, wie ausgebreitet worden, weil beyde Häuser der Frage von beweglichen Zeichen eingenommen werden, und ☽. im ersten, gleich wie ♀. in deren Behausung, im 12. zielet dahin, daß das unbeständige Kriegesglück bald diesem, bald jenem den Rücken zugewandt, und niemand sich des Sieges groß zu rühmen, und zu erfreuen habe.

## Ob Sejus den Schatz heben werde?

Daß an dem Ort der Frage ein ansehnlicher Schatz vergraben, zeiget ♄. in dem Haus

der

der Frage, nemlich dem IV. an, und zwar um desto gewisser, weil er in seinem eigenen Hause stehet, der ✶. ☉. aus dem II. Hause, wie ingleichen der ✶. ☽. aus dem VI. zielen auf Gold und Silber, und machen gute Hoffnung zur Erlangung durch Mercurialische Personen; hingegen fallen die schädlichen Aspecten, als der Gegensatz ⊕. aus dem Haus X. □. ♀. und ♂. sodann ☋. in X. aus welchen allen man schliesset, daß ob gleich Sejus in Hebung des Schatzes glücklich seyn möchte, er dennoch von der hohen Obrigkeit angefeindet, ihm derselbe abgenommen, und wegen Widerspenstigkeit seiner Ehrenstellen entsetzet werden könne.

## Ob Lisette werde zur Collation kommen?

Lisette wird durch das I. Haus bedeutet, gleich wie Aminta durch das fünfte, in welchem der hitzige ♂. einen inbrünstig verliebten Galan vorstellet, nun findet sich weder ♀. noch ♂. in ihrem eigenen Hause, ist auch zwischen beyden keine Veränderung oder Verwechslung, vielmehr stehet im 10. Haus, welches der Mutter gehöret, der Freudenstörer und Sauertöpfiegte ♄. nebst dem Widerwärtigen ☋. und zwar in D. ☽. wird also die alte wunderliche Mutter diß verhofte Liebesvergnügen stören, weil aber im dritten Hause ☿. und des dritten Hauses Herr im V. in der Verbindung mit ♂. gefunden wird, so hat Aminta von seiner geliebten Lisette ohnfehlbar ein angenehmes Liebesbrief-

briefgen zu gewarten, und zwar durch Beyhülfe ihrer Schwester, weil ☽. so die Schwestern anzeiget, sich daselbst in ☌. ♂. sehen läßt.

## Ob Damon seinem Herrn getreu sey?

Das erste Haus hat zum Beherrscher ♃. dieser findet sich nun im dritten, und zwar in seinem Fall dem Steinbock, im Hause der Frage stehet erstlich ♂. und zwar in seinem eigenen Hause den ♈. giebt so viel zu verstehen, daß Damon eine Person sey, die mit Feuer umgehe, auch in solcher Arbeit nicht unerfahren noch unglücklich, weil aber neben ihm der boßhafte ♄. wohnet, so wird Damon seinem Principalen wenig ersprießliche Dienste leisten, und zwar um desto weniger, weil in ☍. des D. Quæst. nemlich im XII. sich ⊕. sehen läßt, weil es dieses Ortes wohl einig Glück von Vieh, gar keines aber von Gesinde verspricht. ♀. In D. X. ☉. weiset gleichsam mit Fingern, daß Damon mit Verfälschung des Goldes umgehe.

## Ob Aquilante oder Dorante gewinnen werde?

Das erste Haus wird Aquilante, das siebende Dorante zugeeignet; nun siehet man die in beyden Häusern befindliche Planeten samt deren Aspecten an, im ersten Haus findet sich ♂. in eigenem Hause, im siebenden hingegen ♄. und zwar im Fall. Das erste Haus wird durch einen gütigen ✱. Aspect aus dem dritten

Hause der Anverwandten, und aus dem eilften Hause, worinnen Luna ihre Wohnung anschauet; alles dieses zielet dahin, daß Aquilante, dessen gerechte Waffen ♃. im 1. andeutet, durch Hülfe seines Bundesverwandten ex D. XI. und Blutsfreunde die Oberhand behalten; Dorante hingegen, ohngeachtet aller seiner Saturnischen Tücke, verspielen werde, dieses verspricht dem Fragenden ebenfalls ⊕. in X. und ☉. in XII.

## Ob Lucius auf seiner Reyse glücklich seyn werde?

Luna ist die Beherrscherin der Reysen, das Haus Quæstionis 3. und 9. weil es aber eine gar ferne Reyse ist, so hat dermalen das Uebergewicht das neunte, in selbigem findet sich nun ☽. und zwar in ihrer höchsten Würde, nemlich Haus und Erhöhung, dazu in der Verbindung ☉. ✱. ☿. der darzu in seinem eigenen Hause sich befindet, in △ ♀ & ♂. ⊕. im andern Hause. Hieraus ist nun leichtlich zu schliessen, zu dem da Jupiter im Höchsten des Himmels oder Zenith in D. ☉. stehet, daß Lucius von seiner Herrschaft an ein gekröntes Haupt, und zwar in ♂alischen Affairen werde verschickt, auch in Ausrichtung derselben glücklich seyn, hingegen vor Frauenzimmer, und daher rührenden Händel, sich unterwegs wohl vorzusehen habe.

## Ob Menantes was rechtes gestudirt habe oder nicht?

Von Studien handelt das 9. Haus, in diesem findet sich nun die schöne Venus, und zwar in D. ☿. dieses zeiget nun an, daß Menantes mehr von zierlichen Studien, als ernsthaften sein Hauptwesen mache, auch dabey bessern Vortheil finde, die Ursache zeiget ♂. in Ascendente an im ♃. oder D. ♄. daß Menantes zwar einen geschickten, dabey aber etwas eigensinnigen Kopf habe, sonsten sein Glück im Kriege wohl machen können, ♄. in D. V. zeiget an, weil eben ♀. darüber herrschet, daß er wegen unzeitiger Liebe selbsten sich an seinem Glücke gehindert. ⊕. Im X. daß er ausserhalb seines Vaterlandes durch Fremde ihm nicht verwandte Freunde sein Brod finden werde, jetziger Zeit aber sich in einer grossen Handelsstadt aufhalte.

## Ob Pferdhold mit seinem Roßtausch wohl gehandelt?

Hievon muß das XII. Haus besehen werden, in selbigem stehet nun ♂. im ♋. aber in seinem Schaden, ♄. stehet im 1. ♌. im 8. V. im 11. und ⊕ im 7. Hause, welches seinem Verkäuffer zukommt: aus diesem allen nun schließet man vermuthlich, daß Pferdhold mehr Schaden als Nutzen bey seinem getroffenen Handel haben, auch nichts ausrichten werde, obgleich er seine Sache gerichtlich wolte

te anhängig machen, weil ☉. nicht allein im Fall, sondern überdem sowohl als ♃. durch den bösen □. Aspect anschauet; den Fehler des erhandelten Rosses anlangend, so hat es den Koller, und ist Mondsichtig, diß zeiget an ♂. im XII. D. ☽. und ☿. im VI. in D. ♄.

### Ob der B. werde seiner Gefangenschaft erlediget werden?

Hierzu ist schlechte Hoffnung, weil ♂. im 12. Haus der Frage stehet, und zwar im Haus ♄ ♎. der ✶. ☉. bedeutet zwar annoch einige Gewogenheit vom hohen Principal; allein ♂. im 12. und □. ♄. bedeutet Verfolgung von gemeinen und seinen eigenen Leuten; man sehe weiter nach.

## Hierauf folgen die Heroscopi zweyer höchsten Potentaten der Christenheit.

Die Erklärung dieses mit Fleiß ausgearbeiteten Fingerzeigs wird sowohl als des anderen beweglicher Ursachen halber dem geneigten Leser, der vorher diese wenige Bogen nicht umhin, sondern nachdenklich durchgeblättert, zu weiterem und reifern Nachsinnen überlassen, und an deren statt die von einem nicht gemeinen Mathematico darauf gemachte Verse hinzu gesetzet:

So

So hatte diesem Held dem Grossen . .
Damals bey der Geburt der Himmel sich gezeiget,
Und so viel er vermocht, an Kraft herab geneiget.
Es trieb das erste Haus der Morgenröthe Gold
Der Sonnen vor ihr her, sie war demselben hold.
Es ward des Martis Grimm vor kurzer Zeit gebeuget,
Der schon bey der Geburt das höchste Haus besteiget,
Daß mit des Monden Schild, noch was Saturn gewollt,
Er endlich nicht vermocht, doch kommt es von dem Scheine
Des Himmels nicht nur her, der grosse GOtt alleine,
Ist selbsten Sonn und Schild, er treibt das Unglück ab,
Und was er diesem Held mehr gutes gibt, und gab,
Das ist dem ganzen Land erfreulich hin und wieder,
GOtt schütze ferner weit das Haupt und seine Glieder.

Nun folget die andere.

Wer jemals die Liebes- und Lebensgeschichte dieses Potentaten nur ein wenig durchgesehen, wird mit Erstaunen bekennen müssen, daß die Sterndeutungswissenschaft was mehrers leiste, als man ihr zugedenke.

♂. In ascendente & conj. ☽. bedeutet einen unruhigen Krieger, ☽. einen Freund des Mondes.

♄. Im III. Feindschaft mit Brüdern.

♀. Im IX. Wollust, Ehebruch, keine Religion.

☉. Im höchsten des Himmels, oder Zenith, die höchste Ehre.

⊕. Im XI. und zwar D. ☿. Freunde so man durch glatte Worte gewinnt.

♃. Im XII. Feindschaft aller Rechtliebenden Potentaten, ein jeder kan weiter nach Belieben nachschlagen, wir schliessen mit dem Vers:

Wann hier bey diesem Held, ich dessen soll gedenken,
Was Omar, Messala, und Abuhali spricht,
Von der Gestirne Kraft, doch trau ich diesem nicht,
Als wie dem, der die Welt mit einer Hand kan lenken,
So seh ich die Geburt, so überhäuft umschränken,

Mit

Mit solcher Treflichkeit, daß nichts an dem gebricht,
Was man aus dem Gestirn auf Ehr und Würde richt.
Ja was das zehnte Haus hiebey nur ein soll senken,
Das ist so übergroß an Reichthum, Klugheit, Macht,
Und Hoheit, daß es fast nicht höher wird erdacht.
Ob gleich das erste Haus dem ♂ stellt entgegen,
So muß er sich doch selbst vor solcher Macht bewegen,
Wohl dieser Held sey mit ums Reich herum ein Schutz,
Derselben steter Freund, der Türk und Tattern Trutz.

# Irrdischer Sterndeutungswissenschaft
## Anhang.

Weil in der Punctierkunst fast keine Frage öfters vorkommt, als vom Diebstahl, so hat man dem lernbegierigeu Leser zu Gefallen einige besondere Regeln aus einem alten Exemplar des Alfaki mittheilen wollen.

### 1. Frage.
### Ob eine Sache verlohren sey?

Ist der Planet, so die Stunden beherrschet, oder der Herr des Ascendenten im Ascendenten, oder sind diese beyde Herren in Verbindung, oder da auch der Herr des Monden Hauses mit dem ☽. oder dem Herrn ves Ascendenten verbunden, so ist die Sache nicht verlohren, sondern stecket im Haus des Fragenden.

### 2. Frage.
### Ob einer oder mehrere die Sache gestohlen haben?

Stehet der Mond im Eckhause über der Erde, und in einem zweycörperlichen Zeichen (Zwillingen u. d. g.) sind mehr Diebe da gewesen. Ist aber im Asrendenten ein fixes Zeichen, so ist es nur ein einziger: Ist der Herr des Ascendenten ein Männlicher, der Stunden

den Herr aber ein weiblicher Planet, so sind zwey Diebe, einer eine Mannsperson, der andere aber ein Weibsbild.

### 3. Frage.

### Ob der Dieb eine Manns- oder Weibsperson gewesen?

In diesen betrachtet man den Planeten, so den Ascendenten, ingleichen denjenigen, so die Stunde beherrschet; sind es männliche, so ist es ein Mannsperson, sind es aber Weibliche, so ist es ein Weibsbild gewesen.

### 4. Frage.

### Ob der Dieb ein Hausgenoß sey?

Stehet der Herr des VI. Hauses im 2. oder vereiniget sich mit dem Herren des andern Hauses, so ist er ein Hausgenoß, ingleichen, so der Herr des 6. Hauses gefunden wird im 10. oder 1. Hause, wie dann auch da ☉. und ☽. den Ascendenten zugleich anschauen.

### 5. Frage.

### Ob der Dieb eine vornehme Person sey?

Wann der Dieb dnrch einen gütigen Planeten, insonderheit durch ♃. bedeutet wird, ist es eine vornehme Person, sonsten aber vom schlechten Stande und Herkommen.

### 6. Frage.

### Wie alt der Dieb sey?

Ist der Planet, so den Dieb anzeiget, Oriental, oder in dem Orientalischen Him-

melsviertheil, so bedeutet es einen jungen Menschen, ☿. bedeutet allemal einen Knaben, ist aber der Anzeiger mit dem ☿. oder ♀. vereiniget, so bedeutet es einen Jüngling.

## 7. Frage.

## Wie der Dieb gestalt sey?

Die Gestalt des Diebes erfähret man von dem Planeten, so ihn bezeichnet, ingleichen von denen Fixsternen, mit denen er sich vereinbaret.

## 8. Frage.

## Ob der Fragende selbst der Dieb sey?

Wird der Dieb durch ♂. angezeiget, und findet sich selbiger im 10. Hause, so ist der Fragende selbst der Dieb.

## 9. Frage.

## Wo der Dieb stecke?

Betrachte den Herren des 7. Hauses, und urtheile nach dessen Natur, ob er sich gegen Abend oder Morgen weggemacht.

## 10. Frage.

## Wo der Diebstahl stecke?

Betrachte ja wohl, ob der Herr der Stunden, in einem Orientalischen, oder andern Zeichen sey.

11. Frage.

## 11. Frage.

### Ob das Verlohrne weit sey?

Dieses erfähret man aus der Entlegenheit des ☽. und des Herren des Ascendenten, sind selbige nicht weiter als 30. von einander entfernet, so ist es in dem Hause des Herren, ist es über 30. bis an 70. so ist es in eben selbiger Stadt, wann es aber über 90. kommt, so ist es gar weit weg.

## 12. Frage.

### Ob der Diebstahl werde offenbar werden?

Wann ein fremder Planet den Herren seines Hauses mit keinem Aspect ansiehet, so wird er nicht offenbar werden. Zum Nachsinnen dienet dieses Exempel.

# Zugabe.

Unserem geneigten Leser zu Dienst, und, wie wir hoffen, auch zu einigem Gefallen, sind wir gesonnen, noch eine kleine Abhandlung von der Sympathie und Antipathie diesem vorangehenden Werkgen beyzufügen; die Hauptursache, die uns dazu bewogen, ist der Zusammenhang des einen mit dem andern.

Wir wollen hiebey alle mögliche Ordnung beobachten, und vordersamst melden, was die Sympathie und was die Antipathie seye.

Sympathie ist ein griechisches Wort, und will so viel sagen: Eines andern Noth und Elend mit gleicher Gemüthsbewegung tragen, als ob es sein eigen wäre; daher die mitleidende Uebereinstimmung der natürlichen Cörper und Dinge, wenn zwey dem Orte, der Zeit und Natur nach, unterschiedene und entlegene Dinge einander mit einer verborgenen Kraft und mutuellen Affection begegnen, also, daß dieselbe Begegnung gleichsam einer Freundschaft ähnlichet, wird solche Sympathia: so sie aber einem Haß, Widerwillen und Streit gleich kommen, wird es Antipathia genennet.

Es ist keine Frage in der ganzen Naturwissenschaft mit mehrerer Ungewiß- und Dunkelheit vergesellschaftet, als diese, daß mancher nicht weißt, woher es komme, daß er diesem hold,

hold, einem andern aber feind seyn müsse? woher die Wendung der Magnet-Nadel nach dem Polo, und die Freundschaft desselben mit dem Eisen? was die sogenannte Beschreyung, und tausend andere geheime Dinge der Natur vor Ursachen haben? welche zu ergründen sich zwar verschiedene bemühet, noch zur Zeit aber keine hinlängliche Ursache erfinden und geben können.

Der Dreyeinige GOtt stehet in seiner Dreyfaltigkeit dennoch in einer unzertrennlichen Harmonie; denn ich und der Vater, spricht der gebenedeyte Heyland, sind eins, und: wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie nun alle Dinge in GOtt, von GOtt, und durch GOtt seynd, also war auch alles gut, d. i. in der höchsten Harmonie mit GOtt, dem ewigen Guth, erschaffen, wann sie nicht durch des Satans Neid, und des Menschen eigenen Willen in die Sünde und Disharmonie mit GOtt wären versetzet worden. Denn aus diesem Grund spricht der Psalmist: Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündigen seiner Hände Werk. Ja man erkennet aus der Schöpfung das unsichtbare Wesen GOttes. In dieser Harmonie bestehet die Zusammenstimmung der seligen Schaaren von Engeln und Menschen; wie in der Disharmonie hingegen das Heulen und Zähnklappen der Verdammten.

(siehe Pordage finstere Welt. pag. 35. und 161.)

Die Ruhe und das Vergnügen derer Frommen beruhet auf der Harmonie ihrer, obschon noch hier disharmonirenden, Affecten, denn, indem sie ihren Appetit beherrschen, die Sünde in ihren sterblichen Leibern nicht herrschen lassen, sondern Gutes thun, so werden sie dem HErrn angenehm, oder in eine Harmonie mit demselben versetzet, aus welcher sie so leicht kein Mensch noch Teufel versetzen, und in Disharmonie bringen kan; da hingegen bey denen Gottlosen aus ihren Gelüsten nichts als Krieg und Streit entstehet, welche der Apostel Judas ihrer unruhigen Affecten wegen denen schäumenden Wellen des ungestümmen Meeres vergleichet.

Wer diesen Grund eingesehen hat, der kan Wunder über und in der Natur würken, denn hierauf beruhet sowohl die göttliche, als wie im Gegentheil in der Harmonie mit dem Satan, die finstere Magie; die Magie aber ware ehemals eine geheime Wissenschaft, so die Medicin, Astrologie und Religion zum Grund hatte, und an sich selbst ohne Tadel und natürlich war, obwohlen man wunderbare Würkungen dadurch zuwege bringen konnte, zumalen durch Beyhülfe der Physik. Und haben sich insonderheit die ehmalige Regenten in Persien und Chaldäa derselben sehr beflissen, und vermeynet, ohne Beyhülf derselben nicht glücklich und wohl regieren zu können. Daher dann auch die aus Orient gekommene Weisen, die einige Könige gewesen zu seyn behaupten wollen, von

dem

dem Evangelisten Matthäus aber Magi genennet werden, durch Betrachtung des bey der Geburt unsers Heylandes erschienenen neuen Sterns, und Conferirung mit der in ihren Händen habenden Prophezeyung des Propheten Daniels, von denen zu Ende gehenden 70. Wochen einen neuen König gebohren zu seyn erlernet, und nach Bethlehem, denselben anzubeten, kommen sind. Allein, als nach der Zeit die Sternkunst von denen Arabern mit allerhand abergläubischen Händeln beflecket worden, hat man angefangen, das Wort in einem bösen Verstande zu nehmen, und ist die allerschädlichste und schnödeste Kunst genennet worden, welche, nach Verlassung derer Gesetze GOttes und der wahren Weisheit, mit dem Teufel Gemeinschaft pfleget, und durch dessen Beyhülfe zwar bewundernswürdige, aber auch ohnverantwortliche Dinge zu des Nächsten Schaden würket, die Anfangs wohl wahrhaftig scheinen, in der That aber nichts als Verblendungen seynd; daher die Zauberey und schwarze Kunst heutiges Tages mit diesem Namen pfleget beleget zu werden, die das Feuer zur Strafe nach sich ziehet. Wer also die Harmonie derer sichtbaren Dinge, die sie mit und gegen einander haben, finden, den Fluch hinweg thun, und die Disharmonirende in eine Harmonie versetzen kan, der mag sich rühmen, daß er den Schlüssel zu dem Naturkasten gefunden habe. Aus Mangel der Harmonie entstehet aller Widerwille zwischen denen Menschen,

schen, und die Disharmonie, als der Sünde Ursprung, ist es, daß nicht leicht zwey oder drey Menschen mit einander eins seyn, oder, so sie es sind, nicht lange bleiben mögen. Und dieses haben die alte Weisen wohl eingesehen.

Es ist demnach die Sympathie eine Harmonie der oberen und unteren Cörper, und der unteren unter einander; und dessen Gegentheil ist die Antipathie. Gleichwie aber jedermann von selbsten einsiehet, daß immer eines an dem andern, gleichsam als an einer Ketten hanget, und die unterste Dinge mit dem obersten in gemeiner Vereinigung stehen, so giebt es auch sehr viel Dinge, die einander von Natur zuwider sind. Betrachte man den Menschen, so wird man in der That leichtlich finden, in wie vielen Stücken er eine genaue Uebereinstimmung mit der grossen Welt habe. Ist nicht das höhere Wesen, welches die Sterne regieret, unsterblich? Eben so ist auch die Seele des Menschen, so die Glieder desselben regieret, unsterblich; und gleichwie man an dem Himmel viele Sterne wahrnimmt, eben so ist auch die Haut des Menschen mit unzahlbaren Schweißlöchern angefüllet; die 7. Planeten am Himmel regieren die 4. Elementen, und so hat auch der Mensch 7. vornehme Glieder, ♄. hat innen die Milz, ♃. die Leber, ♂. die Galle, ☉. das Herz, ♀. die Nieren und Geburtsglieder, ☿. die Lunge, und ☽. das Gehirn; ja es befinden sich auch nach denen 12. Himmelszeichen ebenfalls an dem Menschen zwölf äusserste Gliedmas-

massen. Machet nicht die Sonne mit ihrem Jahreslauf vier Zeiten aus? nemlich den Frühling, Sommer, Herbst und Winter; vergleichen wir aber nicht auch mit allem Recht unsere Kindheit mit dem Frühling, die Jugend mit dem Sommer, das Mittelalter mit dem Herbst, und das hohe Alter mit dem Winter? Und wer wird in Abrede ziehen, daß der Mensch die Elementalische Welt in sich selbst trage? Bedeutet nicht seine natürliche Wärme das Feuer, sein Athem die Luft, sein Blut das Wasser, und sein Leib die Erde? Geschiehet dann nicht in denen Elementen öfters eine Zerrüttung, daß sie sich vermischen und daraus Wetter entstehen? und so entstehen auch durch grosse Hitze oder Kälte, auch durch Flüsse und Wassersucht, bey denen Menschen die Krankheiten.

Dieses wenige seye genug gesagt von der Vergleichung des Menschen, als der kleinen mit der grossen Welt. Hier aber fällt noch in Ansehung der Sympathie und Antipathie der Menschen unter sich selbst die Hauptfrage vor: Woher kommt es doch, daß Leute, so bald sie nur einander gesehen, oder nur ein wenig Umgang miteinander gepflogen haben, sogleich einander lieb gewinnen? Da im Gegentheil andere einander, so zu reden, im Winde nicht leyden können. Und hierauf ist insgemein die Antwort: die Ursach seye, weil jene einerley Humeurs und Gemüth, diese aber ganz contrairen Sinnes wären. Allein, woher rühret dieser

gleiche

gleiche oder contraire Sinn? Und dieses kan in der That nirgends her besser erklärt und bewiesen werden, als aus der Astrologie, wovon wir in vorhergehendem kleinen Tractätlein gehandelt, und wir nun mit mehrerem zeigen wollen.

Einige Planeten sind einander sehr gleich, und lieben sich; andere hingegen hassen sich, und sind einander ganz zuwider; und so verhält es sich auch mit denenjenigen Menschen, welche in ihrem Horoscopo einerley, oder solche Planeten haben, die einander lieben, und sich wohl zusammen vertragen; diejenige aber, welche widrige Planeten haben, sind einander in allen Stücken feind und zuwider. Was nun eines jeden Planeten Freunde und Feinde seyen, davon ist bereits schon voraus zur Genüge geredet worden. Man hat aber auch über dieses noch andere Astrologische Anmerkungen: z. Ex. wenn die Luminaria, d. i. Sonn und Mond zweyer Nativitäten in einerley, oder solchen Zeichen und Häusern sind, welche in einem ✶. oder △. stehen, so vertragen sich beyde Gebohrne wohl mit einander: das Gegentheil aber wird aus einer widerwärtigen Constellation ☉. und ☽. bemerket.

Es wollen aber auch einige, die untereinander keine natürliche Zuneigung empfinden, solche dannoch gleichwohl durch Kunst zuwege bringen; weil aber die meisten Arten und Gattungen auf unzuläßige Weise geschehen, so sind solche verbothen; die natürliche aber, und welche

che nicht gemißbraucht werden, sind zuläßig. Wir wollen hier ein Beyspiel anführen, wie nemlich zwey gute Freunde, wann sie auch gleich 100. Meilen von einander abwesend, dannoch durch die sympathetische Mittheilung ihres Blutes, von ihrer Gesund- oder Krankheit, Glück oder Unglück gewisseste Nachricht geben können; und dieses geschiehet auf folgende Art: Wenn nemlich zwey Herzens-Freunde sich von einander trennen müssen, jeder derselben aber wäre begierig, täglich zu wissen, wie es seinem Freunde in der Abwesenheit ergienge, so macht der eine in den linken Arm mit einem Scheermesser eine kleine Wunde, und wird darauf das Blut mit einem Schwamm ausgewaschen; der andere Herzensfreund ritzet sich hierauf in den Goldfinger, und instilliret sein herauslaufendes Blut dem andern in seine Wunde, welches er sodann mit einem Pflaster verbindet und zuheilen lässet. Und so verfähret der andere auf gleiche Weise: Derjenige nemlich, der das Blut aus seinem Finger instilliret hat, machet ebenfalls eine Wunde in den linken Arm, und lässet sich von jenem gleichmäßig wieder in seine Wunde sein Blut instilliren, und solches zuheilen. Wann nun dieses geschehen, so verabreden sie sich miteinander, auf welche Art sie sich ihre Zufälle, Glück und Unglück einander wissen lassen wollen, ohngefähr auf folgende Art: Einer von beeden nun, welcher es seye, nimmt eine Stecknadel, sticht damit in die verheilete Wunde, welchen Stich der eine, der

ihn thut, so wohl als der andere, der seines Freundes Blut in seiner Wunde hat, er seye auch, wo er wolle, auf gleiche Weise empfindet. Nur ist dieses die Hauptsache, daß diese beede Freunde vor der Abreise oder Trennung von einander sich eine Auslegung der Stiche machen, was jeder Stich bedeuten solle, und solches zur Nachricht ein jeder schriftlich bey sich habe. Z. Ex. sticht sich der eine nur einmal, so soll der andere wissen, daß er, sein Freund, noch gesund seye; sticht er sich zweymal, welche 2. Stich der andere auch empfindet, so soll er dadurch wissen, daß er ein groß Unglück habe; drey Stiche sollen Krankheit; viere Besserung, fünfe Zunehmung der Krankheit, u. s. f. bedeuten.

Andere nehmen, vor der Abreise ihres Freundes, wann sie nemlich auch in dessen Abwesenheit von seiner Gesund- oder Krankheit benachrichtiget seyn wollen, ein länglicht sauberes Glas, sie füllen selbiges mit des Reisenden gesundem Blut an, sie vermachen es sodann, und stellen es an einen stillen Ort, wozu weder Sonne noch Kälte kommen kan. Gibt man nun darauf Achtung, so wird man in der That erfahren, daß dieses Blut des Abwesenden Gesund- oder Krankheit anzeige, je nachdeme es nemlich helle, klar und stille, oder aber im Gegentheil trübe aussiehet, und sich beweget.

Ja man kan einander so gar ganze Briefe auf eine sympathetische Art zuschreiben, wie aus folgendem erhellen wird: Gesezt, es wären

zween gute Freunde, diese aber müßten nothwendiger Dingen sich von einander trennen, und der eine da, der andere dorthin reisen, sie wären aber begierig täglich zu wissen, wie ein und der andere sich befinde: so lassen sie, ehe sie von einander reisen, zwey runde hölzerne oder helfenbeinerne Büchsen, die an Gewicht und Grösse einander ganz gleich sind, verfertigen, sie schreiben auf dieselbe ein Alphabeth herum, wohl ausgetheilet, auf eine wie auf die andere, in den Boden der Büchse wird ein Angel gesezt, um eine Nadel darauf zu stecken, wie in einem Compaß, sie nehmen ein Stück Magnetstein, aber NB. von weissen Adern, und der sich gegen Mittag wendet, sie machen den Magnetstein in die Länge von einander, in zwey gleiche Theile, wie dann auch die Nadeln von gleicher Grösse und Schwehre seyn müssen; Ehe sie nun von einander reisen, treffen sie die Abrede, in welcher Stunde sie täglich nach ihrem Compaß sehen wollen; ein jeder nimmt nun seine Büchse mit sich, und wenn einer dem andern etwas anzeigen will, so rucket er in der verabredeten Stunde seinen Zeiger zu den Buchstaben des Alphabeths, und formiret aus diesen Buchstaben ganze Worte: Da wird dann der Zeiger, der durch die Hand des einen beweget wird, auch den Zeiger auf der anderen Büchse, den sein Freund bey sich hat, bewegen, so daß er diese nemliche Buchstaben weiset, und eben diese Worte formiret. Und dieses wird ein sympathetischer Compaß genennet.

Nun wollen wir auch noch eine sympathetische Fieber-Cur anführen: Nehme $\frac{1}{4}$. ℔. Grünspan, 1. ℔. gemein Salz, und 1. Maas fliessend Wasser, mische alles wohl untereinander, koche es in einem neuen wohlvermachten Topf, so wird hieraus ein Stein. Diesen Stein theile in 3. gleiche Theile ab; einen Theil davon stosse zu kleinestem und subtilesten Pulver; auf dieses Pulver nun giesse Urin von dem Kranken, thue es in ein Glas mit einem Halse, decke es wohl zu, daß keine Luft dazu kommen kan. Hierauf rühret man es neunmal in dem Glase wohl um, und setzet es an einen sicheren Ort, daß es nicht wieder beweget werde. Man erwählet sich hernach zwo Stunden, wozu aber des Vormittags Stunden besser sind, als die des Nachmittags, man befiehlet dem Kranken, daß er sich zum Schwitzen schicke, und gefaßt mache, und rühret vorgedachter massen die Materie im Glas um, so wird bey dem Patienten ein starker Schweiß erfolgen; hiemit aber muß man neun Tage anhalten. Wann dieses vorbey, so bereitet man auch den anderen Theil des Steins mit dem Urin des Kranken, wie den ersteren, man rühret abermals die Materie wohl um, bis wieder neun Tage verflossen sind, und so fähret man fort, bis alle drey Theile des Steins verthan sind, und der Patient wird wieder gesund.

Vor die fallende Sucht werden Menschenknochen zu Pulver gestossen, und davon eingenommen. Oder man schabe von einem Todten-

kopf

kopf oder Hirnschaale, reibe es zu Pulver, und gebe es dem Patienten in Wein- oder Meerzwiebel-Essig ein. Dieses truknet die böse Feuchtigkeit aus, und heilet. Doch ist noch dieses dabey zu merken, daß wann der Patient eine Mannsperson, der Todtenkopf auch von einem Manne, und bey einer Weibsperson der Kopf auch von einer Weibsperson seyn müsse.

Durch die Hirnschaale eines todten Menschen geschehen auch sonder- und wunderbare Würkungen: z. E. eine solche zu Pulver gestossen, und in eine frische Wunde gestreuet, wird selbige auf das bäldiste geheilet.

Ein Quintlein davon eingenommen, ist gut vor die rothe Ruhr. Item, 1 Quintlein davon in ein Glaß voll Wein gethan, über Nacht darinn weichnen lassen, sodann des Morgens nüchtern eingenommen, so wird, wenn man solches dreymal, allezeit über den anderen Tag, wiederholet, der heftige rothe Fluß beym Frauenzimmer gestillet. Ingleichen, so solle das Moos, so auf der Hirnschaale eines Gehängten oder Geräderten wächset, wenn man sichs auf dem Kopf einheilen lässet, denselben fest machen.

Durch den von eines Menschen Haut geschnittene Riemen, und solchen einer gebährenden Frau um den Leib gebunden, wird der Mund der Mutter erweitert, ein solches erleichtert und befördert auch die Geburt wunderbarlich; und auf solche Weise wird auch die Colic und das Seitenstechen vertrieben.

Wer ein mehreres zu wissen verlanget, der besehe Hiebner in seinem Mysterio Sigillorum, Marsilius Ficinus in seinem Tractätgen de vita cœlitus comparanda, und Jacob Gaffarell in seinen Curiositatibus inauditis.

Es gibt aber auch ferner eine Sympathie und Antipathie der sieben Planeten mit den Thieren, wie auch der Menschen und der Thiere, ingleichem der Thiere unter sich selbst.

Ein jeder Mensch hat einen gewißen Planeten zum Regenten, und auch sein herrschendes Zeichen, worinnen er gebohren ist, nemlich den Horoscopum oder das Signum ascendens; und so werden auch einem jeden Planeten und einigen himmlischen Zeichen gewisse Thiere zugeeignet: nemlich das erste Zeichen des Widders beherrschet die Schaafe, das andere des Stiers hat unter sich die Ochsen, das Zeichen des Krebses hat unter sich die Krebse 2c. u. s. f.

Wilt du ein Wild bannen, und im Jagen Glück erlangen, so mache aus Silber, Kupfer oder Zinn das Bild eines Mannes, der in der rechten Hand einen gespannten Bogen, darauf der Pfeil ligt, halte, währendem Giessen oder Stechen aber sprich: Durch dieses Bild binde ich alles Wild im Walde, Hirsche, wilde Schweine, Hasen 2c. daß keines meiner Jagd entgehen könne, ohne daß

es mir meinen gewünschten Antheil und Raub davon übrig lassen müsse. Dieses aber muß geschehen, wenn tertia facies ♐. das ist, die lezte zehen Grad des Schützen in ascendente sind, oder über den Horizont aufsteigen, und daß zugleich auch der ☽ darinn befinde, wenn er nur mit einem guten auf den Mercurium loß gehet. Nach diesem so stich auf ein ander Blech von eben voriger Materie so viel Arten von Wildprett, als sich in deinem Lande befinden, thue es aber, wenn der dritte Grad des Löwens aufsteiget, und sprich die nemlich vorgemelte Worte: Durch dieses Bild binde oder banne ich alles Wild im Walde ꝛc. Hierauf lege beyde Bilder so auf einander, daß diejenige Seiten, worauf sich das Gestochene befinde, auf einander zu ligen kommen, und also zusamen stossen, wickle sie in ein grün seiden Tüchlein, binde sie recht fest zusamen, daß sie nicht leicht wieder aufgehen, und von einander getrennet werden können, trage es bey dir, wann du auf die Jagd gehest, du wirst deine Wunder sehen.

Das Pferd trägt eine natürliche Freundschaft zu dem Menschen, alle beede aber haben einen gemeinen Feind am Bären.

Der Hund hat eine so grosse Freundschaft mit dem Menschen, daß, wenn man denselben bey grossen Schmerzen der Glieder darauf leget, die Schmerzen an ihne übergehen sollen.

Und so können auch unterschiedliche schadhafte Gliedmassen des Menschen durch unterschiedliche Glieder der Thiere curiret und geheilet werden, z. E. so wird die Fuchslunge wider die Lungensucht von denen Menschen nuzlich gebraucht. Und Hünermägen stärken des Menschen verdorbenen Magen.

Wer mit dem Zipperlein oder Podagra behaftet, der nehme von einem Geyer die Haut des rechten Fusses, lege selbige auf den rechten, und von dem linken auf den linken, so sollen die Schmerzen gestillet werden.

Ein sonderbar Geheimnuß vor alle Krankheiten: Koche ein Stuck Schweinenfleisch in des Patienten Urin, bis selbiger ganz und gar einsiede, thue solches zum 2ten und 3ten mal; Gib alsdann dieses Stück Fleisch einem hungerigen Hund oder Schwein zu fressen; so wirst du damit alle Krankheiten vertreiben können.

Wer den Krebs hat, nehme lebendige Krebse, wenn ☉ und ☽ im Krebs lauffen, thue sie in einen Topf, vermache diesen wohl mit Leimen, und brenne sie im Ofen, bis sie ganz weiß werden, alsdann streue das Pulver in die Wunden.

Wider den Wurm am Finger nimmt man einen Regenwurm, sonderlich aber einen von denen, so unter dem Dachtrauf gefunden werden,

den, wickle denselbigen lebendig um den Finger, laß ihn darauf, bis er stirbet, so läßt der Schmerzen nach, der Eiter findet sich, und der Finger heilet in kurzem.

Der Urin von Schaafen warm getrunken vertreibt die Wassersucht.

Das Blut aus einem Schweinherz vertreibet die Hüneraugen, oder Leichdornen, wenn sie etlichmal damit bestrichen oder geschmieret werden.

Wir wollen noch ein und andere sympatetische und antipatetische Curen dem geneigten Leser zum Nutzen zu dem Beschluß dieses Tractätleins anführen: Nehme Wund- und Heilholz von einem Eschenbaum, auf Johannis oder Petri und Pauli Tag, nemlich den 23 Julii, wenn die ☉ in ♌ tritt, des Morgens frühe vor der Sonnen Aufgang, in einem Schnitt, und wäre es noch besser, wann es im Zunehmen des Monds geschähe, schneide solches von unten hinauf ab, und mache Stücklein davon; dieses stillet das Blut, und lässet die Wunde nicht schwären.

Die Blätter von Haselwurzel, wenn man sie beym Abbrechen in die Höhe reißt, und abbricht, so purgieren sie von oben, durch das Vomiren; reißt man sie aber unterwärts ab, so purgieren sie durch den Stuhlgang; eben dieses begiebet sich auch mit denen Holdersprossen.

Wilt du den Thäter eines Ermordeten erfahren, nehme das Blut des Ermordeten an

dem Ort des geschehenen Todschlages, und koche es bey eichenem Holz; der Mörder wird sich darauf wegen der an sich habenden gleichförmigen Geister, wodurch er ganz unruhig wird, selbst stellen und angeben.

Birkenwasser ist ebenfalls eine heilsame Arzney: Schneide mit einem Messer, im Merz, Aprill oder May des Morgens früh die Rinde vom Birkenbaum ab, bohre mit einem subtilen Bohrer ein Löchlein bis in die Mitte des Baums hinein, stecke sodann einen Federkiel dahin, wodurch das Wasser heraus rinnet, fange solches in ein Glas auf, und trinke es. Es reiniget das Geblüt, treibet aus den Blasen, und Nierenstein, und vertreibet die Gelbsucht; wirst du solches mit Hollunderblütwasser vermischen, so vertreibet es die Wassersucht.

Die grosse Klettenwurzel hat ihre mächtige Kraft gegen der Mutter eines Weibes, wie dann eine sonderbare Freundschaft zwischen beeden vorwaltet. Dann, trägt eine Frau ein Blat davon auf dem Haupt, so ziehet es die Mutter über sich, legt man es aber unter Fußsohlen, so ziehet es unter sich.

Der ☿. vivus oder Queckſilber hat eine sonderbare Kraft, die verlohrne Mannheit wieder zu bringen: Fülle eine ausgehölete Haselnuß damit an, vermache das Löchlein mit Wax, lege es unter das Hauptküssen, oder unter die Thürschwelle, so wird einem solchen geholffen.

Hieher gehöret auch die sogenannte Wünschelruthe, welche mit dem Metall eine grosse Sympathie und Zuneigung hat, und eben daher sowohl von den Bergleuten, bey Entdeckung der Gold- und Silberadern und der Erzgruben, als andern, bey Such- und Grabung der Schätze, bey Erforschung der Wasserquellen u. d. gl. gebrauchet wird.

Es ist aber die Wünschelruthe nichts anders, als ein doppelter Zweig von einer Haselstaude: Man gehet nemlich an einem Freytag hinaus, wenn das Neue auf einen Freytag fällt, zu einem Haselbusch, stellet sich gegen Aufgang der Sonnen, und nimmt ein Gäbelein in die Hand, so in einem Jahr gewachsen, wie hier gezeichnet ist ⸸. wo das Strichlein ist, da muß es auf einmal abgebrochen werden. Der Mißbrauch der Wünschelruthen ist, wenn beym Brechen oder Schneiden derselben ein gewiß Gebet oder Seegen gesprochen wird, so daß man auf alle vorgegebene Fragen Antwort dadurch erhalten will.

Wenn ein schwanger Weib einen Carniol, mit gereinigtem Zinn, um den Nabel bindet, so hält er die Geburt bis zu rechter Zeit auf, und entbindet sie glücklich, welches auch ein Adlerstein thun soll.

Nimm, wenn du dich schlaffen legest, einen guten Carniol in den Mund, und gedenke an dasjenige, was du zu wissen begehrest,

schlafe darüber ein, so wirst du dasjenige, woran du vor dem Schlafe gedacht, durch die Einbildungskraft sehen; du must aber selbigen Abend vorher nüchtern bleiben.

Wir legen noch einen kleinen Zusatz von der Oniromanthie bey.

Dieselbe nun ist eine Wissenschaft, kraft welcher man die im Schlafe vorkommende Träume recht auslegen, und des Menschen bevorstehendes Glück oder Unglück daraus abnehmen kan.

Die Träume sind entweder göttlich, teufelisch, oder natürlich.

Die göttliche gab schon GOtt vor Alters, und noch heutzutag anderen frommen Leuten.

Teufelische sind, mit welchen der Satan die Gottlose verspottet, und sie zu Sünden und Laster verführet.

Die natürliche rühren von dem Einfluß des Gestirns und des Menschen Temperament her.

Wir wollen nun insbesondere von denen natürlichen Träumen handeln.

Hieben aber ist insbesondere zu merken, daß diejenige Träume, so Morgens früh um 4. Uhr, und bis an den Morgen geschehen, in etlichen Tagen oder Wochen erfüllet werden; die aber, so erst, wann es schon Tag ist, sich begeben, noch den nemlichen Tag ihre Bedeutung verspühren lassen.

Alles, was im Traume gut und glücklich erscheinet, in seiner rechten Grösse, Farbe und

Ord-

Ordnung, auch zu rechter Zeit und Stelle, bedeutet etwas gutes; hingegen alles, was unvollkommen, verderbt, übernatürlich, ungeschickt, oder zu unrechter Zeit erscheinet, das bedeutet etwas Böses.

Hierauf nun folget der Träume Bedeutung in alphabethischer Ordnung.

## A.

Aderlassen bedeutet Schwachheit des Leibes.

Adler bedeuten hohe, vornehme, gewaltige, auch zuweilen räuberische Personen. Adler auf dem Haupte haben, bedeutet den Tod. Auf einem Adler stehen oder sitzen, drohet grossen Herren den Tod; Personen aber von geringem Stande, daß sie von vornehmen Herren aufgenommen werden.

Aepfel essen, so gut sind, bedeutet gut Glück, sonderlich zu Heyrathen; sind sie aber sauer oder unzeitig, so deuten sie auf Zwang und Traurigkeit.

Ameisen sehen bedeutet Ehre; dieselbe arbeiten sehen, Gesundheit und Gewinn.

Angesicht ein schönes haben, bedeutet Friede und Freude; ein heßliches, Sorgen, Schand und Schaden; ein bleiches aber den Tod.

Augen, so scharf sehen, bedeutet gutes; so übel lesen, Geldmangel und Schaden.

## B.

Baden in kaltem Wasser, bedeutet Gesundheit, Reichthum, Wollust und Errettung

aus

aus der Noth; in warmem, denen Kranken Gesundheit, anderen Leuten aber Müssiggang; in und mit Kleidern zeiget an Krankheit oder sonst nichts gutes.

Barth, ein breiter, bedeutet Stärke; ein langer, Gewalt und rühmliche Thaten; einer Wittwe, daß sie heyrathen; und einem Ehweib, daß ihr Mann sterben werde.

Baum bedeutet das Geschlecht, auch wohl die Nahrung und Wohlfahrt; mit Früchten, bedeutet Gewinn; ein unfruchtbarer aber Unglück und Schaden.

Berge hinauf steigen, bedeutet Furcht, Gefahr und Widerwärtigkeit.

Bett, ein schönes, verheisset gut Glück.

Biren bedeuten denen Landleuten gute Nahrung; anderen aber Verwirrung oder Schaden am Leibe; süsse, zeigen etwas gutes an; saure oder herbe, etwas böses.

Blind seyn, bedeutet den Tod, oder Untergang der nächsten Freunde; einem Kranken, daß er sterben werde.

Blitz drohet Furcht.

Blut von sich auf die Erde fallen lassen, bedeutet etwas gutes; geronnen Blut ausspeyen, bedeutet Krankheit oder Blutschande.

Brennen sehen, und zwar hell, bedeutet Gewinn.

Briefe bekommen und lesen, bedeutet gemeiniglich dasjenige, was man darinnen lieset, daß es geschehen werde.

Brod

Brod sehen, deutet auf Verdruß, Brod haben, auf Ehre und Reichthum.

Brunnen entspringen sehen, verspricht etwas lustiges.

Bücher sehen und lesen, bedeutet Traurigkeit; aus denselben etwas lernen, weiset auf Gewinn.

## C.

Christum anbetten, bedeutet Freude; Ihn gecreuziget sehen, drohet Schaden und Unglück.

Cometen am Himmel sehen, drohet Theurung, Pest und Unglück.

Comödien bedeuten eine zukünftige Begebenheit, die eben so und gleichmäßig ablauffen wird.

## D.

Degen in Händen haben, bedeutet Freude; solchen verlieren, Armuth; zerbrochen sehen, einen Todesfall.

Donner bedeutet Widerwärtigkeit und Bekümmerniß.

Dornen bedeuten Krankheit, Angst, Verwirrung und Verdruß von der Liebe.

Durst haben, und nichts zu trinken bekommen, deutet auf vergebliche Hoffnung, oder bösen Ausgang seiner Sachen; bekommt man aber zu trinken, so bedeutets gute Erfüllung seiner Anschläge.

## E.

Edelgesteine bedeuten Reichthum, sonderlich bey Weibspersonen, ingleichem Heyrath oder Kin-

Kinder; dieselbe aus den Ringen verlieren, drohet Blindheit.

Eiß sehen, zur Unzeit, bedeutet Landleuten Glück; anderen aber Unglück.

Eltern verstorbene sehen, bringet gute Zeitung; Stiefeltern Verdruß.

Engel sehen, bedeutet einem Kranken den Tod; anderen aber Ehre und Freude.

Enthauptung bedeutet Ueberwindung seiner Feinde.

Erndten bedeutet Glück und gute Nahrung.

Ersauffen bedeutet einen unnatürlichen Tod.

Eyer bedeuten Glück und gute Nahrung; viel Eyer aber deuten auf Sorge, Angst, Zorn, Zank, oder Absterben eines nahen Freundes.

## F.

Fahren gut und glücklich, bedeutet Glück, Ehre und guten Fortgang; böß und unglücklich aber auf Unglück und Hinderniß.

Fallen und sich noch erhalten, bedeutet etwas gutes; sich fallen sehen, seine Ehre verliehren.

Feuer, so klein, verspricht Glück; ist es groß, Unglück.

Feuer am Himmel oder in der Luft sehen, bedeutet grosser Herren Ungnade.

Feuersbrunst, da die Häuser nicht einfallen, bedeutet Reichthum oder Ehre, fället aber das Haus ein, so stirbt jemand heraus.

Fische, viel und grosse verheissen Gewinn; schlipfrige, vergebliche Hoffnung oder ohnnütze Arbeit.

Fleisch

Fleisch essen, so gewürzt, bedeutet Nutzen mit Mühe; gebraten Fleisch drohet Schaden an Vieh; und rohes Fleisch Verlust der Güter.

Fliegen ohne Flügel, bedeutet Gefahr, Furcht und Schrecken; niedrig fliegen deutet auf Reysen; auf- und nieder fliegen mit Lust, zeiget an gute Verrichtungen.

Freude haben, bedeutet Traurigkeit.

Früchten, süsse, essen, bedeutet Reichthum; saure hingegen, Krankheit.

Fuchs bedeutet einen listigen und heimlichen Feind.

## G.

Gänse sehen, verspricht Ehre; Gänse-Fleisch essen aber Gewinn von reichen Leuten.

Galgen, daran gehenket werden, bedeutet Ehre.

Garben sehen, mit vollen Aehren, bedeutet Reichthum.

Garten sehen, so grün oder voll Blumen, bedeutet Freude.

Gast bekommen, bedeutet Haß und Neid.

Gastmahl halten, bedeutet Angst, Gefahr und Reysen; einem Kranken den Tod.

Gebratenes essen, bedeutet den Tod.

Gefängniß sehen, drohet Betrug, Verhinderung oder Krankheit.

Geld, so klein und kupfern, bedeutet Verdruß und Widerwillen; silbern, ernsthafte Handlung; goldenes, bedeutet noch wichtigere Sachen; viel Geld aber, grosse Sorge und Bekümmerniß.

Gemählde sehen, bedeutet Betrübniß.

Gerichts Sachen handlen, bedeutet Unkosten, Angst, Noth und Widerwärtigkeit, oder auch Offenbahrung der Heimlichkeit; vor Gericht seine Sache verliehren, drohet Kranken den Tod, andern aber Furcht.

Geschmeide bedeutet Mannspersonen feindliche Nachstellungen; dem Frauenzimmer, Reichthum; ein solches zerbrechen oder verlieren, bedeutet Verlust und Schaden.

Gestirn sehen, hat die Bedeutung, wie in der Sterndeutungslehre demselben gegeben wird; schöne, helle Sterne, bedeuten Freude und Nutzen; bleiche und dunkle aber Trübsal.

Getrayd abschneiden, bedeutet guten Fortgang in der Nahrung und in des Menschen Vorhaben.

Glas bedeutet Betrug; aus Gläsern trinken, Gefahr und Offenbarung der Heimlichkeit.

Glocken läuten hören, bedeutet Feindschaft.

Gold haben, bedeutet etwas gutes.

GOtt anbetten, verspricht denen Armen Reichthum und Freude.

Grab machen, verheisset gute Heyrath, oder Gewinn, durch grosse Arbeit.

Grösser wachsen, zeiget an Reichthum und Ehre; grösser werden, als natürlich, bedeutet den Tod.

Güldene Geschirr, aus denselben trinken, bedeutet Gutes.

Gutschen, darinn fahren, bedeutet Ehre und Ansehen.

## H.

Haar haben, so groß und schön, verkündigen was gutes.

— verwirrt haben, bedeutet Schand und Schaden.

— kämmen, bedeutet aus verwirrtem Schaden kommen.

— abschneiden lassen, bedeutet gut Glück.

— sich selbst abschneiden, zeiget an Unglück und Traurigkeit.

Hände schön und sauber haben, bedeutet glückliche Verrichtungen.

— unsaubere, drohen grossen Leumund.

— viel haben, bedeutet viel Arbeit und Reichthum.

— verlieren, bedeutet Niederlegung der Nahrung.

Hasen sehen, bedeutet Furcht des Todes.

Haupt haben, so allzugroß, verspricht grosse Ehre oder Reichthum; ein klein Haupt haben, vergebliche Hoffnung oder Armuth; das Haupt sich abschlagen lassen, bedeutet Verliehrung der Eltern, Kinder, Güter und Aemter.

Hauß bauen, verheisset Glück.

— einreissen, Unglück.

— sehen niederfallen, Streit mit Nachbarn.

Häuser alte sehen, drohet Verachtung.

Hembd anziehen, so weiß, verspricht gute Hoffnung und Trost.

Himmel klar sehen, verheisset grossen Gewinn; denselben roth sehen, bedeutet Streit.

Hirsch lauffen sehen, bedeutet glücklichen und guten Fortgang in allen Sachen.

Hochzeit machen, bedeutet Verlierung eines getreuen Freundes, bisweilen auch verwirrten Zustand; bey einer Hochzeit seyn, bedeutet Herzenleid.

Hosen anziehen, bedeutet Verlust.

— gute tragen, Ehre.

— zerrissene, Schaden.

Hunde sehen, bedeutet Gewinn. Scherzen mit Hunden, daß man mit seinen Feinden reden werde; schmeichlen sie, so bedeutets heimliche Nachstellung. Fremde Hunde bellen hören, zeiget an Streit und Widerwärtigkeit.

— Gewild fangen sehen, verkündiget, daß man fremde Güter erlangen werde.

Huren beschlafen, deutet auf Gewinn.

Huth auf dem Kopf haben, verheisset Lust und Freude.

## J.

Irre gehen, gegen Felder, bedeutet gutes; gegen Wälder böses.

Juden, mit ihnen zu thun haben, bedeutet Betrug, oder Verlust an seinem Gut.

Jüngling sehen, bedeutet Arbeit.

Jungfer beschlafen, verkündiget Verlust.

## K.

Käß essen, bedeutet Betrug; so er aber frisch, Gewinn.

Karten, damit spielen, drohet Zank.

Kauf-

Kauffen, was nutzlich ist, Glück.
Kayser sehen, bedeutet Glück; mit ihm sprechen, aber Ehre.
Katze deutet auf Ehebruch.
Ketten drohen Verwirrung, Hinterlist, Gefängniß; schöne Ketten aber bedeuten glückliche Heyrath.
Kinder kleine sehen, bedeutet Mühe und Sorge; grosse aber, Hülfe und Handreichung. Fremder Leute Kinder, so schön und fett sind, bedeuten gute Zeit und Wohlfarth. Unmündige Kinder reden hören, verkündiget Glück; und eben dieses bedeutet es, wenn sie miteinander spielen.
Kirchen sehen, bedeutet Ehre; in die Kirch gehen, Widerwärtigkeit und Verdruß; fremde Kirchen sehen, bedeutet in fremde Lande kommen.
Kirschen essen, bedeutet, daß einem dasjenige, was ihme zugesagt worden, nicht gehalten werde.
— sehen, zu rechter Zeit, bedeutet Lust mit Betrug.
— zur Unzeit, vergebliche Mühe und Arbeit.
Kleider, köstliche, anhaben, bedeutet Reichen Ehre; Armen Unglück; Kranken den Tod.
— zarte, weiche oder neue, bedeuten Reichthum und Wollust.
— unreine oder zerrissene bedeuten Unglück und Verdruß.
— durchlöcherte bedeuten Schaden an dem Ort des Leibes, wo das Loch ist.

Kleider verliehren, bedeutet nichts gutes; Elenden und Bedrangten aber, bedeutet es was gutes.

Kleinodien bedeuten Glück.

Koth bedeutet Traurigkeit, oder Offenbarung der Heimlichkeit.

— im Hause haben, bedeutet glücklichen Fortgang.

Könige sehen, bedeutet Veränderung; mit ihnen reden, Ehre.

Korn empfahen, deutet auf Gewinn.

— einsammlen, Krankheit.

— einerndten, Freude und gute Nahrung.

— abgeschnitten sehen, Verlust.

— Garben sehen, Gewalt über die Feinde.

Kräuter sammlen, drohet Angst und Noth.

Kranke besuchen, bedeutet Müßiggang; krank seyn, eben deßgleichen.

Kranz verspricht Sieg, Einigkeit, zu Zeiten auch Arbeit; einen schönen Blumenkranz zu rechter Blumen-Zeit tragen, verkündiget Wohlfahrt; zur Unzeit aber, Unglück.

Krebse bedeuten Reysen zu Wasser und zu Lande; denen Hochzeitern Glück.

Krieg sehen, bedeutet Zorn.

Krone nehmen, bedeutet Ehre und Würde.

Kuchen essen, verkündiget gut Glück.

Kühe, so fett sind, bedeuten Fruchtbarkeit; magere, Mißwachs.

— melken, Gewinn und Freude.

Küssen oder geküsset werden, bedeutet groß Glück und Reichthum; andere Leute einander

der küssen sehen, weissagt Traurigkeit; die Todte küssen, bedeutet heimliche Sachen; denen Kranken, den Tod.

## L.

Lachen bedeutet Traurigkeit.

Läuse wenig haben, bedeutet Geld oder Errettung aus Unglück.

— viel, sind ein Zeichen der bevorstehenden Armuth, langwierigen Krankheit, oder gar des Todes.

Lamm finden, verheisset ein frommes Weib.

Lauffen glücklich und wohl, bedeutet Freude.

— nach dem Ziel, bedeutet ein erwünschtes Ende des Vorhabens; Kranken aber den Tod.

Leib entblössen, verkündiget Schmach und Schande.

— einen grossen haben, Ehre.

— verletzen, Noth.

Leichen sehen, bedeutet Hochzeit.

Leinwand bedeutet denen, so Hochzeit machen, Glück; anderen Verhinderung.

Licht sehen, bedeutet Liebe.

— ein scheinendes haben, Reichthum oder sonst was gutes.

— ein dunkeles sehen, nichts gutes; Kranken den Tod.

Löwen bedeuten gewaltige und mächtige Personen; wilde Löwen sehen, Furcht, Krankheit, Ungnade, oder auch Feuers-Gefahr. Zahm gemachte Löwen sehen aber, Gnade von der Obrigkeit, oder Leibes-Stärke.

## M.

Mäuse bedeuten das Gesinde.
Mandelkern bedeuten Widerwärtigkeit und Verdruß.
Mantel anlegen, einen neuen, bedeutet etwas gutes.
Meer stille stehen sehen, bedeutet Freude.
— wüten sehen, Schaden.
— darauf fahren, verkündiget groß Elend.
— dahinein fallen, drohet Schaden.
Mehl, weisses, bedeutet Reichen Glück; Armen Krankheit.
— grobes, verkündiget den Armen gute Nahrung; den Reichen Unglück.
Menschenkoth bedeutet allerhand Verdruß und Unglück.
Milch essen oder trinken, bedeutet Freude.
Misthauffen sehen, gute Nahrung.
Mond, hell sehen, bedeutet Gewinn, Reysen und Schiffarthen; Kranken den Tod.
— dunkel sehen, bedeutet Ungnade von grossen Herren oder Frauen.
Münche sehen, bedeutet Armuth und Verdruß.

## N.

Nackend sich sehen, bedeutet gutes.
Nase haben, so schön und groß, bedeutet Weisheit und Gunst.
— verlohren oder abgeschnitten haben, Ungnade und Schaden.
Nebel aus der Erde ziehen sehen, so stark, bedeutet

deutet Verdruß und Krankheit; so er aber nicht dick, Glück und Wohlfahrt.

Nester der Vögel finden, verspricht Freude.

Netze bedeuten Verhinderung der vorhabenden Anschläge.

Nonnen singen hören, bedeutet Wittwen- oder ehelosen Stand.

Nüsse sehen, bedeutet Verdruß, oder Gewinn mit Mühe.

## O.

Obrigkeit, mit selbiger zu thun haben, bedeutet Angst und Widerwärtigkeit.

Obst sehen oder essen, bedeutet was gutes.

Ochsen bedeuten grosse Arbeit.

— arbeiten sehen, verkündiget gute Nahrung.

Ohren haben, so schön und wohlgestalt, geben gut Lob.

— ungestalte, Schande und Spott.

Orgeln hören, bedeutet Freude.

Ottern bedeuten Silber, Gold, oder reiche Weiber, bißweilen auch schädliche Personen.

## P.

Palmen tragen, bedeutet Ehre.

Paradieß zeiget Freude an.

Pettschaft zerbrochen sehen, bedeutet Ruckgang und Zerstörung der Geschäfte und Handlung.

Pfau deutet an Herrlichkeit.

Pfeiffen sehen oder hören, bedeutet Schrecken und Betrübniß.

Pfenninge sehen oder empfangen, bedeutet Freude.
Pferd deutet auf starke Arbeit.
— reutten, so schön und zahm, Lust und Glück.
— ein todtes sehen, deutet auf Gewinn.

## Q.

Quellen, so klar und lauter, bedeuten Reichthum, oder ein schönes Weib.
Quitten sehen oder essen, Leyd und Traurigkeit.

## R.

Raben sehen, bedeutet Diebe und Ehebrecher, bißweilen auch den Tod.
Rauch sehen, bedeutet Ehre.
Reden hören einen Engel, Priester, Potentaten, Eltern, Kinder, alte Leute, todte oder glaubwürdige Personen, wie auch die unvernünftige Thiere, bedeutet eben dasjenige, was sie im Traume reden; so aber andere Leute reden, bedeutet es Betrügerey und Falschheit.
Regen, bedeutet Gewinn.
— starker mit Wind, drohet böses.
Regenbogen, bedeutet Veränderung des Glücks; gegen Aufgang ist er glücklicher, als gegen Niedergang.
Repphüner, bedeuten wohlgestalte, jedoch betrügliche Leute, oder untreu Gesind.
— fangen, bedeutet Verlust.
Rindfleisch essen, deutet auf geringe Nahrung.

Ring-

Ring bedeutet Heyrath, oder ein Kind.
— mit Steinen, verheisset nuzliche Arbeit.
— eiserner, schwere und nuzliche Arbeit.
— verlieren oder zerbrechen, bedeutet Schaden und Verlust des Gesindes, oder der Untergebenen.
Rock, bedeutet gemeiniglich das Eheweib.

## S.

Saugen, bedeutet einem Mann einen jungen Sohn; einer schwangern Frau aber, eine junge Tochter.
Salat essen, bedeutet Schmerzen.
Salz sehen, Krankheit.
Schaafe haben, oder hüten sehen, bedeutet Reichthum, oder sonst was gutes.
Scham zunehmen sehen, bedeutet Zunehmung der Blutfreundschaft, oder des Reichthums.
Schaz finden, mit wenig Geld, bedeutet gutes; einen grossen Schaz finden aber, drohet Bekümmerniß, Sorge, Schaden oder Tod.
Schiessen sehen, deutet auf nichts gutes; selbst schiessen, Glück und Gewinn.
Schiff deutet auf Freude.
— mit Menschen, gute Zeit.
— darein steigen, Gefahr.
Schiffen bedeutet Glück.
Schläfrig seyn oder schlaffen, bedeutet Ruckgang in allen Sachen.
Schlagen seine Untergebene, bedeutet derselben Gehorsam.

Schla-

Schlagen das Eheweib, bedeutet, daß sie dem Mann ungetreu wird.

— fremde Leute, bedeutet Uebelthat und Strafe; von Unterthanen oder Todten geschlagen werden, bedeutet etwas gutes; von anderen geschlagen werden, aber etwas böses.

Schlamm, bedeutet gefährliche Krankheit, Schande und Verleumdung.

Schlangen, von ihnen angefochten werden, bedeutet Gefahr, Feindschaft, Gefängniß, Krankheit oder den Tod.

Schlüssel bedeutet ein haushälterisch Weib, fleißig Gesind, oder sonst was gutes.

— finden, bedeutet Verlierung des Gutes.

— zusammen lesen, Gewinn.

Schnecken bedeuten Betrug oder Schaden.

Schnee, zur Unzeit, vergebliche Anschläge und Unglück; denen Landleuten aber Glück.

Schreiben, oder schreiben lernen, bedeutet denen, die nicht schreiben können, gut Glück durch Mühe; die aber solches können, unglücklichen Fortgang des Vorhabens, grosse Mühe und Schande.

Schuhe, neue, anziehen, bedeuten etwas gutes; alte aber Betrug.

Schule, darein gehen, Glück oder etwas angenehmes.

Schwalben, bringen Gewinn, oder sonst was gutes.

Schwanger seyn, bedeutet insgemein Krankheit; denen Reichen Verdruß; denen Armen Reichthum.

Schwein

Schwein, sehen, bedeutet Krankheit.
— haben, Gesundheit.
Schwerdt haben, bedeutet weltliche Ehre.
Schwimmen, bedeutet Schaden, bißweilen den Tod.
— und hindurch kommen, zeiget an, daß man dasjenige, was man begehret, endlich noch mit Mühe überkommen werde.
Silber, damit handlen, bedeutet grossen Gewinn.
Singen, mit lieblicher Stimme, bedeutet Wohlfahrt.
— mit böser Stimme, Unglück und Armuth.
Sonne, hell scheinen sehen, verkündiget gute Nahrung.
— dunkel sehen, bedeutet Krankheit, oder sonst nichts gutes.
— in das Bett scheinen sehen, hitzige Krankheit.
— in das Haus scheinen sehen, Reichthum.
— verschwinden sehen, bedeutet Blindheit, Absterben der Kinder, oder einen andern Unfall.
Sonnenfinsterniß bedeutet Krieg.
Speise kauffen, bedeutet den Armen gute Nahrung; den Reichen grosse Unkosten.
Spiegel, sich darinn besehen, bedeutet Heyrath, oder Kinder bekommen; betrübten Leuten Glück; Kranken den Tod.
Spielen sehen, bedeutet Gewinn; selbst spielen, Zank.
Spinnen bedeutet etwas gutes.

Städte, bekannte, sehen, auch was gutes.
Steine haben, grosse Mühe und unglücklichen Fortgang.
Sterben bedeutet grosse Noth und Gefahr.
Sterne, hell und klar sehen, bedeutet Glück.

T.

Tanzen, bedeutet Unzucht und Schande; einem Kranken Unsinnigkeit; einem Gefangenen Erledigung; einem Schiffenden Wassersnoth; einem Diensthotten Schläge.
— zu Haus oder an schönen Orten, gute Nahrung und Reichthum.
Tauben bedeuten Freude, Friede und ehrliche Weiber.
Teufel bedeuten Gewinn.
Trinken köstlich Getränke, den Reichen Glück; Armen Krankheit.
— aus sauberem Geschirr, Ruhe und Freyheit.
Trompeten hören, Furcht; Kranken den Tod.
Trunken seyn, Schand und Schaden.

V. U.

Vater todt sehen, bedeutet Schande.
Verstorbene Freunde sehen, Bekümmerniß wegen alten Sachen.
Uhrwerk, bedeutet Nachstellung und Gefahr.
Ungewitter, Streit, Gefahr und Unglück.
Vögel fliegen sehen, etwas gutes.
— fangen oder essen, Gewinn.

W.

Wagen, darauf fahren, bedeutet Ehre oder gehorsame Kinder.

Wahrsagen, Zunehmung in Künsten.
— lassen, bedeutet Sorgfalt.
Wald, deutet auf Verdruß und Schaden.
Waschen, sich selbst aus klarem Wasser, etwas gutes.
Wasser, so kalt, verkündiget Glück.
— so warm, böses.
— klares fliessen sehen, Glück.
— trübes hingegen Unglück.
Weiber sehen, bedeutet Ehre und Heyrath: Weib nehmen, aber Freude; Kranken den Tod.
Wein, mäßig trinken, Verbesserung der Wohlfahrt.
— überflüßig trinken, Streit und Schande.
Weinstock sehen, deutet auf Diebstahl.
Weintrauben sehen oder essen, Gewinn durch Weiber.
Wind, so sanft wehet, getreue Leute.
— starker, ungetreue und unfreundliche Personen.
Wolken, gelbe, unglücklichen Fortgang des Vorhabens.
— schwarze und trübe, Angst und Noth.
Wolff, bedeutet einen gewaltigen Feind.
Wunden bekommen, daß man mit Reden Schande einleget.
Würm sehen, warnet für Feinden.

## Z.

Zähne, weiß und glatte haben, bedeutet gut Gespräch, und schönen Hausrath.

Zähne, mit der Zungen ausstossen, verheisset guten Ausgang seiner Sachen.

— hohl und schwarze, oder stinkende ausfallen, zeiget an das Ende eines Unglücks.

— gute, ausfallen, den Tod eines Freundes, Verlust der Güter, oder Krankheit; denen Handelsleuten Glück.

Zeichen am Himmel sehen, drohet Schaden.

Zunge, geschwollen, Krankheit oder sonsten Unglück.

Zwetschgen essen, verkündiget Krankheit.

Zwiebeln bedeuten Traurigkeit.

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek München

Obermeier
8303 Rottenburg/L.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Abu-Hali-ben-Omar.

Astrologia Terrestris oder irrdische Sterndeutungs-Lehre nebst einer deutlichen Art gründlich zu punctiren

Freystadt 1767

Phys.m. 4 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10132466-3
VD18 14785757